Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 21. November 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 231

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Aerzte haben das Wort.

Sehr ungünstige Aussagen über die Gesundheitsverhältnisse der Grubenleute.— Ambulanzen sind „wahre Ansteckungsbündel."

Scranton, Pa, 21 Nov Im Verhör vor dem Streik-Schiedsgericht machen jetzt hauptsächlich Aerzte ihre Aussagen. Heute wurde alsbald das Verhör von Dr. R. H. Gibbons von Scranton, der noch vor Schluß der gestrigen Sitzung auf dem Zeugenstand gewesen, wieder aufgenommen.

Dr. Gibbons sagte, der Beruf des Kohlengräbers unterwerfe denselben der Bauchfell-Entzündung, Gicht, Neuralgie, Athemnoth (Asthma), Kehlkopf-Entzündung, Gliederreißen und noch anderen Krankheiten. Er glaube, der Tag werde kommen, da Jeder ärztlich untersucht werden würde, ehe man ihn Kohlen fördern lasse. Kinder, welche an irgend einer Art von Krankheit der Athmungs-Organe gelitten hätten, sollten niemals im Alter von weniger als 15 Jahren, in die Gruben zugelassen werden.

Dann beschrieb Dr. Gibbons die äußeren Anzeichen der besonderen Gattung von Athemnoth, welche als Kohlengräber-Asthma bekannt ist, und worüber schon Dr. F. P. Lenahan von Wilkesbarre, wie auch Dr. John O'Malley von Scranton, sensationelle Aussagen gemacht hatten.

Im Kreuzverhör erklärte Dr. Gibbons, er wolle nicht dahin verstanden werden, daß die Grubenarbeiter an sich eine ungesunde Klasse bildeten, wohl aber, daß sie im Beruf geschwächt und ausgemergelt würden. Er sprach auch von der Nothwendigkeit eines verbesserten Ambulanzdienstes an den verschiedenen Kohlengruben.

Auf eine Frage des Anwaltes James H. Torrey, des Vertreters der Delaware & Hudson Co., bemerkte der Doktor: „Ich glaube nicht, daß es in der ganzen Kohlenregion eine Ambulanz gibt, welche sterilisirte Decken hat, oder daß die Gefährte selber steril sind. Ja dieselben sind wahre Ansteckungsbündel! Jeder Ambulanzwagen bringt jedem unglücklichen Grubenarbeiter, der in einen solchen gebracht wird, Tod und Krankheit!"

Die Anwälte der Grubengesellschaften suchen, den Eindruck zu erwecken, daß diese viel fürHospitalzwecke thäten, und einer der Anwälte sagte auch, diese Korporationen zahlten „beinahe" sämmtliche Steuern des StaatesPennsylvanien.

Nach Dr. Gibbons wurde Dr. Eugene J. Butler, ein Mitglied der Zentral-Armenbehörde des Countys Luzerne, auf den Zeugenstand gerufen. Er bezeugte, daß 70 Prozent der Insassen in einem der Armenhäuser des Countys Grubenarbeiter seien, und daß 40 Prozent durch Unfälle in und an den Gruben verkrüppelt seien.

Er fügte hinzu, viele der Letzteren seien aus Gram wahnsinnig geworden. Ein Mann, der einige Jahre als Kohlengräber gearbeitet habe, sei überhaupt für keine andere Arbeit mehr tauglich.

A. H. McClintock, Anwalt der Lehigh & Wilkesbarre Coal Co., fragte den Zeugen, ob es nicht wahr sei, daß eine große Anzahl Professionen-Angehöriger und Kaufleute in Wilkesbarre Männer seien, deren Väter und Großväter in den Kohlengruben gearbeitet hätten.

Dr. Gibbons: „Wenn dem so ist, so waren diese Väter und Großväter die Klugen, welche sich rechtzeitig davongemacht haben. Sie waren keine Leute, die 20 oder 25 Jahre in den Gruben arbeiteten."

Scranton, Pa., 21. Nov. Die Schiedsgerichts-Komission vertagte sich zeitiger, als gewöhnlich, auf morgen, damit die Kommission eine Berathung abhalten konnte über eine vorgeschlagene Vertagung auf eine Woche oder zehn Tage, um beiden Parteien Zeit zu geben, ihr dokumentarisches Beweismaterial zurechtzumachen.

Scranton, Pa., 21. Nov. Ehe sich die Schiedsgerichts-Kommission hier heute vertagte, hielt Clarence Darrow, der Haupt-Anwalt des Grubenarbeiter-Verbandes, eine Ansprache, worin er sagte:

„Wir sind beträchtlich im Nachtheil gewesen bei der Ermittelung des genauen ziffernmäßigen Beweismaterials, das, wie ich weiß, die Kommission haben will. Als ich in diese Gegenden kam, hielt ich es für eine leichte Sache, den genauen Betrag der gezahlten Löhne festzustellen; aber es zeigt sich, daß kaum an zwei Gruben die Löhne dieselben sind."

Daher erklärte er es für nothwendig, aus Rechnungen der Grubenleute und aus Kompagnie - Büchern diesbezügliche Auskunft über eine Reihe Jahre zu erhalten, und fügte hinzu, es würde der Thätigkeit der Kommission förderlich sein, wenn die Vertreter der Grubenarbeiter die betr. Zahlen durchSachverständige prüfen lassen könnten, was aber etwas Zeit in Anspruch nehmen würde. Dann könnte jedoch eine Menge Fragen aus dem Verhör ausgeschieden, und das Verfahren bedeutend beschleunigt werden.

Der Vorsitzende, Richter Gray, ging auf diese Anregung ein, und die Anwälte der Grubengesellschaften schlugen darauf eine Vertagung von acht bis zehn Tagen zu diesem Behufe vor. Die Kommission vertagte sich dann auf morgen, um inzwischen zu erwägen, wie viele Zeit für den besagten Zweck nothwendig sei.

(Später:) Wie man hört, werden Versuche gemacht, die Differenzen zwischen den Grubenarbeitern und den Grubenbesitzern außerhalb der Schiedsgerichts-Kommission beizulegen, und der eigentliche Zweck der Vertagung soll der sein, den beiden Parteien eine Gelegenheit zur Einigung zu geben.

Washington, D. K., 21. Nov. Die Antworten der Delaware & Hudson sowie der New York, Susquehanna & Western, der Erie und der Lehigh Valley Co. (lauter Gruben-besitzende Eisenbahn - Gesellschaften) auf die Klage, welche William R. Hearst gegen sie und andere Hartkohle-Bahnen wegen Uebertretung des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes angestrengt hat, sind heute bei der zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission zu Protokoll gegeben worden.

Die beklagten Gesellschaften leugnen Alles. Die Erie Co. streitet dem Kläger auch das Recht ab, eine solche Klage zu erheben.

Athens, O., 21. Nov. Zweihundert Weichkohle-Grubenarbeiter haben hier die Arbeit niedergelegt, weil der Gruben-Motorbedienstete Clarence Russell entlassen wurde, da er, statt zur Arbeit zu rapportiren, auf eine Hasenjagd gegangen war. Es heißt, daß die übrigen Ortsgewerkschaften im Hocking- und im Sunday Creek-Thal sich ebenfalls mit der Angelegenheit befassen werden.

New Orleans, 21. Nov. Nach fünfstündiger Debatte setzte es der Präsident Gompers durch, daß auch die diesmalige sozialistische Resolution vom Konvent der Gewerkschaften-Föderation niedergestimmt wurde, obwohl nicht mit großerMehrheit (4344 Stimmen für, und 4744 gegen die Resolution).

Die Opposition gegen Gompers' Wiederwahl scheint sich wieder ganz verflüchtigt zu haben. Der Konvent dürfte am Samstag mit seinen Arbeiten zu Ende kommen.

Aus dem Irrenhaus befreit.

Kankakee, Ill., 21. Nov. Der 72jährige Michael Kane, ein reicher Landwirth vom County Livingston, wurde auf Parole aus dem Irrenhaus dahier freigelassen, durch Vermittlung zweier einflußreicher Kankakeer Freunde. Diese müssen, obwohl er ein Einkommen von $2000 hat, vorerst für seinen Unterhalt aufkommen, bis am 4. Januar n. J. seine endgiltige gesetzliche Entlassung aus dem Irrenhaus erfolgen wird.

Kane soll stets bei völlig gesundem Verstande gewesen und ohne jedesRecht im Irrenhaus internirt worden sein, weil Anverwandte sein Eigenthum genießen wollten. Vor Monaten schon war Dr. Corbus, der Superintendent des Irrenhaus-Hospitals, gewillt, den Mann gehen zu lassen; aber dessen Familien-Angehörige erhoben Einsprache, und er hatte keinen Platz, wohin er gehen konnte, bis sich die besagten Freunde verpflichteten, für ihn zu sorgen. Kane wartet begierig auf die Zeit, da er wieder die Kontrolle über sein Eigenthum gewinnen kann.

Ueber 25,000 hüftleidende Kinder.

New York, 21. Nov. In Erwartung des Besuches des berühmten Dr. Adolph Lorenz, der sich auf der Rückreise nach Wien befindet und auch hier wieder eine Anzahl hüftleidender Kinder unentgeltlich behandeln wird, sucht man jetzt Kinder hierfür aus. Dabei wurde festgestellt, daß er in der Stadt New York mehr als 25,000 Kinder gibt, welche an Hüft-Krankheiten leiden, die sie auf Lebenszeit zu Krüppeln machen dürften, wenn nicht rechtzeitig dagegen gewirkt wird!

Wie die Aerzte sagen, brauchen die meisten dieser Kinder Hospital - Behandlung, und es ist unmöglich, ihnen solche zu geben, so lange kein Hospital vorhanden ist, in welchem sie aufgenommen werden können. Aehnlich soll es übrigens im ganzen Staat New York stehen! Es ist daher eine Bewegung im Gange, ein solches Hospital zu gründen und die Staats-Legislatur um eine Bewilligung von $100,000 für dasselbe anzugehen.

Stadt-Selbstverwaltung zu Ende!

Cleveland, 21. Nov. Das Obergericht von Ohio hat in die Verwaltung von Cleveland eingegriffen und die Hand der Administration gelähmt, welche das Polizeiwesen reorganisiren wollte. Durch seinen Machtspruch ist die erwähnte Entlassung der 5 Polizeihauptleute ungiltig gemacht worden, und diese können ihre Stellungen wieder einnehmen, wenn sie hierzu Lust haben. Der Polizeichef, dessen Resignation ebenfalls verlangt worden war, wie es sich jetzt herausstellt, rief die Hilfe des Obergerichts an, und nicht vergebens. Letzteres erließ einen Befehl, wonach der Mayor oder der Polizeidirektor einfach nichts mehr zu sagen haben, und die Dinge ihren Gang gehen können, wie sie eben wollen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Rhynland, von Philadelphia nach Liverpool.

Abgegangen.

Hongkong: Empreß of India nach Victoria, B.C. San Franzisko: Oceana nach Liverpool; D. H. Watjen nach Queenstown.

Roosevelt wieder in Washington.

Wasington, D. K., 21. Nov. Präsident Roosevelt ist heute Vormittag um 8 Uhr aus dem Süden wieder hier eingetroffen. Eine kleine Menschengruppe bewillkommnete ihn am Bahnhof. Roosevelt schüttelte dem Lokomotivführer und dem Heizer des Zuges die Hand und dankte ihnen für die gute und sichere Fahrt. Dann fuhren er und der Privatsekretär Cortelyou direkt nach dem Weißen Haus. Später fand eine Kabinets - Sitzung statt.

In den nächsten vier oder fünf Tagen wird der Präsident die letzte Hand an seine Jahresbotschaft legen. Man glaubt, daß dieselbe am zweiten Tag der kommenden Session, also am Dienstag, den 2. Dezember, dem Kongreß übermittelt werden wird. Wegen des Ablebens so vieler Mitglieder beider Häuser während der Nicht-Sitzungszeit wird der Kongreß an seinem ersten Sitzungstag wohl sehr zeitig Vertagung eintreten lassen.

In den ersten Tagen der nächsten Woche wird sich der Präsident noch mit republikanischen Führern über Theile der Botschaft besprechen.

Für Spekulationsschuld haftbar.

Galesburg, Ill., 21. Nov. Die George H. Phillips Co. von Chicago erlangte in Kreisgericht dahier ein Zahlungs-Urtheil in Höhe von $20,700 gegen J. A. Baird vom County Knox. Dieser Betrag war letzten Herbst in eine Spekulation an derChicagoer Handelsbörse gesteckt worden. Der Beklagte gab die Schuld zu, meinte aber, er sei nicht gesetzlich haftbar dafür, da sie aus einer Gämbler - Transaktion entstanden sei.

Ausland.

Donau-Dampfer versinkt,

Und 30 Menschen kommen dabei um.

Wien, 21. Nov. Ein Donau-Dampfer, welcher mit Arbeitern gefüllt war, ist unfern der Grenzstadt Orsowa gestern Abend untergegangen, und 30 der Passagiere sind ertrunken. Wegen der Dunkelheit konnten die, vom Ufer aus zu Hilfe gesandten Boote nur 5 Personen retten!

Vom deutschen Reichstag.

Berlin, 21. Nov. Der Reichstag nahm seine Sitzungen wieder auf und setzte die Berathung der Zollvorlage fort. Ein Antrag wurde debattirt, die inländischen Verbrauchssteuern abzuschaffen. Der Reichssekretär des Innern, Graf Posadowsky-Wehner, erklärte, die verbündeten Regierungen könnten in dieser Sache nichts thun, weil es gegen die Verfassung verstoßen würde; auch hätten sie keine Lust, auf eine Aenderung der Verfassung während der Zoll-Debatte zu diesem Zweck einzugehen.

Der Minister v. Hammerstein erklärte, daß seitens 1392 Kommunen Verbrauchssteuern erhoben werden, und daß viele davon zwecks Deckung ihrer laufenden Ausgaben großentheils auf solche Steuern angewiesen sind. Wenn die Verbrauchssteuern abgeschafft würden, sagte er, so müßten in manchen wichtigen Städten, wie z. B. Dresden und Potsdam, die munizipalen Einkommensteuern erhöht werden.

Literarisches Ereigniß.

Schwerin, 21. Nov. Im Schweriner Hoftheater fand die deutsche Uraufführung von August Strindberg's „Erich XIV." eine gemischte Aufnahme. Die Blätter behandeln jedoch die Aufführung als ein bedeutendes literarisches Ereigniß.

Zu Mrs. Gores Tod.

Paris, 21. Nov. Die Untersuchung des amerikanischen Generalkonsuls über den Tod der Frau Gore (nicht Fräulein), die, wie gemeldet, in den Gemächern des russischen Sängers dahier erschossen wurde—angeblich durch Zufall — ergab, daß dieselbe mit ihrem Mädchennamen Sinclair hieß, ursprünglich aus Kalifornien kam und dann Tom Gore von Britisch-Kolumbia heirathete. In Mexiko wurde das Paar reich.

Durch Eis abgesperrt.

St. Petersburg, 21. Nov. Baron Toll, welcher die sibirische Küstenlinie erforscht, ist durch das frühe Winter-Eis in Neu-Sibirien jetzt von derKüste abgeschnitten. Doch fühlt man keine Besorgniß um seine Sicherheit. Die Expedition ist gut ausgerüstet und wird jedenfalls das Festland erreichen, sobald das Eis stark genug hierfür ist.

Towers Abschieds-Audienz.

St. Petersburg, 21. Nov. Der amerikanische Gesandte Tower, der bekanntlich von St. Petersburg nach Berlin versetzt ist, hatte zu Livadia, in der Krim, seine Abschieds-Audienz beim Zaren. Nachher speiste er mit diesem und der Zarin.

Papst Leo sehr lebensmuthig.

Rom, 21. Nov. Bei einem Empfang von 500 Pilgern aus Piedmont sprach der Papst in scherzender Weise von den unbegründetenGerüchten, welche gestern über seinen Zustand verbreitet wurden, und fügte hinzu:

„Meine Zeit ist noch nicht gekommen. Ich habe noch viele Dinge vor dem Tode zu vollbringen."

Räuber im Museum.

Marseille, Südfrankreich, 21. Nov. Räuber drangen nächtlicherweile in das Medaillen-Museum dahier. Sie erbeuteten 103 Münzen, meistens altrömische und provenzalische, deren Gesammtwerth auf mehr als 100,000 Franken geschätzt wird.

Dreifacher Kindesmord.

Behufs Ermöglichung einer Heirath.

Rostock, 21. Nov. Eine entsetzliche Tragödie wird ausWittenberg inMecklenburg gemeldet. Die dortige Wittwe Jung hat vor Kurzem ihre drei Kinder getödtet und sie im Garten bei ihrem Hause vergraben, um den Schuhmacher Liebermann heirathen zu können. Sowohl die Jung wie Liebermann sind in Haft genommen worden. Den Nachbarn der Frau war das plötzliche Verschwinden der Kinder aufgefallen, und sie erstatteten Anzeige bei den Behörden, die denn auch sehr bald dem dreifachen furchtbaren Verbrechen auf die Spur kamen. Nähere Angaben über das Verbrechen fehlen noch. Die Beziehungen zwischen den beiden Verhafteten waren den Nachbarn bekannt, und daß die Kinder dem Verbrecherpaar im Wege waren, konnte ebenso wenig Geheimniß bleiben. Unter der Bevölkerung Wittenbergs herrscht über die unmenschliche Greuelthat gewaltige Aufregung, und mit Spannung sieht man den amtlichen Aufschlüssen entgegen.

Deutsches Reichs-Defizit.

Es erreicht die Summe von 150 Millionen.

Berlin, 21. Nov. Im Reichstag machte heute der Staatssekretär des Reichs-Schatzamts, Frhr. v. Thielmann, bekannt, daß das Reichs-Budget einen Unterschuß von 150 Millionen Mark zeige

Ein Zugeständniß der Regierung.

Berlin, 21. Nov. Die „Neue Politische Korrespondenz" meldet halbamtlich, daß die verbündeten deutschen Regierungen im Interesse der Einigung über den Zolltarif nicht abgeneigt seien, eine mäßige Erhöhung des Gerstenzolles zuzugestehen. Darüber hinaus werde jedoch die Regierung unter keinen Umständen Konzessionen machen. Daraus wäre zu schließen, daß auch die bairische Regierung sich mit einer Erhöhung des Gerstenzolles einverstanden erklärt hat, obschon es noch vor Kurzem hieß, es bestehe namentlich in München große Opposition gegen ein Kompromiß auf solcher Grundlage, weil die Brau-Industrie ohne fremde Gerste nicht fertig werden könnte und durch die Vertheuerung des Materials empfindlich geschädigt werden würde. Im Reichstag wird in dieser Hinsicht wohl bald eine Aufklärung erfolgen. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Regierung und den Führern der Mehrheitsparteien sind während der letzten Tage eifrig fortgesetzt worden, und aus dem Ton der weiteren Debatte wird sich entnehmen lassen, wie es im Punkte der Verständigung über den Zolltarif steht.

Dem Andenken Guericke's.

Magdeburg, 21. Nov. Der 300-jährige Geburtstag von Otto v. Guericke, Magdeburgs großem Sohn, welcher die Luftpumpe erfand, wurde gestern hier in Schulen, im Stadttheater, im Rathhaus und überall großartig gefeiert.

Alle öffentlichen Gebäude prangten im Schmuck von Reichs-, Staats- und Stadt-Flaggen.

Der Oberbürgermeister feierte in eingehender Rede das Andenken des Erfinders, der nicht nur ein getreuer Bürger der Stadt, sondern in drangvoller Zeit deren Oberhaupt gewesen, und die Stadt nach ihrer Erstürmung durch Tilly aus dem tiefsten Elend herausgerissen und dann noch Zeit gefunden habe, physikalische Entdeckungen zu machen, welche seinem Namen Unsterblichkeit verliehen.

Tumult in Spaniens Abgeordnetenkammer.

Madrid, 21. Nov. Der gestrige Tumult in der spanischen Abgeordnetenkammer, welcher durch einen Angriff von Romero Robledo auf denMinisterpräsidenten Sagasta verursacht wurde, dauerte den ganzen Abend hindurch fort, und Sagasta verließ endlich die Kammer. Der Präsident des Hauses schloß darauf die Sitzung unter Protesten von den Mitgliedern der Opposition und Rufen: „Wir haben keine Regierung!"

(Der Ministerpräsident hatte in einer Rede seine Ueberraschung über die Deutung ausgesprochen, welche der jüngsten Ministerkrise gegeben worden sei. Darauf hatte Robledo dem Premier seine politische Vergangenheit vorgeworfen und erklärt, derselbe sei durchaus kein Führer einer Partei, sondern nur ein Günstling des Königs. Dies entfesselte dann den Radau.)

Schluß der japanischen Manöver.

Tokio, 21. Nov Die Herbst-Manöver der japanischen Truppen sind zum Abschluß gelangt. Der Mikado ermahnte die Soldaten in einer Ansprache, stets mit den rasch wechselnden Zeiten Schritt zu halten. Darauf theilte er an 20 ausländischeMilitär-Attaches, worunter 10 chinesische sind, Orden aus.

Nikisch vor dem Zarenpaar.

Leipzig, 21. Nov. Professor Arthur Nikisch, der neue Studiendirektor am königlichen Konservatorium der Musik zu Leipzig, hat nunmehr seine, auf zwei Wochen berechnete russische Tournee angetreten. Er wird vor dem Zarenpaar beide großen Messen Beethovens dirigiren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Seattle, Wash.: Tola Maru von asiatischen Häfen.

San Franzisko: Amasis von Hamburg.

Schweres Geschütz.

Luke Wheeler bezichtigt James H. Gormley direkt der Beihilfe.

Der todte Peter Storm.

Zeuge schildert haarklein, wie der „Handel" mit Kapitän Edward Williams abgeschlossen wurde. -- Williams' frühere Anwälte über dessen gestrige Aussagen empört.

Der Hauptzeuge im Gormley-Prozeß war gestern Nachmittag LukeWheeler. Er bezichtigte Gormley direkt der Theilnahme an dem Steuerschwindel, und widerlegte die wichtigsten Angaben, welche Williams auf dem Zeugenstande gemacht hatte.

Nachdem er seinen Namen, seine Adresse und sein Alter angegeben hatte, fragte ihn der Hilfsstaatsanwalt Barnes: „Wann, wo und wie machten Sie die Bekanntschaft von Kapitän Edward Williams, dem Verwalter des Freimaurertempels?"

„Kapitän Williams wurde mir vor etwa Jahresfrist von Richard Wagner vorgestellt," antwortete Wheeler. „Herr Wagner führte mich nach Williams' Bureau im Freimaurertempel. Wir begaben uns auf den Korridor, wo Wagner sagte: „Kapitän Williams, dieser Herr hier ist Herr Wheeler, der die Angelegenheit, von der ich Ihnen mittels Fernsprechers gesprochen habe, in der Hand hat. Williams schüttelte mir die Hand und bat mich, in sein Bureau zu treten. Wir betraten das Bureau und setzten uns, und Williams begann von meinem Onkel, dem Inspektor John Wheeler, zu sprechen. Er sagte, daß mein Onkel sein Freund sei und daß er ihn schon seit Jahren kenne. Er sei besonders befreundet mit ihm gewesen, als er (Williams), Kapitän der Polizei des Sanitätsbezirks gewesen sei. Endlich kam er auf die Steuer-Angelegenheit zu sprechen. Er bemerkte, Wagner hätte ihm zu verstehen gegeben, daß ich gekommen sei, um mit ihm betreffs Steuern von beweglichem Eigenthum zu sprechen. Ich erklärte ihm, daß er sich irre. Die Steuern für bewegliches Eigenthum im Freimaurertempel seien sehr gering und daß ich gekommen sei, um betreffs der Grund- und Gebäudesteuern mit ihm Rücksprache zu nehmen.

Williams sagte dann, daß er die Grund- und Gebäudesteuern erst im Mai, wenn sie verzinst werden mußten, zahle. Ich unterbreitete dann Williams meinen Vorschlag. Ich sagte ihm, daß die betreffenden Steuern sich auf etwa $26,000 belaufen würden, und erklärte ihm, daß ich für $14,000 die Sache in's Reine bringen würde. Er wünschte dann zu wissen, wie das gemacht werden könnte. Ich sagte ihm, daß die betreffenden Steuern auf dem Ausweis des Steuereinnehmers als bezahlt vermerkt werden wurden, und daß er sich nach dem Bureau begeben und sich persönlich davon überzeugen könnte. Anfänglich sagte er, er könne nicht recht einsehen, wie das gemacht werden könne. Nach kurzer Unterredung erklärte er aber, daß er in dem Bureau des Steuereinnehmers gearbeitet habe, und daß er sich eines Gesetzesparagraphen entsinne, laut dessen eine Radirung im Ausweis des Steuereinnehmers gesetzlich ungiltig sei, so daß, wenn einmal der Vermerk „bezahlt" eingetragen sei, er auch eingetragen bleiben müsse. Er erklärte mir dann, daß er sich meinen Vorschlag überlegen würde, und bat mich, wieder vorzusprechen."

„Haben Sie James B. Hoy gesehen, der in dem vorliegenden Falle mitangeklagt ist?" fragte Herr Barnes.

„Jawohl. Ich und Hoy waren zusammen an dem Handel betheiligt. Ich erzählte ihm, was Williams mir gesagt hatte. Ich sah demnächst Williams wieder, und letzterer sagte mir, daß er mir noch nicht eine endgiltige Antwort geben könne. Ihm liege es zwar ob, die Steuern zu bezahlen, doch müsse er erst mit anderen am Freimaurertempel interessirten Personen und mit den Anwälten des Tempels Rücksprache nehmen, ehe er mir Bescheid geben könnte. Als ich Williams wieder sah, befanden sich die Steuerbücher in Händen des Steuereinnehmers und Steuern wurden eingetrieben. Ich drängte Williams, sich auf der Stelle zu entschließen. Er sagte, daß er in zwei Stunden bereit sein werde, und daß er sich eben entschlossen hätte, meinen Vorschlag anzunehmen. Er ersuchte mich, am nächsten Morgen wieder vorzusprechen. Zur festgesetzten Zeit traf ich ihn in seinem Bureau. Er ersuchte mich, die Sache in den Büchern in Ordnung zu bringen, er werde bereit sein, seiner Verpflichtung in zwei Stunden nach erfolgter Eintragung des Vermerks „bezahlt" nachzukommen.

„Ich benachrichtigte Hoy. Letzterer hatte sich verpflichtet, die Arbeit in dem Bureau des Steuer-Einnehmers zu besorgen, während ich die übrige Arbeit zu verrichten hatte. Nach wenigen Tagen theilte mir Hoy mit, daß der Vermerk „bezahlt" hinter der fraglichen Steuernotiz in dem Ausweis des Steuereinnehmers eingetragen sei. Hoy und ich machten uns auf die Suche nach Williams. Er war nicht in seinem Bureau. Wir begaben uns daher nach der Wohnung des Buchhalters Mallon, konnten aber auch dort keine Auskunft erhalten. Etwa drei Wochen später — ich glaube, es war im März — sprach ich Williams in seinem Bureau. Ich fragte ihn, ob er bereit sei. Er sagte, daß er verreist gewesen und nun sehr beschäftigt sei. Ich belästigte ihn daher nicht lange und ließ die Sache vorläufig auf sich beruhen. Nach wenigen Wochen, es war im April, nachdem die Bücher nach dem Bureau des County-Schatzmeisters gesandt worden waren, fragte mich eines Tages Peter Storm, der Hilfs-Hauptclerk im Bureau des County-Schatzmeisters, ob ich eine große Korporation kenne, die ihre Steuern nicht bezahlt habe. Er sagte: „Falls Sie eine Korporation kennen, die ihre Steuern nicht bezahlt hat, so werden wir für etwa dreiviertel des fälligen Betrages in Baar eine Empfangsbescheinigung über den vollenBetrag ausstellen und den Vermerk „bezahlt" in den Büchern eintragen. Er erklärte aber, daß es nur in wenigen Fällen geschehen könne, wenn es sich um kleinere Beträge, und nur einmal geschehen könne, wenn es sich um einen großen Betrag handle. Ich glaube, er erwähnte mir gegenüber auch den Freimaurertempel.

„Ich sagte Storm, daß ich die Verwalter des Freimaurertempels kannte und daß ich mit ihnen sprechen würde. Ich begab mich zu Williams in dessen Bureau und theilte ihm mit, daß ich ihm für $20,000 in Baar eine von dem County-Schatzmeister ausgestellte Quittung über den vollen Betrag der Stuern geben würde. Die Steuern betrugen $26,770.17. Er überlegte einige Minuten und sagte dann, daß er den Vorschlag den übrigen Beamten unterbreiten wolle. Ich sprach ihn am nächsten Tage, und er theilte mir mit, er glaube, daß er meinen Vorschlag annehmen werde. Ich sprach dann während einer Woche täglich bei ihm vor, und stets sagte er mir, er glaube, daß sich die Sache machen lassen werde. Eines Morgens endlich sagte er mir, daß die Freimaurertempel-Gesellschaft am nächsten Morgen bereit sein werde, das Geschäft abzuschließen. An jenem Morgen sprach ich bei ihm vor. Er ersuchte mich, um halb drei Uhr Nachmittags wiederzukommen. Als ich mich zur bestimmten Zeit einstellte, fragte er mich, wie die Sache gehandhabt werden würde. Ich versuchte, ihm das zu erklären, doch schien es nicht ganz seinen Beifall zu finden. Ich erbot mich, einen Clerk aus dem Bureau des County-Schatzmeisters zu holen. Anfänglich wollte er nicht darauf eingehen, schließlich aber änderte er seine Ansicht und ersuchte mich, ihm den Mann vorzustellen. Ich begab mich zu Storm, der sich auch schließlich breitschlagen ließ und mit mir kam. Er unterhielt sich etwa fünf Minuten mit Williams. Nach Schluß der Unterredung sagte Williams zu mir: „Alles in Ordnung, Wheeler; kommen Sie morgen früh wieder. Das geschah, und ich hatte eine lange Unterredung mit Williams. Letzterer erklärte mir, daß er die $20,000 aus den Tempel-Fonds bezahlen, und den Rest, $6,770.17, der Gesellschaft sparen würde. Er fragte, ob ich nicht einen Theil der $20,000 zurücklassen könnte. Die Tempelleute seien famose Kerle und ließen Jedermann leben; man müsse sie daher auch nicht übergehen. Ich versprach, mit Storm Rücksprache zu nehmen. Ich deutete an, daß wir bereit seien, ihm (Williams) $1000 zukommen zu lassen. Das war ihm zu wenig. Er ersuchte mich, am nächsten Morgen wiederzukommen. Ich hatte am nächsten Morgen mit Williams und Gormley eine Unterredung hinter verschlossenen Thüren. Gormley sagte: „Was fällt Euch Leuten ein? Erst wollt Ihr Euch mit $14,000 begnügen, jetzt aber verlangt Ihr $20,000. Wie kommt das?" Ich erklärte ihm, daß er gegen Zahlung von $14,000 keine Quittung erhalten hätte. „Jawohl," sagte Williams, „das stimmt. Ich habe es Ihnen ja erklärt, Gormley." Gormley sagte dann: „Schon gut, Wheeler, wir sind hier gute Kerle und wir werden unseren Verpflichtungen nachkommen." Als Gormley sich entfernt hatte, sagte mir Williams, daß er gegen $3000 Vergütung das Geschäft zum Abschluß bringen würde. Storm ging darauf ein und am Montag, ich glaube, es war am 21. April, wurde das Geschäft abgeschlossen. Ich begab mich mit Storm, der einen weißen Briefumschlag von seinem Pulte genommen und in seine Tasche gesteckt und dann ein paar Worte mit dem ChefclerkBecker gewechselt hatte, nach Bakers Apotheke, an Clark und Randolph Straße. Es war gegen halb elf Uhr. Wir setzten uns mittels Fernsprechers mit Williams in Verbindung. Er erklärte uns, bereit zu sein und ersuchte uns, nach seinem Bureau zu kommen. Am Fahrstuhl wurden wir von ihm erwartet. Er geleitete uns in das Zimmer 1005. Er entnahm seiner Tasche einen Briefumschlag in dem sich eine Menge Banknoten befanden. Ich gab ihm die Quittung. Nachdem er sie mit früher erhaltenen Quittungen verglichen hatte, zählte er uns 20 $1000-Scheine auf. Ich gab ihm drei $1000-Scheine zurück. Ihm fiel inzwischen auf, daß die Quittung vom 17. April datirt war. Ich sagte ihm, daß das nebensächlich sei und er pflichtete mir bei. Storm und ich begaben uns nach dem Sherman-House. Dort gab mir Storm $1000. Er hatte sich verpflichtet, mir $1500 zu zahlen, und er versprach, mir den Rest von $500 am Nachmittag zu geben. Ich habe das Geld nie bekommen. Am nächsten Tage ersuchte mich Williams per Telephon, nach seinem Bureau zu kommen. Er wünschte, daß der Vermerk über den Verkauf des Freimaurertempels auf dieQuittung gestempelt werde. Ich nahm die Quittung mit mir, ging zu Storm, der den Stempel aufdrückte und brachte die Quittung dem Williams zurück. Ich habe Williams seitdem erst im Gerichtssaale wiedergesehen.

Im Kreuzverhör gab Wheeler an, 28 Jahre alt und in Rochelle, Ill., geboren zu sein. Er sagte, daß er Katholik sei und regelmäßig die Kirche besuche. Alle seine Einnahmen mit Ausnahme kleiner Summen für persönliche Ausgaben ließ er seiner Mutter und Frau zukommen. Er habe in dem Bureau des West Town Kollektors und für dieJohn M. Smyth- und die United States Expreß-Company gearbeitet. Er sei unabhängig in Fragen der Politik, an der er sich thätig als „Ward-Heeler" betheiligt habe.

Die früheren Anwälte des Kapitän Williams sind über dessen Aussagen, daß sie ihn veranlaßt hätten, wissentlich falsche schriftliche Aussagen zu unterzeichnen, hochgradig aufgebracht. Anwalt Justus Chancellor, von derFirma Thornton & Chancellor, erklärte: Weder ich, noch mein Theilhaber, Herr Thornton, noch sonst Jemand, der mit uns in Verbindung steht, haben Williams jemals aufgefordert, eine wissentlich falsche Aussage zu unterzeichnen. Ich weiß, daß er mehrere schriftliche Aussagen machte, das geschah aber freiwillig. Es handelte sich darum, einen Aufschub der Verhandlungen und einen Sonderprozeß zu erlangen. Sie waren in seinem eigenen Interesse gemacht und beruhten unseres Wissens auf Wahrheit."

Herr William B. Forrest äußerte sich wie folgt: „Ich gestatte niemals, daß schriftliche Aussagen in meinem Bureau beglaubigt werden. Im Williams'schen Falle hatte ich mit denAussagen, mit einer Ausnahme, nichts zu thun. Die eine Aussage, welche die Ausnahme bildet, wurde im offenenGerichtssaale gemacht. Er hatte in dem Falle um einen Aufschub nachgesucht und als Grund angegeben, politisches Vorurtheil zu befürchten, falls er sogleich prozessirt werde. Das hat er im offenen Gericht beschworen. Ich habe ihn niemals ersucht, eine Unwahrheit zu beschwören oder ihn veranlaßt, irgend etwas zu unterzeichnen."

Vertheidiger Wing setzte heute das Kreuzverhör Wheelers fort, doch blieb dieser junge Mann unter dem Feuer der Fragen des Anwalts „kühl bis an's Herz hinan". Er gab übrigens zu, daß der Staatsanwalt auf die Mittheilungen hin, welche er ihm gemacht, der Grand Jury demnächst wahrscheinlich sehr interessante Eröffnungen über die Art und Weise machen werde, wie einige bekannte Korporationen und private Geschäftsleute Steuerermäßigungen erlangt haben.

Das amtliche Wahlergebniß.

John Budinger für erwählt erklärt.

In einer Entscheidung, deren Verlesung eine Stunde und vierzig Minuten in Anspruch nahm, erklärte heute Nachmittag Richter Carter Namens der Wahlbehörde, daß John Budinger mit 169 Stimmen Mehrheit über Nicholas R. Engels zum County-Kommissär erwählt worden sei. Dieser wird den Befund, wie schon an anderer Stelle berichtet, gerichtlich anfechten.

Darauf wurde das Ergebniß der amtlichen Stimmenzählung bekannt gegeben. Diesem zufolge hat der republikanische Staatsschatzmeister-Kandidat die größte Stimmenzahl von allen Kandidaten erhalten und Richter Carter die zweitgrößte. Gilbert, der geschlagene demokratische Superiorgerichts-Anwärter, siegte in der Stadt mit 809 Stimmen über seinen, mit Hilfe der Landdistrikte erfolgreichen republikanischen Gegner W. McEwen.

* Der 15jährige John C. McKendry, 5719 Fifth Avenue, ist gestern Abend nahe vom 57. Place von einem Zug der Lake Shore-Bahn überfahren und dabei so schwer verletzt worden, daß er heute Vormittag starb.

* Im Provident-Hospital ist heute Frau Josephine Hanton, 806 45. Str., den Verletzungen erlegen, welche sie sich am 9. November in einem Anfalle von Geistesstörung selber mittels einer Axt beigebracht hatte.

* Einem Herzschlag erlegen ist gestern Nachmittag die 45-jährige Frau Nellie F. Burdick von Nr. 304 W. Madison Str., während sie in der Kneipe Nr. 53 Morgan Str. an einem Tische saß.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil trübe und drohend; anhaltend milde Temperatur; wechselnde, morgen nach Südwesten umschlagende Winde.

Illinois: Drohend und morgen, im südlichen Gebietstheile schon heute Abend regnerisch; wechselnder Wind.

Indiana: Heute Abend und morgen drohend, im südlichen Gebietstheile wahrscheinlich regnerisch; wechselnder Wind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; lebhafte westliche, morgen nach Süden umschlagende Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 51 Grad; Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Der Backfischkasten.

Von Fedor von Zobeltitz.

15. Fortsetzung.)

V. Kapitel.

Erzählt von einer lebhaften Familienkonferenz, die für die zweite junge Heldin dieser Geschichte unangenehme Folgen hat.

Die Ankunft der „Amerikaner" hatte in Riegnitz ein gewisses Aufsehen erregt. Zunächst allerdings nur die Bezeichnung „Schuhwaarenfabrikant" in Verbindung mit dem wohlbekannten Namen von Lehn. Man klatschte auch in Riegnitz recht gern einmal, und gerade in diesen Kreisen wurde das Riegnitzer Fremdenblatt als Hauptorgan der städtischen Medisance viel gelesen. Herrgott, was wurden da alles für Geschichten erzählt! Daß der Schuhwaarenfabrikant im „Rautenkranz" ein lange für verschollen gegoltener Bruder des Generals war, erfuhr man im Umsehen; und nun wurden kunterbunte Versionen laut, weshalb er vor vierzig Jahren oder darüber habe flüchten müssen. Ein mißlungenes Attentat auf den damaligen Prinzen von Preußen war noch der harmloseste Grund, den man zu kennen vermeinte; die allgemeine Ansicht neigte bedeutend schwereren Verbrechen zu, die natürlich ein dichter Schleier des Geheimnisses deckte; ein Schleier, der sich nicht mehr lüften ließ. Und das wäre ein rechtes Glück, sagten die Meisten. Aber nun der ungeheure Reichthum des Amerikaners! Im „Rautenkranz" bewohnte er eine halbe Etage. Das Geld flog nur so. Der junge Master hatte einen eigenen Hofmeister mit. Das Fräulein trug allerdings ziemlich einfache Toiletten; aber wie waren die gearbeitet! Da kostete die „Fasson" mehr, als der Stoff. Das kannte man. Es stand fest: die Amerikaner waren unmenschlich reich. Und dazu „Schuhwaarenfabrikant." Man wußte es besser. Dem aus New York galt es nur, seine Familie zu ärgern. Er hatte sein Vermögen in den Goldminen Kaliforniens erworben — nein, in der Zeit der Sklavenkriege — nein, er hatte in Mexiko Millionen gestohlen — nein, er war Jahre lang stiller Kompagnon von Barnum gewesen.... Herr Schnäbele in der Büchsenstein'schen Leihbibliothek wollte gehört haben, es sei doch anders: Schuster sei schon richtig; aber das Geld stamme aus einer besonderen Erfindung, einer Art trockener Glanzwichse, die altes Leder wie neu erscheinen ließe....

Ganz Riegnitz beschäftigte sich interessirt mit den Fremden im „Rautenkranz." Um so eiliger hatte es der General, den Familientag zusammenzuberufen. Er wollte die Angelegenheit mit Hohenwarte geklärt wissen, ehe dem Bruder all' der thörichte Klatsch zu Ohren gekommen war. Uebrigens ärgerte er sich auch über die Eintragung im Fremdenblatt. Er ging nicht an seinen Stammtisch, und wenn ihn auf dem Keul ein Bekannter mit den Worten anhalten wollte: „Sagen Sie mal, bester General" — so nieste er furchtbar und antwortete: „Ich bin total verschnupft und verhustet, Liebster — muß machen, daß ich nach Hause komme — grüßen Sie die liebe Frau — addio, addio" — und ging eiligst weiter.

Nun hatte er aber glücklich die Familie zusammen. Er hatte im Hotel „Rautenkranz" ein großes Zimmer gemiethet und instruirte soeben den Oberkellner: „Gegessen und getrunken wird nichts, mein Lieber. Es handelt sich um eine Konferenz —"

„Weiß schon, Herr General," erwiderte der Oberkellner und neigte verbindlich lächelnd den gescheitelten Kopf.

„Nein, Sie wissen gar nichts, sollen nichts wissen, haben nichts zu wissen. Halten Sie mir Ihre Kollegen fern. Schlüssellöcher und Thürritzen gibt es für die nächsten zwei Stunden nicht. Wenn ich klingele, kommen Sie allein. Geht Alles ordnungsmäßig zu, so wie ich es wünsche, kriegen Sie nachher zehn Mark. Und nun besorgen Sie mir noch Papier, Tinte und Feder. Ab, mein Freund!"

Der Oberkellner knickte erst zusammen und raste sodann davon.

Der General und Anna waren natürlich die Ersten. Anna stand an der Wand und betrachtete ein Bild: die Krönung Napoleons. Aber diese Krönung beschäftigte sie gar nicht. Sie war soeben in der Leihbibliothek gewesen und hatte Herrn Schnäbele gebeten, einen Brief in den ersten Band von „Um Zepter und Kronen" legen zu dürfen; Pfotenhauer würde das Buch gleich holen; der Brief sei eine Einladung. Herr Schnäbele that, als sei dieser Beförderungsweg viel praktischer, als die Reichspost und etwas ganz Alltägliches. Der Brief selber aber lautete: „L. O. Gut denn, ich trotze. Alle Tyrannen haben schließlich klein beigeben müssen. Ich will mein gutes Recht. Wir wollen Erich befragen als Hüter des Gesetzes. Wann, folgt übermorgen im zweiten Bande. Deine A."

Die Post hätte diese Auslassung weniger umständlich zum Ziele befördern können. Aber so lag doch ein holder romantischer Zauber über dem heimlichen Hin und Her. Und auch, daß Herr Schnäbele sozusagen Mitwisser war, hatte seine besonderen Reize. Das diskrete Lächeln dieses jungen Mannes ließ Anna süß erbeben. Ein lautes Wort von ihm, und sie war dem Entsetzen geweiht. Sie dachte dabei an Ugolino und Genoveva und an die heilige Elisabeth....

„Anna," sagte der General, „was interessirt Dich so an dem Stahlstich? Ich möchte Dich nochmals ersuchen, dem Onkel Ernst und auch der Kousine Daisy mit einer — mit einer gewissen verwandtschaftlichen Herzlichkeit entgegenzukommen. Erfordert es nichts Anderes, so doch jedenfalls die Klugheit. Hast Du mich verstanden?"

Anna bewegte sich gedanklich noch in romantischen Regionen, schlug daher schüchtern die Augen nieder und sagte mit der sanften Stimme der heiligen Elisabeth: „Wie Du befiehlst, mein Vater...."

Der General machte große Augen und wollte soeben ziemlich drastisch seinem Befremden über die ungewohnte Art der Anrede Ausdruck geben, als Erich, Otto und Egon mit Bertlippchen eintraten (der Kadett war bereits wieder nach Wahlstatt abgedampft) und die Anwesenden begrüßten. An Ottos Händedruck spürte Anna, daß er den ersten Band von „Um Zepter und Kronen" glücklich erhalten hatte. Es war ein zustimmender Händedruck, so kräftig, daß Anna alle Finger schmerzten und sich die Ringe in das Fleisch drückten. Aber was that das? Größere haben um ihrer Liebe willen stumm gelitten, sagte sie sich — und das that ihr wohl....

Es währte nicht lange, so stürmten auch die Stiftsdamen heran: Tante Fiekchen in stiller Ergebenheit, immer nur den Kopf schüttelnd, Wehmuth und Entsagung im Auge — Tante Rikchen wie eine geladene Elektrisirmaschine, jeden Augenblick bereit, gewaltig loszuprasseln. Sie nahm sich kaum Zeit, Guten Tag zu sagen, reckte die Arme, spreizte die in den Schwarzwollenen steckenden Finger und rief: „So ist's uns recht! In das Gesicht muß man uns schlagen! O Du große Güte! Bis an den Kaiser müssen wir gehen! Ich ruhe nicht eher, bis diese Schande wieder resti — restau — resti — resti —"

„Restaurirt oder reparirt," fiel Egon ein; „Du hast Dich verheddert, Tante. Warum bist Du denn so entsetzlich aufgeregt?"

Die Tante sah sich im Kreise um. „Ja — habt ihr denn das Fremdenblatt nicht gelesen?" fragte sie. „Nicht gelesen, welchen neuen Schimpf man den Lehns angethan hat?" — Sie streckte den schwarzen Zeigefinger aus. „Jetzt sind die Würfel gefallen," fuhr sie energisch fort, „Zäsar hat die Beresina überschritten und —"

„Das war der Rubikon," verbesserte Egon.

„Und damit heißt's Krieg!".... Das Wort „Krieg" schmetterte die Tante förmlich hervor. Die Korrektur Egons beachtete sie gar nicht; was kam es bei einem so entsetzlichen Geschehniß darauf an, ob Rubikon oder Beresina. „Krieg!" wiederholte sie nochmals. Dann setzte sie sich sehr erschöpft, während Tante Fiekchen mit gefalteten Händen hinter sie trat.

Der General zog die Schultern hoch. „Was soll man dazu sagen?" meinte er. „Ich hätte Dir mehr ruhige Ueberlegung zugetraut, Rikchen —"

„Ha — Fritz — Ueberlegung —" und die Tante schnellte empor.

„Bitte, bleib sitzen.... Bleib' sitzen!" donnerte er, plötzlich kirschroth werdend. „Ich bin der Aelteste unseres Hauses, und möchte, daß Order parirt wird; auch seitens der Damen. Der Ton, den ihr anschlagt, ist nicht der richtige. Er ist auch rein taktisch ein Fehler. Schüsse in's Blaue sind immer Unsinn. Ich verlange nicht, daß ihr euch schweigend fügt, verlange aber Vernunft und Kaltblütigkeit. Verlange vor allen Dingen, daß ihr Eure thörichten Schmähungen laßt; denn Ernst — ist auch ein Lehn! Und ist mein Bruder...."

Es war ganz still geworden. Tante Rikchen hatte ihren Wischer weg, wagte aber nicht zu widersprechen. Eine gewisse Verlegenheit hatte sich Aller bemächtigt.

„Nehmt freundlichst Platz," sagte der General ruhiger, und dann, nachdem auch er Platz genommen hatte, begann er:

„Zunächst laßt uns mit dem Thatsächlichen rechnen. Mein Bruder Ernst ist eingetroffen, und wir haben kein Recht, ihm den Aufenthalt in Riegnitz zu verbieten. Es läge auch nicht einmal ein begreiflicher Grund dazu vor —"

„Pardon," rief Tante Rikchen; „Du wirst mir erlauben, Fritz, daß ich anderer Meinung bin. Es handelt sich um eine ernste Familienangelegenheit, und ich gehöre ebenso gut der Familie an, wie Du —"

„Was ich niemals bestritten habe. Ich bitte Dich nur um Mäßigung."

„Ich werde sie zu bewahren wissen, obwohl meine Seele kocht vor Empörung, Entrüstung und Abscheu. Ja, sie kocht — sie kocht über. Ich bin außer mir —"

„Sie sollte ruhig draußen bleiben," wisperte Egon Anna in das Ohr.

„Außer mir, und das ist begreiflich. Ernst ist kaum eingetroffen, so hat er uns auch schon den Femhandschuh in das Gesicht geschleudert —"

„Fehdehandschuh meint sie," wisperte Egon. Annas leidender Gesichtsausdruck nahm etwas Groteskes an.

„Darf ich Dich fragen, Fritz," fuhr Tante Rikchen fort, sich halb von ihrem Stuhle erhebend, „ob Du von der Eintragung Deines Bruders in das hiesige Fremdenblatt Notiz genommen hast?"

Der General nickte. „Das habe ich. Und ich gestehe unumwunden zu, daß mich die offenherzige Angabe des — des Berufszweiges in der That ein wenig peinlich berührt hat —"

„Aha!" rief Tante Riekchen.

„Aha!" echote Tante Fiekchen.

„Ernst hätte sich das ersparen können," setzte Bertlippchen hinzu. Da erhob sich Egon.

„Nur eine Zwischenbemerkung, Onkel. Die Polizei hiesiger Landeshauptstadt verlangt ordnungs- und wahrheitsgemäße Ausfüllung der Fremdenzettel. Es würde also ein Falsum sein, wollte Einer, der Schuster ist, sich meinetwegen als Schneidermeister eintragen. Es wäre für Onkel Ernst nur eine einzige Möglichkeit offen gewesen: er hätte ‚Besitzer eines Fußbekleidungsateliers' schreiben können. Das ist ihm aber wahrscheinlich zu lang gewesen...."

(Fortsetzung folgt.)

Stark ausgedrückt

Aber scheint es nicht vernünftig.

Dies mag scheinen, als ob wir es ein wenig stark auftragen, denn es wird allgemein angenommen von den meisten Leuten, daß Dyspepsia in seiner chronischen Form unheilbar oder doch fast so ist. Aber wir haben schon lange bewiesen, daß Dyspepsia heilbar und durchaus nicht so schwierig ist, als es zuerst erscheint.

Der Fehler der Dyspeptiker ist der, daß sie es fortwährend mit Diät versuchen, beinahe verhungern oder in das Gegentheil umschlagen, oder auch ihren bereits überbürdeten Magen mit Bitters, „Nachtischpillen" etc. überschwemmen, die stets die Schwierigkeit vermehren, auch wenn sie in einigen Fällen eine leichte zeitweilige Linderung verschaffen. Solche Behandlungen des Magens machen das Uebel nur noch schlimmer. Was der Magen braucht, ist Ruhe. Nun, auf welche Weise kann der Magen ausruhen, seine Thätigkeit wieder aufnehmen und wie wird der Körper zu gleicher Zeit genährt und aufrecht erhalten.

Dies ist ein großes Geheimniß und dies ist auch das Geheimniß des großen Erfolges von Stuarts Dyspepsia Tablets. Dies ist ein verhältnißmäßig neues Mittel, aber der Erfolg und die Beliebtheit desselben lassen keine Zweifel über seine Vorzüge walten.

Die Tablets verdauen die Speisen auf jeden Fall, ganz gleich in welchem Zustand sich der Magen befindet.

Ein an Dyspepsie Leidender soll nach Vorschrift genügend gute zuträgliche Speise essen und die Tablets vor und nach jeder Mahlzeit nehmen, und das Resultat wird sein, daß die Speise verdaut wird, ganz gleich wie schlimm Eure Dyspepsie sein mag, denn, wie schon erwähnt, die Tablets verdauen die Speise, wenn auch der Magen vollständig unthätig ist. Um dies deutlich zu schildern, wenn Ihr 1800 Grain Fleisch, Eier oder gewöhnliche Speisen einer Temperatur von 98 Grad aussetzt und eins von Stuarts Dyspepsia Tablets hinzufügt, so verdaut es das Fleisch oder die Eier beinahe so vollständig, als ob das Fleisch im Magen eingeschlossen wäre.

Der Magen mag noch so schwach sein und doch verrichten die Tablets die Verdauungs-Arbeit und der Körper und das Gehirn werden richtig genährt und zu gleicher Zeit wird eine gründliche, dauernde Heilung von Dyspepsie erzielt, denn der so arg gemißhandelte Magen erhält bis zu einem gewissen Grade die so sehr benöthigte Ruhe. Euer Apotheker wird Euch sagen, daß keines von den so viel angezeigten Mitteln für die Heilung von Dyspepsie so vollständig und allgemein befriedigt, als Stuarts Dyspepsia Tablets und von nicht minder großer Wichtigkeit in diesen schweren Zeiten ist die Thatsache, daß sie auch am billigsten sind und am meisten Gutes für das wenige Geld bewirken. nov17,19,21

Der Sultan von Marokko als Richter.

(Brief aus Tanger.)

Die schnelle Sühne, welche die Ermordung des englischen Missionars Cooper in Fes gefunden, hat den Beweis gegeben, wie sehr man den oft recht ungünstig beurtheilten Sultan Muley Abdul Asis unterschätzt hat. Wenn auch die Einzelheiten bei der schnellen und schweren Bestrafung des Mörders schrecklich und grausam erscheinen, so muß man doch berücksichtigen, daß in dem Lande, wo nur die Gewalt Eindruck macht, die zerschmetternde Keule der Macht durch ihren dröhnenden Schlag die Gemüther mehr erzittern macht, als der bedachte und ruhig geführte Streich des rächenden Schwertes der Gerechtigkeit. Bei der Gelegenheit sei erwähnt, daß einige Tage vor der Ermordung Coopers der Pascha von Marokko, einer der bedeutendsten Kaids, gestorben und sein Sohn von den eigenen Verwandten ermordet worden war. Die Mörder flüchteten in die Begräbnißstätte eines Heiligen, wurden aber gegen den frühern Brauch, der dem in den Mauern des Heiligthumes Weilenden Sicherheit auch gegen den Arm des Gesetzes zuerkennt, aus dem kleinen tempelartigen Gebäude herausgeholt, und da die Thäterschaft erwiesen war, ohne Verfahren getödtet. Europäische Beurtheiler hatten an diesen Vorgang die Bemerkung geknüpft, daß er einmal wieder zeige, wie schnell und energisch die marokkanische Justiz vorgehen könne, wenn es sich um einen Araber handle; der Mörder eines Christen würde wohl nicht aus der schützenden Freistätte hervorgeholt worden sein. Diese Meinung ist durch die schnelle Justiz des Sultans widerlegt worden.

Der Vorfall in Fes scheint sich nach neuern Nachrichten folgendermaßen abgespielt zu haben. Der englische Missionar Cooper soll in dem geöffneten Thore oder in der Nähe des Thores versucht haben, eine photographische Aufnahme von dem Innern einer Moschee zu machen, was ihm von einem Sheriff, — diese Leute stehen hier bekanntlich in dem Geruch der Heiligkeit — verwiesen wurde. Dabei ist zu bedenken, daß gewisse Straßen, in denen „Sauias", Heiligenorte liegen, besonders aber die Umgebung der großen Moschee Muley Edris für Christen und Juden unzugänglich ist, weil die fanatischen Bewohner von Fes die Annäherung oder das Vorbeigehen eines Andersgläubigen als eine Entweihung des Heiligthums ansehen. Jeder vernünftige Mensch wird daher solchen Stellen, wo er nichts zu suchen hat, sich möglichst fern zu halten. Im Laufe des Streites der sich nun zwischen dem englischen Missionar und dem Sheriff entspann, schoß dann der fanatische, erregte Maure den Missionar über den Haufen und floh in das Heiligthum. Zum Erstaunen der europäerfeindlichen Bewohner von Fes ließ jedoch der Sultan, nachdem ihm der Vorfall mitgetheilt war, den Mörder mit Gewalt aus der bis dahin unantastbar gehaltenen Zufluchtsstätte holen und vor sich führen. Im Beisein von zwei Aduls (Rechtsgelehrten) leitete der Sultan, von seiner Stellung als Haupt der weltlichen und religiösen Gewalt Gebrauch machend, selbst die Gerichtsverhandlung, indem er durch Anordnung der Fragestellung die beiden Diener des Gesetzes veranlaßte, die That für Mord zu erklären.

Ihr Urtheil bestätigte Muley Abdul Asis auf der Stelle. Der Verurtheilte erhielt erst 700 Riemenstreiche, und während dieser Prozedur richtete der Sultan an den sich stumm unter den furchtbaren Qualen Windenden dann die Frage, weshalb er den Christen getödtet hätte; worauf der Sheriff, der in seinem Fanatimus übermenschliche Lebensfähigkeit gezeigt zu haben scheint, entgegnete, er habe die That verübt, um ein Allah gefälliges Werk gethan zu haben. Nachdem der Sultan dem entgegengehalten, daß diese Auffassung nicht dem Sinne der Religion entspräche, die nie einen Mord oder Todtschlag gutheiße, geschweige denn gebiete, befahl er die Strafe fortzusetzen. Im ganzen sollen, wie versichert wird, dem Manne etwa 1700 Streiche verabfolgt worden sein, sodaß er zweifellos schon todt war, als der Sultan zwei Soldaten vortreten ließ, die ihm jeder noch einen Schuß in den Kopf versetzten. Daß den fanatischen Theil der Bevölkerung, vor allem die selbstbewußte Einwohnerschaft von Fes, dieses unerhörte Ereigniß mit mißbilligendem Groll gegen den energischen Richter erfüllt hat, ist verständlich, zugleich aber hat ein heilsamer Schreck alle getroffen. Die schnelle Erledigung des Vorfalles dürfte aber auch der Regierung die sonst stets unausbleiblichen, höchst unbequemen Folgen, die das Einschreiten des betroffenen Staates mit sich bringt, ersparen, und zugleich ist der Vorfall ein Denkzettel für diejenigen Sendboten des Christenthums, die, statt in Demuth und Bescheidenheit ihren Beruf zu üben, sich vordrängen und die Sitten und Gefühle der Bevölkerung verletzen.

— Nur kein Dolus. — „Haben Se gehört, der Itzig ist verurtheilt zu Gefängniß wegen Betruges." — „Ae unvorsichtiger Mensch! Wenn man als unbescholtener Mann will Jemanden betrügen, thut man es doch auf anständige Weise."

— Ein Vokativus. — „Na, Herr Oberförster, die Geschichten, die Sie da erzählen, haben Sie doch nicht selbst erlebt?" — „Die erleb' i aber alle noch!"

— Kleiner Ersatz. — „Das bereits in die Jahre gekommene Fräulein Adelgunde weiß sich über ihr Alleinsein einigermaßen zu trösten. Sie läßt ihren kleinen Spitz öfters ein „Männchen" machen."

Heilt Erkältung in einem Tag. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Jeder Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Offen Samstag Abend bis 10½ Uhr. Sonntags bis 12 Uhr

Yondorf's BIG STORE

Keine Verbindung mit irgend einem anderen Westseite-Laden.

Van Buren und Halsted Strasse.

Spezieller Danksagungs-Verkauf
— von —
Männer-Ueberziehern und Anzügen.

Ueberzieher für Männer—
Unser Lager von Winter-Ueberziehern für Herren ist jetzt vollständig und umfaßt alle populären Gewebe in Ueberzieherstoffen, in glatten und rauhen Effekten, einfarbig oder in fancy Overplaids, Vicunas, Meltons, Kerseys. Die Röcke haben die breiten modischen Schultern, wattirte Lapel und handgemachte Knopflöcher — sie kommen in auffallenden wie einfachen Effekten und in den beliebtesten Längen.

$10.00 $12.00 $15.00

Feinere Sorten Anzüge von $18.00 bis zu $25.00.
Feinere Sorten Ueberzieher von $18.00 bis zu $25.00

Anzüge für Männer—
Männer-Anzüge in ganzwollenem Kammgarn, hübsche Effekte, schottische Cheviots der neuesten Gewebe, von eleganter Machart, mit handgemachten Knopflöchern, den breiten Schulter-Facons und bester Arbeit. Wenn Euer Schneider sie auf Bestellung machen würde, könnten sie nicht besser sein. Wir offeriren sie zu

Anzüge und Ueberzieher für Knaben.
2-Stücke Knaben-Anzüge — in schwarz, blau und allen Mischungen, aus den beliebtesten Stoffen hergestellt, aufs Beste geschneidert und ausgestattet, Größen 3 bis 10 Jahre, mit Weste, Größen 8 bis 16 Jahre, doppelbrüstig ohne Weste, regulärer Preis $3.00, Samstag.... $1.95
Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 12 bis 20 Jahre. Dieselben kommen in blauem und schwarzem Cheviot, sind sorgfältig gearbeitet, haben starkes Futter und sind nach neuester Mode geschnitten. Anzüge, die völlig $7.50 werth sind — Samstag zu.... $4.95
Lange Ueberzieher für Knaben — alle Größen, aus ganzwollenen Stoffen hergestellt, und Kundenschneiderarbeit, mit vertikalen Taschen, ein $6.00 Rock für Samstag zu.... $4.95

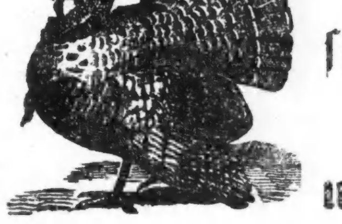
Hüte.
Alle die neuesten Facons und Farben, sowie schwarz sind vertreten in „Yondorf Special" — Derby u. Fedora-Hüten zu.... 1.90

Elegante Winter-Schuhe.
Männer-Schuhe.
Feine Vici Kid, Velour, Box Calf oder einfach kalblederne, — schwere oder mittlere Sohlen, allerneueste Zehen-Facons, alle Größen 2.00
Damen-Schuhe.
Für Herbst- u. Wintergebrauch, feine Vici Kid Vamp und matter Top, handgewendete Sohlen, Eure Größe u. Weite ... 2.50

Ausstattungen.
Adlers Männer-Glacehandschuhe in allen Facons und Farben 95c
Merino-Halbstrümpfe für Männer, alle Größen, 15c Werthe, per Paar 9c; 3 Paar für ... 25c
Fancy Busenhemden, in all den neuen Effekten, in Madras Front gemacht, ein Paar Manschetten, regul. 75c Wth. 59c

JOHN GROSSE CLOTHING CO.
842-844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

..Euren.. Danksagungs-Turkey umsonst!



..Euren.. Danksagungs-Turkey umsonst!

Mit einem extrafeinen Anzug oder Ueberzieher im Bargain für
$10.00.

Reinwoll. schwarze Thibet Männer-Anzüge, Tuchknöpfe, steife Front, sowie Serges, Tweeds u. nicht appretirte Worsteds, zu.... $10
Männer-Ueberzieher, in allen leitenden Facons, passen besser als die meisten auf Bestellung gemachten Ueberzieher zu $30 — speziell Danksagung zu $18 und.... $15
Frieze und schlichte Oxford und Meltons für Männer, sowie blaue und schwarze Kerseys, eine extra Offerte für Danksagung, $10 u.... $7
Knaben-Ueberzieher, in hübschen modischen Längen, ebenso mit Gürtel, in dunkl. Oxford u. blaubraunen u. braunen Kersey, ein $7-Werth.... $5
Knaben-Reefer mit Sturmkragen, durchaus reinwoll. Chinchilla, Flanell gefüttert.... $4
Ebenfalls schwere Oxford Melton, ein ausgezeichneter Schul-Ueberzieher.... $3

Großartig!

Ueber alle Beschreibung!

The CHICAGO SALVAGE CO.'S

Eröffnung gestern

in 238=240 Fifth Avenue,

Ecke Jackson Boulevard, wo früher Work Brothers waren.

Ein solcher Andrang eifriger Käufer wurde in diesem Lande noch nie zuvor gesehen. Die Massen waren einfach unerhört. Es war eine unaufhörliche Prozession von Käufern den ganzen Tag vom Morgen bis zum Geschäftsschluß.

Die größten Kleider = Werthe der Welt werden jetzt an das Publikum vertheilt

von den größten Bargain = Gebern der Welt, der Chicago Salvage Co., 238—240 Fifth Ave., Ecke Jackson. Ein

Wholesale=Lager von Union=gemachten Winter=Anzügen und Ueberziehern

für Männer, Knaben und Kinder, zu weniger als den wirklichen Kosten der Stoffe. Versäumt es nicht. Laßt Eure Freunde es nicht versäumen. Seht die Preise genau durch und wenn Ihr kommt, werdet Ihr überrascht sein von der auffallend feinen Qualität und den neuesten Kleidern, die von eleganten Leuten getragen werden.

Schwere Männer=Ueberzieher ... **$2.98**
Schwarze und blaue Beavers, mit doppelt gesteppten Rändern und doppelt gesteppten Nähten, gefüttert mit schwerem Silesia Futter, Knopflöcher durchgearbeitet, warme Canton Taschen. Dieser Rock ist positiv $10 werth. Nehmt ihn nach Haus und behaltet ihn fünf Tage, und wenn Ihr denkt daß er nicht $10 werth ist, oder was auch sonst die Ursache sein mag, könnt Ihr ihn zurückbringen, u. wir garantiren hiermit die $2.98 zurückzugeben.

Feine Männer=Ueberzieher, in engl. Ulster Cloths, ebenfalls Kerseys, Meltons u. Beavers, in schwarz, blau und braun, einige Italian gefüttert, andere mit Worsted Seide Aermelfutter, lapped Nähte ... **$4.98**
Dieser Rock ist positiv $15 werth, oder Geld zurück.

Männer=Ueberzieher in English Covert Cloths, Vicunas und Irish Frieze (gestempelt) ... **$5.85**
Werth $16.50 u. so gut wie jeder in Chicago für $20 offerirte Rock, oder Euer Geld zurück.

Feine Anzüge und Ueberzieher für Männer ... **$6.98**
Dies ermöglicht Euch die Auswahl eines Anzuges, Ueberziehers oder Ulsters von zwanzig verschiedenen Partien, $15, $18 und $20 Qualitäten. Die Anzüge sind in jenen weichen, glatten Vicunas und Cheviots, so weich und angenehm anzufassen; ebenso in fancy Worsteds und Wire Twist Tweeds, Seidenfinished Besatz. Die Ueberzieher sind aus jenen netten Pilot Beavers, so beliebt bei jungen Männern.

Ueberzieher aus import. Carr's xxx Melton und Royal Standard Kerseys ... **$7.98**
Positiv u. wirklich $22.50 werth in jedem Verkaufshaus in den Ver. Staaten.

Zu $8.98 jeder habt Ihr die Auswahl von einem Anzug oder Ueberzieher, werth $22.50 bis $25, von zwanzig Partien so fein gemachter und so elegant ausgestatteter Anzüge und Ueberzieher wie sie der anspruchsvollste Käufer nur wünschen kann — feine hiesige und import. Suitings u. Overcoatings von feiner Qualität, und in einer großen Auswahl von Effekten—geschneidert in Kleidungsstücke von neuester Mode—Kersey, Melton und Whipcord Ueberzieher, schwarze, blaue, braune, lohfarbige und Drab Diagonal, Cheviots, Vicuna, Homespun, Tweed und Cassimere Anzüge, einfach= u. doppelknöpfig ... **$8.98**

Ueberzieher zu $12.98 und $14.85 repräsentiren das Produkt der berühmtesten Webereien der Welt und der tüchtigsten Schneider der Welt. Sie sind so gut und garantirt besser als irgend ein $40 tailor=made auf Bestellung gemachtes Kleidungsstück in der Welt, oder wir geben gerne Euer Geld zurück.

Ein feiner Männer=Anzug, alles zu einander passend ... **$2.98**
Dieser Anzug ist positiv $12.50 werth, oder Euer Geld zurückerstattet während dieses Verkaufs.

Feine Männer=Anzüge, in Cheviots u. schottischen Plaids ... **$4.98**
Werth $15 oder Euer Geld zurück zu irgend einer Zeit während des Verkaufs, wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid.

Prachtvolle Männer=Anzüge, in Velour=finished Cassimeres, alle Größen ... **$5.85**
Der Anzug ist $18 werth, oder Euer Geld zurück.

Mit Seide und Satin gefütterte Dreß=Anzüge, einfach karrirt u. gestreift ... **$7.48**
Dieser Anzug ist positiv $16.50 werth.

Extra feine Dreß=Anzüge für Männer, in all der neuesten Facons und Farben, schwer seiden= und satingefüttert, so gut wie der feinste $40 auf Bestellung gemachte Anzug (versäumt nicht, diesen Anzug zu sehen), für ... **$12.48**

Feine Dreß=Hosen für Männer ... **98c**
Werth $3.50 oder Euer Geld zurück.

Feine Männerhosen, für Sonntag=Gebrauch, in Worsteds und fancy Streifen, zu ... **$2.39**
Positiv werth $5, $6 und $7, oder Euer Geld zurückerstattet.

Eintausend Paar Kniehosen für Knaben, werth $1 ... **9c**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, werth $4.50 ... **98c**

Schwere Knaben=Reefers, Sturmkragen, werth $4, für ... **98c**

Dreißig verschiedene Effekte in ultra=fashionablen Kniehosen=Anzügen für Knaben, in all den feinsten Novelty= und Staple=Facons, Reefer Jackets, Ueberzieher und Ulsters, werth $8, $10 und $12, alle gehen zu ... **$3.98**

Tausende von Yards von Tuchstoffen werden bei der Yard verkauft von 29 Cents aufwärts, viele in passenden Mustern für Damen=Suits und Röcke und $250,000 werth Union=gemachter Männer=, Knaben= und Kinderkleider zur Auswahl.

Verkauf jetzt in vollem Gange in

238=240 Fifth Ave.

Gebäude früher von Work Bros. benutzt.

The CHICAGO SALVAGE CO.,

Inkorporirt.

Offen Abends bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 11 Uhr.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Lynchmord in Indiana!

Sullivan, Ind., 21. Nov. Der Farbige James Dillard von Kentucky, der, wie gemeldet, bei Oaktown die Gattin des Farmers Lemon vergewaltigte und vor Kurzem auch an einer Frau Davis im County Sullivan dasselbe Verbrechen verübt hatte, wurde den Behörden entrissen und gelynchmordet. Er war am Abend zuvor in Lawrenceville, Illinois, nach verzweifeltem Kampf mit dem Stadtmarschall — wobei er drei Schußwunden erhielt — festgenommen worden. Zunächst wurde er zur Sicherheit nach Robinson, Ill., und später hierher gebracht, um den beiden Frauen behufs Identifizirung vorgeführt zu werden. Die Sheriffsleute befürchteten einen Lyncher=Angriff und suchten daher, den Neger unbemerkt nach dem Gefängniß zu bringen, bis stärkerer Schutz für ihn vorhanden wäre. Aber schon lagen etwa 50 schwerbewaffnete Farmer auf der Lauer, und sofort wurde der Gefangene dem Sheriff und seinen Gehilfen gewaltsam weggenommen. Man brachte ihn nach dem Heim der Frau Davis, die ihn als ihren Angreifer erkannte. Auch Frau Lemon identifizirte ihn dann. Immer mehr wuchs der Volkshaufe an.

Inzwischen hörte man, daß der Staatsgouverneur die Miliz von Vincennes unter Waffen gerufen habe. Daher beeilten sich die Lyncher. Der Gefangene wurde an einen Telegraphenpfosten, etwa eine Meile von Lemon's Farm, aufgeknüpft, und die Lyncher blieben dabei, bis er todt war.

Erhängt sich im Irrenhaus.

Kankakee, Ill., 21. Nov. Der 36jährige Leopold Wallenstein von Chicago, ein Patient im Irrenasyl dahier, entwischte zu früher Morgenstunde einem Wärter und erhängte sich mit einem Bettlaken, das er zu einem Strick gedreht hatte, im „Screen Room." Man fand die Leiche nach sechs Minuten. Wallenstein hatte noch zwei Brüder im Irrenasyl.

Der Hund opferte sich für ihn

Austin, Tex., 21. Nov. John Schenken von Fredericksburg wurde durch die aufopfernde Treue seines Hundes dem Tode entrissen.

Schenken kampirte in einer einsamen Hütte, 19 Meilen westlich von Austin und wurde zu früher Morgenstunde von einem ganzen Rudel hungriger Wölfe angegriffen. Er wurde von den Bestien überwältigt und arg gebissen. Schenkens Hund kam ihm aber zu Hilfe und lenkte dadurch die Aufmerksamkeit der Wölfe ab, während sein Herr sich erhob und in seinen Wagen kletterte. Der Hund wurde von den Wölfen getödtet und aufgefressen. Schenken, obwohl schwer verwundet, wird aufkommen.

Ausland.

Attentat sieht jetzt sehr fragwürdig aus.

Berlin, 21. Nov. Eine aus Brüssel hierher gelangte Depesche meldet: Es mehren sich die Anzeichen dafür, daß das sogenannte Attentat, welches der angebliche Anarchist Rubino am Samstag auf den König Leopold von Belgien verübte, nichts als bestellte Arbeit war, um die, durch seine eigene Schuld geschädigte Popularität des Monarchen einigermaßen wieder aufzufrischen!

Die Depesche fügt hinzu, Rubino habe sehr genau gewußt, daß der König nicht in dem Wagen saß, auf welchen er schoß, und selbst in der belgischen Hauptstadt soll offen davon die Rede sein, daß der vermeintliche Mordanschlag eine abgekartete Affäre war.

König Leopold hat, trotz aller gegentheiligen Berichte der belgischen Offiziösen, die Sympathie eines beträchtlichen Theils der Bevölkerung eingebüßt, weil er seine Tochter Stephanie im Schlosse zu Laeken in so brutaler Weise daran hinderte, einen letzten Blick auf die geliebten Züge der entschlafenen Mutter zu werfen. Seitdem ist noch verschiedenes Andere über die Art und Weise bekannt geworden, wie die nunmehrige Gräfin Lonyay von ihrem rohen und herzlosen Vater behandelt worden ist, und so konnte es kein Wunder nehmen, daß die Popularität des Königs stark litt. Um dieser aufzuhelfen, soll Rubino zu dem Scheinattentat gedungen worden sein. Rubino hatte, wie schon früher erwähnt, sowohl mit den Anarchisten, wie mit der Geheimpolizei zeitweilig in Verbindung gestanden und war von Ersteren schon vor einigen Jahren ausgestoßen worden.

Man darf gespannt sein, wie sich die maßgebenden Gewalten in Belgien der Anschuldigung gegenüber verhalten werden. Daß Rubino nicht aus der Schule schwatzt, dafür wird freilich, wie man glaubt, zur Genüge gesorgt werden.

Brennende Schiffsladung.

Funchal, Insel Madeira, 20. Nov. Der britische Dampfer „Calliope," welcher am 29. Oktober von Pensacola, Fla., nach Genua abgefahren war, ist mit brennendem Kargo hier eingelaufen. Die brennende Baumwolle verbreitet böse Dünste. Man versucht jetzt, das Kargo theilweise auszuladen, und pumpt Wasser in den unteren Schiffsraum.

Neue russische Eisenbahn.

London, 21. Nov. Es wird hier mitgetheilt, daß die Erbauung der neuen russischen Eisenbahn von Etievan nach Tiflis, an der persischen Grenze (eine Strecke von 115 Meilen) mit Neujahr begonnen wird.

General Viljoen kommt.

London, 21. Nov. Unter den Passagieren des Dampfers „St. Louis", der morgen von Southampton nach New York abfährt, ist auch der frühere Boerenkommandant General Viljoen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In einer Feuersbrunst, welche die Wirthschaft von Philipp Rothger, in Fond du Lac, Wis., zerstörte, kam Mary Cotter um.

— Aus Pittsburg, Detroit und verschiedenen anderen Städten wird gemeldet, daß dichter Nebel allerlei Unzuträglichkeiten und Unfälle verursachte.

— Die große Phosphat=Anlage von Land Pebble in Florida wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Verlust nahezu eine Viertelmillion Dollars.

— Albert Cook, der junge Sohn eines Farmers bei Tremont, Ill., starb an Wasserscheu. Er war vor einem Monat von einem Hund gebissen worden.

— Das Obergericht von New Jersey entschied, daß das Wirthschafts=Lizensirungsgesetz verfassungswidrig ist, daher alle, von den Behörden bewilligten Wirthschafts=Lizensen ungiltig sind.

— David Weir in Cassopolis, Mich., wurde auf die Anklage verhaftet, seine Frau vergiftet zu haben. Nach Frau Weir's Tode wurde ihr Magen zwecks Prüfung des Inhaltes an die Universität Ann Arbor gesandt.

— Laut Vertrag zwischen den Ver. Staaten und England wurde Robert Percy Moffatt, welcher in der britischen Abtheilung von Hongkong $2075 unterschlagen haben soll, in Seattle, Wash., verhaftet.

— Die verschiedenen Dampferlinien, welche den Handelsverkehr zwischen New York und Südafrika vermitteln, führen einen verzweifelten Ratenkrieg. Die Raten sind bereits bis auf $2.43 die Tonne heruntergetrieben.

— Europäische Konsular= und Detektiv=Agenturen bemühen sich, den Aufenthalt von Frederick Johnson, dem Sohn eines wohlhabenden Bürgers in Vineland, N. J., ausfindig zu machen, welcher vor 3 Monaten verschwand und ein Neffe der Prinzessin Agnes v. Salm=Salm in Bonn ist.

— Der Streit, der einige Zeit im Orden der Arbeitsritter herrschte, ist auf's Neue ausgebrochen. Fünf Mitglieder des Flügels, der neulich in Niagara Falls eine Konvention abhielt, wurden in Washington, D. K., unter der Anklage verhaftet, gewaltsam in das Hauptquartier des Verbandes gedrungen zu sein.

— Prof. Wiley in Washington, Vorsteher der chemischen Abtheilung des Ackerbau=Departements, wird durch eine Reihe längerer Experimente an 12 jungen Männern festzustellen suchen, ob der Genuß von Lebensmitteln, die mit Borax und ähnlichen Präparaten behandelt wurden, wirklich gesundheitsschädlich ist.

— Die Kansaser Wirthschaften=Demolirerin Mrs. Nation (geschiedene) machte auf der Pferde=Ausstellung in New York wieder von sich reden, indem sie darüber loszog, daß die reichen Damen zuviel Geld an ihre Kleider hingen, und die Mrs. Vanderbilt zugleich anranzte und für ein Trunkenbolden=Heim anbettelte.

Ausland.

— Wegen der Schwankungen im Preise des Silbers erhöhte die Regierung der zentralamerikanischen Republik Nikaragua die Zölle um 180 Prozent.

— Das unionistische Parlamentsmitglied Russell wurde, nachdem er in Dromore, Irland, eine Rede gehalten hatte, von der Menge angegriffen und mit Steinen geworfen.

— Die Pariser Zeitung „Le Jour" ist verurtheilt worden, dem Obersten Picquart $6000 Schadenersatz zu bezahlen, weil sie anläßlich des Dreyfus=Falles einen verleumderischen Artikel über ihn veröffentlichte.

— Eine Zeitung in Bukarest meldet, daß der Dampfer „Bosnia", Eigenthum der Florio & Rubattino Co. und mit Getreide beladen, während eines Sturmes auf dem Schwarzen Meer unterging, und daß 150 Personen ertranken!

— Der Zar und die Zarin werden voraussichtlich bis Mitte Dezember in Yalta in der südlichen Krim bleiben, worauf sie nach St. Petersburg zurückkehren, um der Feier anläßlich des hundertjährigen Bestehens des Pagenkorps beizuwohnen.

— Die „Tribuna" in Rom bespricht die, seitens der amerikanischen Regierung geplanten neuen Gesetze, um der ferneren Einwanderung von absolut Ungebildeten Einhalt zu gebieten, und meint, dies sei eine Beleidigung für Italien.

— Der dänische Dampfer „Knud II.", von Kopenhagen, und der britische Dampfer „Swaledale," von Hamburg kommend, stießen in der Mündung des Tyne zusammen. Der „Knud" sank auf der Stelle, und sein Kapitän und sieben Matrosen ertranken.

— Der St. Louiser Ausstellungs=Kommissär Wands kehrte von einer zweiwöchigen Tour durch die peruanischen Bergwerks=Distrikte, die er zu Pferde machte, nach Lima zurück. Peru wird auf der Ausstellung gut vertreten sein.

— In den neuen südafrikanischen Kolonien (den früheren Boeren=Republiken) wurde der Belagerungszustand aufgehoben. Die Proklamation behält jedoch der Regierung die Befugniß vor, das Kriegsrecht wieder einführen zu dürfen, wo sie es für nothwendig findet.

— Die deutschen Fabrikanten von Maschinen zum Herstellen des, als „Briketts" bekannten Brennmaterials haben ein Syndikat organisirt, um die Ausfuhr dieser Maschinen nach den Ver. Staaten zu fördern. Sie hatten während des neulichen Kohlenstreiks Vorkehrungen getroffen, 10,000 Tonnen Briketts nach den Ver. Staaten zu senden; ehe sie aber Fracht=Raum erhalten konnten, war der Streik vorbei.

— Frl. Helene Gore, eine schöne junge Amerikanerin — entweder aus Chicago oder aus New York — die in Paris Musik studirte, wurde in Paris in der Wohnung des russischen Sängers Jean de Rydzenski, einem Mitglied des kaiserlichen Theaters von St. Petersburg, erschossen. R. behauptete erst, das Fräulein habe Selbstmord begangen; später sagte er, ihr Revolver habe sich zufällig entladen. Er wurde nicht verhaftet, wird aber streng überwacht.

— Der angekündigten Berliner Studentenversammlung, welche in der Philharmonie tagte, um gegen die Pistolenduelle Stellung zu nehmen, wohnten 67 Studenten=Verbindungen bei, darunter auch solche von technischen Instituten. Das Pistol wurde als „Waffe des amerikanischen Fallenstellers" bezeichnet, während das Schwert eine ritterliche Waffe genannt wurde. Es wurden Resolutionen angenommen, worin der Kriegsminister ersucht wird, bei Ehrengerichten den Studenten dieselbe Vertretung zu geben, wie den Offizieren, und den Gebrauch des Pistols nur ausnahmsweise zu gestatten.

Gas zum Kochen

ist das ideale Brennmaterial.

Sparsam, immer bereit und rein!

Ihr bezahlt monatlich für das, was Ihr bereits verbraucht habt—der Bedarf für die ganze Saison braucht nicht im Voraus bezahlt und eingelegt zu werden — keine Kohlen zum Hereintragen, keine Asche zum Hinaustragen, kein Feuer anzumachen.

Ein Streichholz zum Anzünden.

Wir verkaufen zu den niedrigsten Preisen alle Größen der besten Sorten von

Gas = Ranges

gegen Baar oder auf Zeit und verbinden sie kostenfrei. Wir haben auch eine volle Auswahl von

Gas = Heizöfen

die wir für $1.50 und aufwärts verkaufen und kostenfrei verbinden. Wir zeigen die zuverlässigsten Fabrikate in Gasherden und Gas=Heizöfen in unserer Office. Eine Postkarte oder ein Telephon=Aufruf bringt Euch unseren Vertreter mit voller Information über Gas=Einrichtungen aller Art.

Telephon Central 1076.

The Peoples Gas Light & Coke Co.,

Michigan Avenue und Adams Str.

Lokalbericht.

Lebensgefährlich verletzt.

Wolf Coren fiel im Washington Straßen=Tunnel von einem Straßenbahnwagen.

Der etwa 200 Passagiere eines östlich fahrenden Kabelbahnzuges der Madison Straßen=Linie bemächtigte sich heute Morgen eine große Aufregung, als einer der Fahrgäste, der Clerk Wolf Coren, im Washington Straßen=Tunnel von einer überfüllten Plattform gedrängt zwischen den Straßenbahnwagen und die Seitenwand des Tunnels fiel und etwa 20 Fuß mitgeschleift wurde. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die gellenden Schmerzensrufe wurden von den Passagieren der vier anderen Straßenbahnzüge gehört, die sich zur Zeit im Tunnel befanden.

Der Unfall ereignete sich kurz nach acht Uhr. Coren, Nr. 65 Frank Straße wohnhaft, stand auf dem untern Trittbrett der vorderen Plattform des zweiten Wagens, da die Plattform selbst überfüllt war. Gerade als der Straßenbahnzug die schiefe Ebene im Tunnel hinunterfuhr, entstand ein Gedränge unter den auf der Plattform stehenden Fahrgästen und Coren verlor das Gleichgewicht. Er fiel zwischen die Tunnelwand und die Wagenräder und wurde etwa 20 Fuß mit geschleift, ehe es dem Greifwagenführer R. Stenson gelang, die Car zum Halten zu bringen. Coren wurde unter erheblichen Schwierigkeiten aus seiner Nothlage befreit, aus dem Tunnel getragen und mittels Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft. Er hat oberhalb der rechten Schläfe eine zwei Zoll lange Wunde erlitten, welche wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung verursachen wird. Sein linker Arm und seine Finger wurden derartig zermalmt, daß der Arm wird amputirt werden müssen. Sein rechter Arm, seine Beine und sein Rücken wurden gleichfalls arg zerquetscht. Außerdem ist der Verunglückte innerlich verletzt worden. Coren ist 36 Jahre alt und verheirathet.

— Verlockend. — Alte Jungfer: „Ich möchte Kriminalpolizistin sein." „So, glaubst Du, Dir da einen Mann einfangen zu können?"

— Verschnappt. — Kunde: „Ich hoffe, die Dame ist etwas musikalisch?" — Heiraths = Vermittler: „Etwas? Furchtbar!"

Weitere Opfer Wickershams.

Der Mann bietet seinen Gläubigern zwanzig Prozent ihrer Forderungen an.

26 der 36 soweit bekannt gewordenen Gläubiger von Herman B. Wickersham, welcher von Friedensrichter Chott der Unterschlagung angeklagt wird, haben in der, gestern Nachmittag, wie schon berichtet, abgehaltenen Versammlung in Wickershams Geschäftsstelle, 90 La Salle Str., das Anerbieten der Familie des Mannes angenommen, zwanzig Prozent der Forderungen zu bezahlen, für den übrigen Theil soll Wickersham Schuldscheine ausstellen und diese bezahlen, je nachdem er dazu im Stande sei. Hugo Pam, welcher die Verhandlungen leitete, behauptete, Wickersham könne sich solcher Verpflichtung nicht durch Einleitung eines Bankerottverfahrens entziehen, doch widersprachen andere anwesende Anwälte dieser Auffassung. Die Familie Wickershams will diese Schuldscheine nicht verbürgen. Der Mann selbst sagt, daß aus der ganzen Vereinbarung nichts würde, wenn nicht alle Gläubiger damit einverstanden seien.

Heute Morgen begann ein Ausschuß von die Gläubiger vertretenden Anwälten eine Prüfung aller Forderungen. Der saubere Herr Ex = Parkpräsident scheint sehr vielseitig in seinen „Unternehmen" gewesen zu sein. So erzählt Anwalt Carnahan, daß die von ihm vertretene Person $1000 gegen hypothekarische Sicherheit borgte und theilweise zurückbezahlte, dann aber ermittelte, daß noch drei andere Schuldscheine, die durch dieselbe Hypothek gesichert sein sollen, im Umlauf wären. Die Käufer dieser Schuldscheine werden natürlich ihr Geld verlieren, falls Wickersham nicht bezahlt.

Jos. O'Donnell vertrat einen jungen Mann, der Wickersham $3500 zur Bezahlung einer Hypothek auf ein von ihm erworbenes Haus gegeben hatte. Die Hypothek wurde nicht gelöscht, sondern eine zweite gegen dasselbe Eigenthum eingetragen — so erzählt O'Donnell.

Anwalt Morris Thomas vertrat Leute, welche zusammen $9000 zu fordern haben und zumeist in New York wohnen. Von dieser Summe sind vielleicht $3000 gesichert. In all' diesen Fällen soll Wickersham, wie der Anwalt behauptet, sich unerlaubte Handlungen haben zu Schulden kommen lassen. Namentlich sind es arme Italiener, welche ihr sauer verdientes Geld verloren haben. Giovanni Catena hatte Wickersham $400 zur Tilgung einer Hypothek gegeben, die Inhaberin des Schuldscheines das Geld angeblich aber nicht erhalten, und Cateno ist sein Geld los. Auch ein Neger hat $600 eingebüßt. Die Geschwister Baraglia haben angeblich $4000 verloren, Antonio Parcilio will um $2200 und Vito Jaculio um $2000 durch den Mann gekommen sein. Kommt ein Vergleich, wie es scheint, zu Stande, so entgeht Wickersham jeglicher strafrechtlichen Verfolgung.

* Nahe der 16. Straße ist gestern die Leiche des Fuhrmanns Charles Thomas aus dem Fluß gezogen worden. Der Mann war am 7. November in der 12. Straße, weil er nicht bemerkte, daß die Brücke dort geöffnet war, mit seinem Gespann in's Wasser gestürzt. Er wohnte Nr. 307 W. 14. Place.

Diagramm = Buch für Chicagoer Theater.

herausgegeben von der Chicago & Northwestern=Bahn, zeigen das korrekte Sitz=Arrangement aller Theater. Jeder sollte ein Exemplar dieses werthvollen Buches besitzen. Frei auf Nachfrage in der Ticket Office, 212 Clark Straße, oder schickt eine Briefmarke an W. B. Kniskern, P. T. M., 22 Fifth Ave.
nov10,11,12,13,14,15,17,18,19,20,21,22,24

JOHNSON BROTHERS

1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Danksagungstag=Verkauf. Freie Geschenke.

Vom Samstag an jedoch nur für 4 Tage, geben wir mit einem $10 Einkauf in Dry Goods eine feine leinene Tischdecke frei. Und mit jedem Einkauf von $10 oder mehr in unserem Kleider=Departement geben wir $1 werth Groceries frei. Tausende von Kunden werden zu diesem Verkauf kommen und wir rathen Euch deshalb, Eure Einkäufe des Morgens zu besorgen, um so dem großen Gedränge während des Nachmittags und Abends zu entgehen.

Mäntel=Department.

Damen = Capes aus feinem Kersey, extra gute Qualität Futter, in verschiedenen Moden, werth $8, Verkaufspreis **$5.98**

Monte Carlo=Coats für Damen, aus feinem Kersey, in allen Farben, gefüttert mit bester Qualität Futter, in allen Größen, **$12.50**

Damen = Skirts — neu geformte Yokes, flotted Nähte und gestrickter Untertheil, gemacht aus Cheviots und schottischen Mischungen, in schwarz und Farben, für ... **$5.98**

Damen=Suits in den neuesten Modellen, in Blousen= und Norfolk=Jackets, filted oder Box=plaited Skirts, in einfachen Stoffen, Cheviots und fancy Checks — Verkaufspreis von $25 abwärts bis ... **$9.98**

Möbel=Department.

Eine feine 3=Stück Parlor=Ausstattung, gepolstert in seidenem Damast, feiner Finish zu ... **$7.95**

Morris=Stuhl für Kinder, gepolstert in schönfarbigem Velour, für diesen Verkauf ... **$2.98**

Spitzen=Gardinen in ausgewählten Mustern, einige sind $5 das Paar werth; ein Muster=Lager; Auswahl ... **$2.95**

Kurzwaaren.

Dreß Shields ...
Hump Haken und Oesen ...
Perlmutterknöpfe ...
Tape=Maaß ...
Gürtel=Nadeln ...
Häkel=Garn ...
1c

Candy.

Baby, gemischt, per Pfund ... 9c
Lemon Drops ... 9c
Smith's Cough Drops ... 3c
Chokolade=Creams ... 10c
Cracker Jack ... 3c

Shirt Waists für Damen, gemacht aus feinem französischem Flanell, einige mit Sammet besetzt, zu $2.50 und ... **79c**

Damen=Korsets, gerade Front, in den neuesten, elegantesten Moden, zu ... **50c**

Feines Assortiment von schottischen Handschuhen für Damen und Kinder, in ausgewählten Moden, zu ... **25c**

Kleider=Department.

Feine Männer=Ueberzieher, oxfordgrau, in Größen von 31 bis 44, werth $10— Verkaufspreis ... **$6.48**

Feine Männer=Ueberzieher, in den neuesten Farben, Schnitt nach der allerneuesten Mode—dieselben würden billig sein zu $15— spezieller Verkaufspreis ... **$10.00**

Extra gute, reinwollene Männer=Anzüge, in Worsteds, Cassimeres und Cheviots, alle Farben, gut gemacht und besetzt, werth $10—diesen Verkauf für ... **$7.48**

Schuhe.

$2.00 Box Calf Schuhe für Männer, Verkaufspreis ... **$1.50**

Mädchen= und Kinder=Schuhe, Größen 8½ bis 2, werth $1.25 und $1.35, Verkaufspreis ... **98c**

$2.50 und $3.00 Damen=Schuhe, in Box Calf, Vici Kid und Dongola, Extension=Sohlen—Verkaufspreis ... **$1.98**

Danksagungstag=Groceries.

Bestes Patent=Mehl, per Sack 50c, per Faß ... **$3.98**

Pillsbury's bestes Patent=Mehl, 3 Pfd.=Sack für ... **11c**

Java= und Mocha=Kaffee, 3 Pfund 50c, per Pfund ... **19c**

Fancy Cakes, assortirt, per Pfund ... 7c
Muscatel=Rosinen, per Pfund ... 7c
Fancy neue gemischte Nüsse, per Pfd ... 15c
Süßer Cider, per Quart ... 5c
New Orleans Molasses, per Quart ... 10c
None Such Mince Meat, per Packet ... 7c

Gefährlicher Mädchenberuf.

Zwei weibliche Telegraphenboten erlagen der Versuchung zum zügellosen Leben.

Sie verführten dazu auch drei jugendliche Freundinnen.—Eine derselben verhaftet.

Die „Western Union Telegraph Co." stellte vor wenigen Wochen während des Ausstandes ihrer Botenjungen Mädchen als Streikbrecherinnen an. Einige dieser Mädels behielten ihre Stellungen bei der Gesellschaft bei, nachdem der Streik beigelegt war. Daß die Tugendhaftigkeit dieser weiblichen Boten bei der Ausübung ihres Berufs zuweilen auf eine harte Probe gestellt wird, geht aus einem Fall hervor, der gestern zur Kenntniß der Polizei gelangte und die Verhaftung der 14jährigen Edna King zur Folge hatte. Edna hatte sich seit Dienstag Abend nicht mehr in ihrer elterlichen Wohnung blicken lassen. Ihre Eltern stellten Ermittelungsversuche an und fanden schließlich aus, daß ihr Kind gemeinschaftlich mit vier anderen Mädchen im Gebäude Nr. 227 Sangamon Straße Haushalt führe und sich das Leben in unerlaubter Weise angenehm mache. Die Mittel dazu wurden angeblich von dem Küchenchef eines großen Hotels, einem Briefträger der Station "U" und anderen Roués geliefert. Edna King wurde auf Betreiben ihrer Eltern verhaftet. Sie legte schließlich ein volles Geständniß ab. Danach wurde sie von Louise Phelon, 16 Jahre alt und Nr. 1148 63. Str. wohnhaft, wie auch von der um ein Jahr älteren Emily Henningson aus Austin, zu dem leichtsinnigen Treiben verführt. Die beiden Mädchen hätten, während sie als weibliche Boten der „Western Union" = Telegraphengesellschaft beschäftigt waren, die Bekanntschaft von Männern gemacht, die sie auf die schiefe Bahn eines Lebens der Schande geleitet. Ihre Freundinnen — die 15 Jahre alte Dollie Myers, in Aurora, Nr. 200 River Str. wohnhaft, und die 16jährige Ebba Grant, deren Eltern hier an der West 52. Str. wohnen und die Zeugin Edna King — hätten die Phelon und Henningson in ihren Kreis gezogen, und Allen habe es da eine Zeit lang recht gut gefallen. Vor wenigen Tagen hätte Louise Phelon aber erklärt, sie müßten nun höheren Lebenszwecken dienen und dazu in New York die Bühnenlaufbahn ergreifen. Die Abreise der fünf leichtsinnigen Mädels hätte heute erfolgen sollen. Louise Phelon ist bereits nach New York vorausgereist. Die in Haft genommene Edna King wurde dem Jugendgericht überwiesen. Ihrer vier schlechten Freundinnen konnte die Polizei bisher noch nicht habhaft werden; sie haben sich aus ihrem gemeinschaftlichen Logis verkrümelt und halten sich versteckt.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sozialismus in den Gewerkvereinen.

Dem Zukunftsstaate, der hierzulande als die „industrielle kooperative Demokratie" geschildert wird, sind die Vertreter der amerikanischen Gewerkvereine wieder einmal entgangen, aber sie sind ihm immerhin bedenklich nahe gekommen. Die Zimmerleute, die Grubenarbeiter und einige andere Fachverbände sind, wenn ihren Delegaten in New Orleans zu glauben ist, schon einmüthig willens, die Gewerkschaftsbewegung zu einer rein politischen zu machen und in das sozialistische Fahrwasser zu lenken. Trotz einer sehr ernsten und bitteren Rede des Vorsitzenden Gompers lehnte die Jahresversammlung der „Federation of Labor" schließlich nur mit 400 Stimmen den Antrag ab, daß die Gewerkvereine sich als besondere Partei aufthun und auf die Abschaffung des Lohnsystems hinwirken sollten. Mit nicht viel größerer Mehrheit war einige Tage vorher die Empfehlung niedergestimmt worden, daß der Bund die Altersversicherung der Arbeiter in Angriff nehmen solle. Die Sozialisten, die es mit ihrer eigenen Partei noch nicht einmal zu Achtungserfolgen gebracht haben, wollen nun innerhalb der Gewerkvereine den „Sauerteig" spielen und „die träge Masse in Gährung bringen." Sie sind schon zufrieden, wenn der Teig nur gährt. Mit dem Backen haben sie es nicht so eilig, weil sie sich selbst nicht verhehlen können, daß sie noch kein verdauliches Brot zustande bringen können.

Ihre größte Ausdehnung hat die sozialistische Bewegung bekanntlich in Deutschland erreicht, aber gerade dort ist mit der Ausdehnung eine Verflachung eingetreten. Je mehr Mitglieder die sozialdemokratische Partei gewonnen, und je mehr Abgeordnete sie in den Reichstag geschickt hat, desto zahmer ist sie geworden. Sie redet zwar immer noch von der gänzlichen Umgestaltung der bestehenden wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen, aber sie stellt entschieden in Abrede, daß sie eine gewaltsame und plötzliche Umwälzung anstrebt. Die Abhandlungen ihrer Führer sind so eminent „wissenschaftlich," daß sie der Menge der Anhänger durchaus unverständlich bleiben. Noch nie hat die Partei einen bestimmten Antrag gestellt, aus dem sich ersehen ließe, wie sie sich die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaft in die sozialistische vorstellt, oder wie sie auch nur den Uebergang anzubahnen gedenkt. Vielmehr beschränkt sie sich immer noch auf die Kritik alles Bestehenden und vertraut im Uebrigen auf die „natürliche Entwicklung," deren Gang Niemand im Voraus bestimmen könne. Die Behauptung, aus der ursprünglich die ganze Bewegung hervorgegangen ist, daß nämlich der Kapitalismus die Massen einer sich stetig steigernden Verarmung und Verelendigung entgegentreibt, wird von einigen der namhaftesten deutschen Sozialisten nicht mehr aufrecht erhalten, weil sie durch die Statistik allzu offensichtlich widerlegt wird. Wenn sich aber die Lage der Lohnarbeiter in der kapitalistischen Gesellschaft bereits erheblich gebessert hat, so liegt sicherlich kein Grund vor, an dieser Gesellschaft zu verzweifeln und sie durch eine künstliche Schöpfung ersetzen zu wollen.

Ohne Zweifel ist die Menschheit noch nicht auf der letzten Stufe ihrer wirthschaftlichen Entwickelung angelangt. Man darf nicht nur hoffen, sondern mit Bestimmtheit erwarten, daß der allgemeine Wohlstand noch ganz erheblich zunehmen, und daß die Abhängigkeit der Vielen von den Wenigen immer mehr abnehmen wird. So wenig jedoch selbst die größten Denker des achtzehnten Jahrhunderts das Zeitalter der Eisenbahnen und der Elektrizät im Geiste vorausschauen konnten, ebenso wenig kann sich der Klügste der heute lebenden Menschen ein Bild von den Veränderungen machen, welche neue Erfindungen im zwanzigsten Jahrhundert und in einer noch entfernteren Zukunft bewerkstelligen werden. Deshalb kann aber auch der Weiseste keinen Plan erfinnen, mittels dessen die ganze Gesellschaft mit einem Schlage emporgehoben, und die Entwickelung nicht nur beschleunigt, sondern ganz zum Abschlusse gebracht werden kann. Es mag sein, daß aus dem Kapitalismus schließlich die „industrielle kooperative Demokratie" hervorgehen wird, aber durch eine politische Partei und die von ihr erlassenen Gesetze wird diese Umwälzung ganz sicher nicht vollzogen werden. Eine solche Partei könnte höchstens blutige Kämpfe und Bürgerkriege heraufbeschwören, denn es liegt auf der Hand, daß die „besitzenden Klassen" sich ihr Hab und Gut nicht ohne Weiteres „vom Staate" werden fortnehmen lassen. Es ist aber vorläufig sogar fraglich, ob sie auch nur den geringsten Einfluß auf die Gesetzgebung erlangen könnte, solange sie sich auf allgemeine Redensarten beschränkt und keine greifbaren Vorschläge macht. Wer hat bislang dem Volke erklärt, was die industrielle kooperative Demokratie überhaupt ist, oder wer hat vollends den Weg gezeigt, auf dem sich zu ihr gelangen ließe? Mit bloßen Verschwommenheiten kann man aber das an die Selbstregierung und die praktische Politik gewöhnte amerikanische Volk nicht überzeugen.

Die Gewerkvereine haben schon sehr viel durchgesetzt und werden, wenn sie nüchtern und besonnen bleiben, noch viel mehr erringen. Thun sie sich indessen als politische Partei auf, und betreiben sie die soziale Revolution, so werden sie einen Widerstand herausfordern, an dem sie zerschellen werden. In den Ver. Staaten gibt es noch zu viele Leute, die etwas zu verlieren haben.

Lüge und Meineid.

„Du sollst nicht lügen...." Die Lüge ist eine Verletzung der Sittengesetze; wenn sie nicht gesetzlich strafbar ist, so ist sie doch verächtlich. Nach Kant ist sie „durch die bloße Form ein Verbrechen des Menschen an seiner eigenen Person, und eine Nichtswürdigkeit, die den Menschen in seinen eigenen Augen verächtlich machen muß." Andere urtheilen nicht so hart und nehmen die sogenannte „fromme Lüge" aus, welche von dem Grundsatze ausgeht: „Ein Wahn, der mich beglückt, wiegt eine Wahrheit auf, die mich zu Boden drückt." Auch die „Nothlüge", die einem Kranken aus Schonung die Unwahrheit sagt, gilt als erlaubt. Aber bedingungslos wird von den Kulturmenschen — wenigstens, wenn sie aus Anderer Munde kommt — jede Lüge verworfen, die dazu dient, Andere zu schädigen und sich einen ungerechten Vortheil zu verschaffen. Rückständige Völker denken darüber zum Theil ganz anders. Es gibt Völker, bei denen das Ansehen einer Person mit ihrer Fähigkeit, zu lügen, steigt und sich danach richtet. Man hat bei vielen geistig kindlichen Völkern und Stämmen eine große Vorliebe für das Fabuliren und Lügen bemerkt, und da man dieselbe Neigung auch bei den Kindern der Kulturvölker wahrnahm, gilt die Lüge im Allgemeinen als ein Zeichen geistiger Rückständigkeit oder Unreife. Der Meineid ist gewissermaßen die schlimmste Form der Lüge — die erhärtete Lüge — und ist nach den Gesetzen aller Kulturvölker ein Verbrechen, auf welchem schwere Strafe steht.

Das deutsche Reichsgesetzbuch kennt verschiedene Grade des Meineids. Den eigentlichen Meineid — die wissentlich falsche und beschworene Aussage vor Gericht — bestraft es mit Zuchthaus von 1 bis 3 Jahren. Man ist in Deutschland ziemlich vorsichtig, in der Anwendung des Eides, da man der Ansicht huldigt, daß die sparsame Anwendung des Eides in eigner und fremder Sache das beste Mittel ist, dem Meineide entgegenzutreten. Trotzdem schwankte dort die Zahl der Verurtheilungen wegen Meineids in dem Jahrzehnt 1883 bis 1893 — spätere Angaben liegen nicht vor — zwischen 800 und 1000 im Jahre. Hier in Illinois ist das Gesetz in diesem Punkte eher noch strenger; denn dem Illinoiser Gesetze zufolge ist Meineid mit Zuchthausstrafe von nicht weniger als einem und nicht mehr als vierzehn Jahren zu bestrafen. Man ist hier nicht sparsam in der Anwendung des Eides. Hat ein Bürger in der geringfügigsten Sache vor Gericht eine Aussage zu machen — gleich wird ihm die Bibel zum Kusse vorgehalten und hoch geht der Schwurfinger. Aber auch die ältesten Bürger können sich nicht entsinnen, daß jemals eine Verurtheilung wegen Meineids stattfand. Und wie in Illinois, so ist es in diesem Punkte in allen andern Bundesstaaten.

Der Vater des Vaterlandes, der unser Aller Vorbild ist, konnte keine Lüge sagen und die Rechtspflege des Landes kennt so etwas wie eine Verurtheilung wegen Meineids nicht. Da alle diejenigen, welche nicht schuldig befunden wurden, für schuldlos gelten müssen, bleibt der Schluß, daß der Meineid hierzulande keine Stätte hat, und ist die Annahme berechtigt, daß auch die Lüge hier fremd ist, denn der Meineid ist ja nur die erhärtete Lüge und es wird hierzulande vor Gericht Alles beschworen, was einmal gesagt oder auch nicht gesagt worden ist. Was alles ausgezeichnet paßt zu der Behauptung, daß „Amerika" an der Spitze der Zivilisation und Kultur marschirt.

Das muß man sich vorhalten, um die Entrüstung zu verstehen, welche die Vertreter mehrerer großen Geschäftshäuser und Korporationen packte, als sie die Erfahrung machen mußten, daß eine Steuerbehörde ihre beschworenen Eingaben unberücksichtigt ließ und kaltblütig die darin gemachten Werthangaben des steuerpflichtigen Eigenthums um $50,000 oder $100,000 oder gar $200,000 und mehr erhöhte. „Ungeachtet der Thatsache, daß wir eine beschworene Aufstellung eines jeden Werthgegenstandes einreichten," klagte gestern der Rechtsvertreter der Union Traction Company, „wurde dieselbe beiseite geschoben und eine ganz willkürliche Wertheinschätzung, die sich durch nichts rechtfertigen läßt, angenommen." Solches Verfahren wird als unleidlich empfunden und es wurde angekündigt, daß mehrere der dieser Art gekränkten Gesellschaften sich weigern werden, die so eingeschätzten Steuern zu bezahlen und zu den Gerichten ihre Zuflucht nehmen werden. Man kann ihnen das nicht verdenken. Sie haben das sittliche, wenn nicht das gesetzliche Recht, die Leute, welche ihre beschworenen Aussagen kaltlächelnd beiseite setzten und höhere Wertheinschätzungen vornahmen, wegen arger Verleumdung zu belangen, denn es ist doch offensichtlich, daß dieses Vorgehen gleichbedeutend ist mit der Erklärung: wir glauben euch nicht; eure Angaben sind falsch und ihr habt einen Meineid geleistet, als ihr sie beeidigtet.

Es wäre recht interessant, zu erfahren, was unsere Richter und erfahrenen Rechtsgelehrten zu einer solchen Anklage sagen würden. Es mag sein, daß sie etwas lächeln würden. Es mag sein, daß die Mitglieder der Steuerbehörde, welche die Eide der Geschäftsleute so grausam mißachteten, auf Befragen verwundert sagen würden: „Ja, wer gibt denn hierzulande etwas auf einen Eid? Weiß denn nicht Jedermann, daß ein Eid hierzulande eine leere Formsache ist, an der sich kein vernünftiger Mensch stößt?" Und dann würden sie vielleicht lachen, so laut und herzlich, daß der ehrenwerthe Gerichtshof und die rechtsgelehrten Advokaten aus vollem Halse einstimmen müßten und man würde wohl den Klägern vertraulich auf die Schulter klopfen und sie belehren: „Nee, Freundchen, wir stehen euch gern zu Diensten, aber daß geht wirklich nicht. Was?! Kein Meineid hierzulande, weil noch keine Verurtheilung stattfand? I wo! Keine Verurtheilungen, weil nicht genug Zuchthäuser beschafft werden könnten, alle die Sünder (und Sünderinnen!) zu fassen, — nein, auch das nicht; weil man in dergleichen hierzulande gar nichts Schlimmes sieht. Gelogen wird doch und es ist nur ein Zeichen von Muth, wenn Einer seine Lüge beschwört. Und den Muth bewundern wir. Gut lügen und dann dabei bleiben — das zeigt den rechten Mann und führt zum Erfolg. — — —

Die Lüge ist ein Zeichen von Unkultur und Unreife. Die Ver. Staaten sind aber die berufenen Förderer der Kultur und die Amerikaner sind himmelhoch erhaben über alle „Foreigners".

„Erkläret mir, Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur."

Beutepolitik in den Schulen.

Unseren „rebellischen" Schullehrerinnen wird von einem Mitgliede des städtischen Erziehungsrathes folgender Vorwurf gemacht: „Was sie am meisten ärgert und was sie durch ihren Anschluß an den Gewerkschaftsbund zu vereiteln trachten, ist die völlige Abschaffung des politischen "pull". Sie hassen mit tödtlichem Haß das Verdienstsystem, welches Hr. Cooley und der Erziehungsrath eingeführt haben. Viele von ihnen wissen, daß sie unfähig sind und fühlen sich deshalb in Gefahr: es sei denn, daß politischer Einfluß sie in ihren Stellungen erhält. Es zeigt sich das in ihrer Abneigung gegen die Ausdehnung der Seminararbeit. Der Erziehungsrath hatte die Absicht, von Professoren des Seminars planmäßig in allen Stadttheilen zum Besten der Lehrerinnen Vorlesungen halten zu lassen, so daß diese sich weiter ausbilden und dadurch sogar Diplome erlangen könnten. Aber dies schreckte sie ab; sie wollen nicht durch Verdienst, sondern durch politischen Einfluß ihre Plätze behalten."

Darnach wäre die Auflehnung der unzufriedenen Lehrerinnen gegen die bestehende Ordnung im Grunde nichts Anderes als der Kampf, der auf anderem Felde von den Handwerkspolitikern und berufsmäßigen Aemterjägern gegen die Besserung des öffentlichen Dienstes seit Jahrzehnten geführt worden ist und noch immer geführt wird: der alte Kampf zwischen Beutepolitik und Zivildienstreform. Es ist vielleicht der schwerste Vorwurf, der sich erheben läßt gegen die Leute, in deren Hände die Erziehung unserer Kinder gelegt ist. Er bedeutet Gleichgiltigkeit gegen das öffentliche Wohl, Mangel an Strebsamkeit, Trägheit, Pflichtvernachlässigung und Unfähigkeit und Rückschrittlichkeit. Und wer könnte sagen, daß er grundlos wäre? Das ganze Auftreten der Unzufriedenen, die ganze Art und Weise, wie von ihren Wortführern der Kampf geführt wird, ist dazu angethan, den Vorwurf zu begründen und ihm Nahrung zu geben.

Man betrachte die Einwände, die eben jetzt von den bekannten Ruferinnen im Streite erhoben werden gegen die Gesetzvorlage, durch welche die reformeifrige „Civic Federation" die städtische Schulverwaltung auf eine geschäftsmäßige Grundlage zu stellen, das Verdienstsystem zu festigen und den Rückfall in die verderbliche Beutepolitik zu verhindern trachtet. Die Vorlage mag im Einzelnen ihre Fehler haben; in ihren hauptsächlichen und grundsätzlichen Bestimmungen ist sie gesund und es sind gerade diese, wogegen die Mundstücke des Lehrerverbandes ihren Einspruch richten.

Alle Erfahrung zeigt das Hand-in-Handgehen der Beutepolitik mit politischer Boß- und Maschinenherrschaft; und zeigt nicht minder, daß Boß- und Maschinenherrschaft ihre stärkste Stütze finden in der Vielwählerei. Daher das unablässige Bestreben der Parteibosse und Maschinenmeister, die Zahl der Wahlämter zu vermehren. Je mehr solcher Aemter es gibt, je länger der Wahlzettel und je größer die Zahl der Kandidaten darauf, desto größer die Macht der um die Beute kämpfenden „Organisation" und ihrer festgegliederten Söldnerschaaren der zusammenhanglosen Menge der unabhängigen, nur auf das Gemeinwohl bedachten Bürger gegenüber. Die letzteren mögen im Stande sein, sich in jedem Wahlkampfe zu einigen auf einen oder höchstenfalls auf einige wenige Kandidaten, über deren Charakter und Fähigkeit sie sich Auskunft verschaffen können. Es ist unmöglich für sie, sich zu einigen oder sich solche Auskunft zu verschaffen, wo die Zahl der zu besetzenden Aemter in die Dutzende, die Zahl der Bewerber nicht selten in die Hunderte geht. Wie viele unter den Hunderttausenden, die hier in Chicago am letzten Wahltage gestimmt haben, haben auch nur vom vierten, wie viele auch nur vom zehnten Theile der darauf verzeichneten Kandidaten genügende Kenntniß gehabt, um mit Sicherheit von den verschiedenen Bewerbern den besten zu nennen? Nirgends hat die von der Masse des Volkes begehrte und zur Wahrung der öffentlichen Interessen nothwendige Verdrängung des Beutesystems durch das Verdienstsystem größere Fortschritte gemacht als in der Bundesverwaltung, für die das Volk nur den Präsidenten als Haupt der Verwaltung erwählt, der alsdann alle anderen Verwaltungsbeamten unmittelbar oder mittelbar anzustellen hat. Der Fortschritt der Reform wäre unmöglich, die Macht der Bosse und Beutejäger wäre unüberwindlich gewesen, wenn neben dem Präsidenten auch noch die sämmtlichen Kabinetsmitglieder und Abtheilungsvorsteher, die sämmtlichen Steuereinnehmer, Zollbeamten, Postmeister u. s. w. u. s. w. unmittelbar vom Volke erwählt werden müßten.

* * *

Angesichts dieser Erfahrungen reden die auffässigen Lehrerinnen weiterer Vermehrung der städtischen Wahlämter das Wort. Die Mitglieder der Erziehungsbehörde sollen nicht vom Mayor ernannt, sondern sollen erwählt werden wie die Mitglieder des Stadtrathes oder des County-Rathes. Statt des Mayors, den die Bürgerschaft verantwortlich halten kann, sollen die unverantwortlichen Parteibosse und -Maschinen die Auswahl besorgen, zwischen deren Erkorenen dann die Bürger die bekannte Wahl zwischen den zwei Uebeln haben würden.

Die Verfechter des Vorschlages müßten blind sein, um nicht einzusehen, wohin seine Annahme führen müßte. Nichts ist klarer und nichts unausbleiblicher, als daß die Schulraths-Aemter gesucht und vergeben werden würden um der Beute willen: — um der „Patronage" willen — und daß die Lehrerstellen und alle anderen Stellen im Schuldienste bis hinauf zum Superintendenten als politische Beutestücke behandelt werden würden. Dann hätten die Dämchen, die jetzt über zu strenge Zucht und über zu hohe Anforderungen sich beklagen, nicht länger nöthig, sich anzustrengen oder gar noch ihre kostbare Zeit auf weitere Studien und Fortbildung zu verschwenden. Der politische „Pull," der die meisten von ihnen in der „guten alten Zeit" in's Amt gebracht hat, würde dann einzig und allein über Anstellungen und Beförderungen entscheiden. Was aus den Schulen und was aus den Schülern dabei werden würde, darauf kommt es ja weiter nicht an.

Lokalbericht.

Raubgezucht.

Dr. Daniel Tuthill von Wegelagerern niedergeschlagen.

Ein Nachtwächter von Einbrechern entwaffnet.

Heute früh um 1 Uhr wurde vor dem Gebäude Nr. 631 W. Monroe Str. Dr. Daniel H. S. Tuthill, wohnhaft Nr. 810 Ashland Ave., von Polizisten bewußtlos auf dem Bürgersteig liegend aufgefunden. Der Mann wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte feststellten, daß er durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrument betäubt worden war. Dr. Tuthill kam im Laufe der Nacht zu sich, vermochte aber nicht anzugeben, was ihm passirt war.

Der Nachtwächter Harry Cinq-Mars von der Chicago Electric Protective Co. störte in vergangener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr zwei Einbrecher, die im Begriff waren, das Tuttle'sche Putzgeschäft, Nr. 183 Michigan Boulevard, zu plündern. Die Einbrecher faßten sich rascher, als der Wächter. Sie faßten auch diesen, zwangen ihn mit vorgehaltenen Revolvern, sie in den Seeufer-Park zu begleiten, nahmen ihm dort seinen eigenen Revolver ab und verschwanden dann im nächtigen Dunkel. Im Fortgehen sagte einer von den Strolchen, der Wächter hätte eigentlich wegen der Störung, die er ihnen bereitet, niedergeknallt zu werden verdient. — Vor zwei Jahren büßte die Tuttle Co. durch einen Einbruchs-Diebstahl Waaren im Werthe von $2,000 ein.

Die Detektives Mashny und Griffin nahmen gestern in einem Hinterzimmer des „Palm Leaf Saloon", Ecke Madison und Peoria Str., nach hartem Kampfe drei verdächtige Burschen fest, in deren Besitz man nachher verschiedenes Silbergeräth vorgefunden hat, das offenbar gestohlen worden ist. Unter dem Geräth befanden sich einige Trinkgefäße mit den Initialen „G. B. M.". Die Verhafteten nennen sich bezw. Charles Burns, Patrick Hannan und Thomas Ryan. Ryan soll erst vor Kurzem aus dem Staats-Zuchthause in Joliet entlassen worden sein, wo er eine sechsjährige Freiheitsstrafe verbüßt hat, die ihm wegen Einbruchs zudiktirt worden war.

Am Kamisol.

Morris Kraus, der hier als Vertreter einer Diamanten-Handlung, F. E. Morse Co., 163 State Str., thätig gewesen ist, brannte vor einigen Wochen von hier durch, ohne Juwelen im Werthe von mehreren Tausend Dollars, welche die genannte Firma ihm anvertraut hatte, an diese abgeliefert zu haben. Gestern hat man ihn in Denver dingfest gemacht. Er hat dort der Polizei mitgetheilt, daß er die fraglichen Kostbarkeiten in einem Schubfache des Sicherheitsgewölbes der Freimaurer-Tempel-Gesellschaft untergebracht habe. Den Schlüssel zu dem Fach habe er der Firma zugeschickt. Außer für die Morse Co. arbeitete Kraus auch noch, als Agent, für die Diamanten-Händler Gebert & Son. Da man im Besitze des Häftlings mehrere Pfandscheine für versetzte Diamanten vorgefunden hat, so wird in dem Sicherheitsfache wohl Manches fehlen, das die Morse Co. und Gebert & Co. gern darin erblicken möchten.

* Frank P. Chesbrough aus Bay City, Mich., klagt im Kreisgericht auf $2000 Schadenersatz gegen M. H. Tichenor & Co., weil diese Firma ihn bei einem Pferdehandel angeblich in gar zu polizeiwidriger Weise über's Ohr gehauen hat.

Ein frohes Gemüth macht fröhliche Miene, heißt's in der Bibel. Aber der Hämorrhoidarius kann weder ein frohes Gemüth noch Freude am Dasein haben; ihm sitzt, wie dem Philister der Zopf, die Schwermuth immer hinten; er dreht sich rechts, er dreht sich links, sein Leiden will nicht weichen, bis er „Anakesis" gebraucht, die an gehöriger Stelle sich erweichend Heilung verbreitet. Eine Probe des Mittels wird unentgeltlich gewährt, wenn man P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, adressirt. Die „Anakesis" ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1. momifr

Bereitet Euch auf den Danksagungstag vor

Etablirt 1872. **Yondorf Bros** Etablirt 1872.

365-367 Blue Island Avenue, Ecke 14. Strasse.

Danksagungstag markirt den Anfang der Winter-Ueberzieher-Saison. Wir sind für Alle vorbereitet. Nie waren die Ueberzieher so hübsch und kleidsam, als in diesem Jahre. Keine auffallende fancy Muster, aber elegante dauerhafte Ueberzieher mittlerer Länge. **Unsere Auswahl ist größer als je.**

Männer-Ueberzieher — in Vicunas, Oxfords und schwarzen oder blauen Beavers — ausgezeichnete Werthe zu . . . **$10.00**

Männer-Ueberzieher — alle durchweg handgeschneidert, mit feinem Sammetkragen — in Kerseys, Meltons und Cheviots, alle Größen, zu . . . **$15.00**

Männer-Ueberzieher — die Sorte, die vom Schneider zu $30 gemacht werden, mit garant. Futter, aus den feinsten Stoffen, offeriren wir für **$20.00**

Steife oder Fedora Männer-Hüte, alle Farben und Facons, zu **$2.00**

Feine Glacé-Handschuhe für Männer, gefüttert oder ungefüttert, in allen lohfarbigen Schattirungen . . . **$1.00**

Ein feiner Turkey FREI

mit jedem $10.00 Einkauf bis zum Danksagungstag.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Wirken für Abschaffung der Streiks. — Grützenfabrikarbeiter hoffen auf eine friedliche Schlichtung der Streitfragen.

Ein Komite des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer hielt gestern Nachmittag im Hauptquartier der Grundeigenthums-Börse mit Komites des Gebäude-Verwalter-Verbandes eine Versammlung ab, deren Zweck war, wenn möglich ein beide Theile befriedigendes Uebereinkommen zu treffen. Der Versammlung wohnten aus Höflichkeit auch Mitglieder der Officegebäude-Hausmeister-Union und der Fahrstuhlführer-Union bei. Schon am 15. Oktober hatte eine Versammlung stattgefunden, und die Unionleute waren ersucht worden, darüber zu berichten, ob sie willens seien, sich inkorporiren zu lassen und übereinzukommen, nicht zu streiken. Ihre Antwort lautete gestern, daß über diese Fragen der National-Verband zu bestimmen habe. Der Gebäudeverwalter-Verband unterbreitete gestern folgende Vorbedingungen als Grundlage für ein Uebereinkommen, die von der Grundeigenthumsbörse gutgeheißen waren:

1. Anerkennung der Rechte der Angestellten, sich zu organisiren.
2. Abschaffung von Streiks und übereinzukommen, sämmtliche Streitfragen schiedsgerichtlich zu schlichten.
3. Die Arbeitgeber sollen das Recht haben, anzustellen und zu entlassen, wen sie wollen.
4. Es soll kein Unterschied gemacht werden gegen Leute, die zur Union gehören.
5. Beide Parteien sollen sich inkorporiren lassen.

Diese Vorschläge wurden an ein aus folgenden Arbeitgebern und Angestellten bestehendes Komite verwiesen:

Thomas R. Hall, vom Gebäudeverwalter-Verbande.

Louis R. Seeberger, Präsident der Grundeigenthums-Börse.

H. L. Ezell, Heizer.

J. Delaney, Maschinist.

Die Mehrzahl von den Streikern der Frühstücksgrütze-Fabrik der Edward Ellsworth Company an 15. und Johnson Straße kehrte am Samstag zur Arbeit zurück in der Erwartung, daß die von ihnen erhobenen Beschwerden auf friedliche Weise geschlichtet werden. Die Streiker bestanden aus 200 Mädchen und 98 Männern. Zwölf Mädchen weigerten sich, die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie sollen sich in den Hinterhalt gelegt und zur Arbeit gehende Genossinnen überfallen und thätlich mißhandelt haben. Die in der Fabrik beschäftigten Arbeiter werden am Samstag eine Versammlung abhalten. Betriebsleiter Klein erklärt, er habe nichts dagegen, daß die Leute sich organisiren.

Die W. B. Conkey Company zu Hammond hat gestern ein Ultimatum erlassen, des Inhalts, daß sie die Hilfe der Bundesgerichte in Anspruch nehmen und den Erlaß eines Einhaltsbefehls beantragen werde, wenn nicht die Führer der Streiker in den nächsten Tagen ihre Thätigkeit einstellen würden. Zu dieser Methode nahm die Gesellschaft im vorigen Jahre ihre Zuflucht. Richter Baker von Indianapolis erließ damals einen Einhaltsbefehl, durch den es den Streikern verboten wurde, die Wohnungen von Nichtgewerkschaftlern zu betreten, um letztere zu überreden, keine Arbeit in der Fabrik zu nehmen. Die Gesellschaft hat dem Mayor von Hammond schriftlich erklärt, sie habe nichts dagegen einzuwenden, daß sich ihre Angestellten organisirten, daß sie aber den Chicagoer Gewerkschaften das Recht absprechen, die Löhne in der Fabrik festzusetzen.

Die Fuhrleute-Union sandte gestern den nothleidenden Grubenarbeitern $570, einen Theil des gelegentlich einer vor mehreren Wochen in der Steinway-Halle abgehaltenen Abendunterhaltung erzielten Ertrages.

Die Zigarrenkisten-Arbeiter werden am Sonntag in Horan's Halle eine Versammlung abhalten, um neue Lohnsätze aufzustellen, welche den Arbeitgebern in nächster Woche unterbreitet werden sollen. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 10 bis 15 Prozent.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter, Horans Halle.

Böttcher (Lokal Nr. 1), Nr. 2525 S. Halsted Straße.

Werftarbeiter (Lokal Nr. 362), Nr. 55 N. Clark Straße.

Versandt-Clerks, Nr. 206 La Salle Straße.

Zentralverband der im Kleinhandel beschäftigten Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Straße.

Dampfmaschinisten, Zimmer 412 im Freimaurertempel.

Pelzschneider, Nr. 49 La Salle Str.

Großer Studentenzudrang.

Die Northwestern University kann in ihren Räumlichkeiten kaum mehr alle unterbringen.

Die Eintragung von Studirenden der Northwestern University in die betreffenden Listen für das Wintersemester wurde gestern abgeschlossen. Die Gesammtzahl aller Immatrikulirten ist danach 3608, oder über einhundert mehr, als die Fassungskraft aller Lehrräume der Anstalt beträgt. Sie vertheilt sich auf die einzelnen Lehrzweige wie folgt: Abtheilung für Literatur, Sprachen und freie Künste 735, medizinische Fakultät 605, theologische 152, Rechtsstudium 171, Apothekerschule 206, Zahnarzneischule 615, Musikschule 357, in der Anstalt für Redekunst 102, in den akademischen Graden 456 und in den Seminarklassen 209 Studirende. Die Universitätsbehörde sieht sich vor die angenehme Nothwendigkeit gestellt, entweder die Zahl der Studirenden in Zukunft zu beschränken oder die Lehrräumlichkeiten zu erweitern und zu vermehren. — Gegen den Impfzwang können sich die in Evanston Studirenden nicht mehr auflehnen. Nur nach Vorlegung von Impfzeugnissen finden die jungen Leute beiderlei Geschlechts zu den Hörsälen Zulaß.

Bismarck Bitters reizt den Appetit. Heilt Magenübel. Alle Wirthschaften. anz. 22sp. momifr. 3mt

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Charlotte Gollhardt

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 40. und Butler Str., nach Oakwood Friedhof.

L. Gollhardt, Gatte.
Frau Ernst Tosetti, Frau Richard Wagner, Töchter.
Ernst Tosetti, Richard Wagner, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Oldenburger Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern des Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Kraemer

gestern Morgen plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. November, Mittags 12 Uhr, 277 Cortland Str., nach dem Friedhof Eden. Die Beamten sind gebeten, sich um halb 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Ernestine Giermann, Präsidentin.
Catharine Berger, Prot. Sekr., 46 Moffat Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph Faber

im Alter von 48 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen am Donnerstag Abend um halb sieben Uhr am 20. November 1902 sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1219 Addison Ave., am Samstag, den 22. November, Morgens halb 9 Uhr, nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Faber, Gattin, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Babette Ewald

im Alter von 53 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 115 W. 43. Str., am Montag, um 1.30 Nachm., nach der Immanuels-Kirche, Hr. Pastor Hattendorf, dann nach Oakwood. Tief betrauert von:

Hermann Ewald, Gatte.
John Ewald, Pauline Hughes, August und Hermann Ewald, Kinder.
William Hughes, Schwiegersohn.
Marie Ewald geb. Rotigen, Schwiegertochter.
Margarethe Hughes, Enkelin, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag meine geliebte Gattin

Johanna Kraemer

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. November, 12 Uhr, vom Trauerhause, 277 Cortland Str., nach Eden-Kirchhof. Um stille Theilnahme bittet:

George Kraemer, Gatte.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Mitgliedern der Chicago Turngemeinde, die sich so zahlreich an der Beerdigung meiner lieben Frau

Auguste

betheiligt haben, und für die reichen Blumenspenden, besonders Herrn Pastor Wunder für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Fritz Boikelman, nebst Kindern.

Danksagung.

Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichen Dank für die Theilnahme an der Beerdigung meiner Gattin und unserer Mutter, besonders dem Herrn Pastor Feiertag für die trostreichen Worte am Grabe.

Fritz Reich, Gatte, nebst Kindern.
Fritz Ehwas, Schwiegersohn.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme und große Blumenspende an dem Begräbniß unseres lieben Sohnes unseren herzlichen Dank.

Friedrich und Katie Hardt, Eltern, nebst Geschwistern.

Deutscher Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein.

21. Jahresball verbunden mit Fahnenweihe am Samstag, den 22. November, — in — BRAND'S HALLE, Ecke Clark und Erie Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. 16,18,21nov

Grosser Ball veranstaltet vom **Elsass Lothringischen Unterstütz.-Verein, Chicago,** in Uhlich's Halle, 21 N. Clark Str., am Samstag, den 22. Nov. 1902, um 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. fesodmifr

Massen-Versammlung unter den Auspizien der **Maschinisten Union „Freiheit" No. 337,** in Lauterbach's Halle, 55 N. Clark Str., Sonntag, den 23. Nov., 9 Uhr Vormittags. — Gen. R. Grohmann wird über das Thema: „Der gewerkschaftliche Kampf, dessen Organisation und Endziele" referiren. — Eintritt frei. Jedermann willkommen. Das Komite. dofrsa

Die Jährliche Versammlung der **New Fort Dearborn Building and Loan Ass'n** wird Montag, den 24. November, 8 Uhr Abends, in der Office, 250 West Chicago Avenue, abgehalten und sind die Mitglieder des obengenannten Vereins ersucht, sich an derselben zu betheiligen. Oscar Rabe, Sekretär.

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave. **KONZERT** Jeden Abend und Sonntag Nachmittag! mondfr* EMIL GASCH.

WATRY **N. WATRY & CO.,** 99 Ost Randolph Str. — Deutsche Optiker — Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ Geld 180 RANDOLPH STR. [illegible]

The Fair's SAMSTAG-ATTRAKTIONEN

State, Adams und Dearborn Str. — Für 22. November 1902. — The Fair, etablirt in 1875.

Alle Marken von Zigarren und Tabak zu den allerniedrigsten Preisen

Leute die seit Jahren unsere Kunden sind, kennen den Vortheil ihre Zigarren und Tabak bei uns zu kaufen. Unsere Methode der großen Verkäufe und kleine Profite gilt für dieses Departement ebenso gut wie für jedes andere Departement unseres Geschäftes. Diese Methode hat dies zum allgemein anerkannten größten Retail Zigarren- und Tabak-Geschäft der V. St. gemacht. Unmöglich bessere Waaren zu finden, ganz gleich wie stark die Behauptungen anderer sind. Schenkt der Fair Euer Vertrauen und Ihr werdet stets zufrieden gestellt werden, höfliche Bedienung und immer die niedrigsten Preise die mit Qualität in Einklang zu bringen sind.

Rauch-Tabak.

Duke's Mixture, 1⅝ Unz., per Packet 4c; 9 f. 32c
Duke's Cameo, 1⅝ Unz., per Packet 4c; 9 für 33c
Diamond Mixture, 1⅝ Unz., Packet 3c; 9 f. 27c
Mail Pouch, 1⅝ Unz., per Packet 4c; 9 für..33c
Barker, 2½ Unz., per Packet 4c; 8 für......32c
Sweet Tip Top, 1⅝ Unz., Packet 4c; 9 für..34c
Fashion, 1⅝ Unz., per Packet 4c; 9 für.....33c
Plow Boy, 1⅝ Unz., per Packet 4c; 9 für....33c
Soldier Boy, 1⅝ Unz., per Packet 4c; 9 für..31c
Navy, 1⅝ Unz., per Packet, 4c; 9 für......34c
May Queen, 1⅝ Unz., per Packet 4c; 9 für..33c
New Factory, 1⅝ Unz., per Packet 4c; 9 f..31c
Giant, 3 Unz., per Packet 4c; 8 für........27c
Mastiff, 1⅝ Unz., per Packet 7c; 9 für......60c
Durham, 1 Unz., per Packet 4c; 16 für....55c
Seal N. Carolina (Plug Cut), 1⅝ Unz., per Packet 7c; 9 für...... .... 50c

Wohlbekannte 5c Zigarren.

Hoffman House Featherweight	10 f. 10c	100 für 95c	1000, 9.00
Luckes Imports	2 für 5c	Kiste, 50, 1.20	p. 100, 2.40
National Square	2 für 5c	Kiste, 50, 1.20	p. 100, 2.40
Cremo	8 f. 25c	Kiste, 50, 1.50	p. 100, 3.00
Improved Punch	8 f. 25c	Kiste, 50, 1.45	p. 100, 2.90
Lake View Rose	8 f. 25c	Kiste, 50, 1.45	p. 100, 2.90
Douglas Club Puritanos, ganz Havana	Stück 5c	Kiste, 50, 2.40	p. 100, 4.75
Mirora Regalia Gr., Seed u. Havana ..	Stück 5c	Kiste, 50, 2.40	p. 100, 4.75

Hochfeine Zigarren.

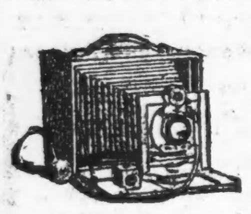
General Arthur, 3 für 25c Größe	5 für 30c	Kiste, 50, 2.90	p. 100, 5.80
La Grandola, reiner Havana	5 für 35c	Kiste, 50, 3.45	p. 100, 6.85
E. H. Gatos Londres Extra	3 für 25c	Kiste, 50, 4.00	p. 100, 8.00
General Funston, Panetelas, Havana ..	3 für 25c	Kiste, 50, 4.00	p. 100, 8.00
First Consul, Roths., Key West	3 für 25c	Kiste, 50, 4.10	p. 100, 8.20
Jules Verne, Puritans, reiner Havana .	3 für 25c	Kiste, 50, 3.90	p. 100, 7.70
Elegansia, full Perfecto, Key West	2 für 25c	Kiste, 25, 2.85	50 für 5.70
Flor de Serada, Con. Esp., Havana ..	4 für 25c	Kiste, 50, 2.85	p. 100, 5.65

Kau-Tabak.

Climax, 5c Stück f. 4c; Pfd. (8 Unz.)......41c
Spear Head, 5c Stück für 4c; Pfd. (8 Unz.)..41c
Horse Shoe, 5c Stück 4c; per Pfd..........38c
Kismet, Union gemacht, 5c Stück 3c; Pfd.....36c
Happy Dream, 10c Stück 7c; Pfd..........28c
Burr Oak, Union gemacht, 5c Stück 4c; Pfd 40c
Battle Axe, 5c Stück 4c; per Pfd..........30c
Star, 5c Stück 4c; per Pfund 40c
Jolly Tar, 10c Stück 8c; Pfd..............34c
Newsboy, 10c Stück 8c; Pfd..............34c
Check, Union gemacht, 5c Stück 4c; Pfd......30c
Prune and Nugget, 10c Stück 7c; Pfd......52c
G. T. W., Union gemacht, 7-Unzen Stück 14c; per Pfund............................ 31c
Bracer, 10-Unz. Stück 16c; Pfd............21c
Standard Navy, 5c Stück 4c; Pfd..........30c
Old Kentucky, 10c Stück 7c; Pfd..........38c

Cameras und Zubehör

Eine sehr belehrende Demonstration mit Kodak Tagelicht Entwickelungs-Maschine, auch Motax für Verstärkung schwacher Negative. Diese Demonstration wird sich nicht nur als unterhaltend, sondern auch als höchst belehrend erweisen.



Eine vollständige Developing und Printing-Ausstattung für irgend eine 4 bei 5 Camera, kann am Samstag zu einem sehr niedrigen Preis gekauft werden, bedenkt, für nur **85c**

Eine Eastman Camera, in Verbindung mit einer Developing-Ausstattung und einer Rolle Film, ganz vollständig, zu dem außerordentlich niedrigen Preis, den wir Samstag dafür verlangen, **2.55**

Eastman's Folding Taschen-Cameras sind unter den besten, die gemacht werden, morgen offeriren wir sie zum speziellen Preis von **4.80**

Daylight Developing Maschinen, — sowohl sparsam wie praktisch, Samstag zu **6.00**

Taschen Poco Cameras, in den populären 4 bei 5 Größen, morgen zu dem niedrigen Preis von **8.40**

Magazine Cameras, mit 12 4 bei 5 Plate Halter, speziell herabgesetzt für Samstag auf **4.75**

Eine neue Partie von 4 bei 5 Mounts, Samstag, per Dutz., zu **8c**

Acid Hypo, Samstag, per Pfd. nur **15c**

Poster Board, alle Farben, 30 bei 40, **15c**

Hartholz Tripods, Samstag offeriren wir sie zu einer großen Ersparniß, **35c**

Multiplying Slides für 4 bei 5 Cameras, Samstag zu einer großen Ersparniß, **35c**

Vollständige Sensitol Ausstattung, um Bilder auf Cloth herzustellen, speziell zum Verkauf offerirt Samstag zu nur **1.00**

Azo Developing Papier, 10c — Lantern Slide Mats, 15c
Tragkasten-Riemen, 25c — Ruby Lampen, wth. $3, 1.75

THE FAIR
State, Adams und Dearborn Str.

Von Interesse für Jäger

Hinterlader doppelläufiges Schrotgewehr, 12 Gauge, feiner Stub Twist Lauf, verstärkt am Breech Bolt, Extension matted Ribs, Wesley Richard runder Hammer, Kolben aus geöltem Wallnuß, voller Pistolen-Griff, sämmtliche Lock-Theile sind Case gehärtet, und Läufe sind 30- oder 32zöllig; jedes Gewehr garantirt, schwarzes oder Nitro-Pulver zu schießen, herabgesetzt von $14 auf **11.50**

Remington hammerleß Schrotgewehr, doppelte, blaue Läufe, Choke bored, Kolben aus englischem Wallnuß, halber Pistolen-Griff und Gummi Butt Plate, checkered Kolben und Vorderend, Case gehärtetes Frame, für rauchloses Pulver zu gebrauchen, 28- oder 30zöllige Läufe, herabgesetzt von $25.00 auf **22.00**

Röcke für Jäger, Farbe wie todtes Gras, 10 Unz. innen mit großen Taschen für Wildpret; dieser Rock läßt das Wasser nicht durch, zum Verkauf am Samstag, **1.65**

Hosen für Jäger, 10 Unz. Duck, mit fünf Taschen innen hineingenäht, herabgesetzt von $1.25 auf **95c**

Nr. 2 Zeder Lockenten, gut gemacht, mit Tack Augen, mit blauem Schnabel, Mallards, Canvas Back, Pin Tail und rothem Kopf, kommen zum Verkauf am Samstag für **2.65**

Corduroy Jagd-Hosen, schwerer Stoff mit Zwischenfutter, frei von jedem Geruch; alle Größen; wegen ihrer Dauerhaftigkeit berühmt, Samstag zu **2.45**

Eine große Schuh-Offerte.

Wenn $2 der Preis ist, den Ihr für Schuhe bezahlt, oder wenn Ihr gewöhnlich $3 ausgibt, so wird es sich für Euch bezahlen, die Partien zu besehen, die wir zu **1.95** und **2.95** offeriren. Es sind die besten Schuhwerthe in Chicago, und wenn Ihr bisher Eure Schuhe anderswo gekauft habt, so werdet Ihr finden, daß Ihr in diesem Laden voll befriedigt werdet.

Gute dauerhafte Männer-Schuhe, in Box Calf, englischem Enamel, Kid und Cordovan Calf, mit modischen Zehen, jedes Paar in prächtiger Weise gemacht und passende Größen für alle Füße, völlig 1,000 Paar zur Auswahl Preis **1.95**

Gesellschafts- und Promenaden-Schuhe für Männer, 40 Facons und Sorten, Schuhe um Alle zu befriedigen. Sie kommen in schwerem Enamel, Box Calf und Oil Grain Leder, oder Patentleder, Patent Kid und Vici Kid, modische neue Facons, tadellos gemacht, **2.95**

Herbst- und Winter-Schuhe für Damen, begehrenswerth, modisch und bequem, gemacht von Patentleder, Enamel, Box Calf, und Kid, Welt und leichte Sohlen, **2.45**

Damen-Schuhe, Slippers und Leggings, gehäufte Bartische von warmem Schuhzeug, in einer endlosen Anzahl von Facons; Preise sind in jedem Fall die allerniedrigsten; sie rangiren von 1.50 abwärts bis zu **49c**

Knaben- und Kinder-Schuhe.

Schwere Knaben- und Mädchen-Schulschuhe, mit Kid und Box Calf Uppers gut gemacht u. sehr dauerhaft, vernünftige Facons und alle Größen, eine spezielle Partie zu **1.25**

Misses- und Kinder-Schuhe von Ziegler Bros., Philadelphia, und und P. Cox Co., Rochester, in Kid und Patentleder, Leder- oder Cloth Tops, 2½ bis 6, 2.50; 11½ bis 2, 2.00; 8½ bis 11, **1.50**

THE FAIR
State, Adams und Dearborn Str.

Maas·Baer and Co.

THE UP-TO-DATE CORNER STORES

Milwaukee & Chicago Aves. . . . North Ave. & Larrabee Str.

Danksagungs-Turkey frei!

Wie zuvor geben wir Euch ein $1.00-Ticket mit dem Einkauf von einem Anzug oder Ueberzieher von $10 und darüber . . . . . .

Nächsten Mittwoch offen bis 10 Uhr Abends.

Schriftsetzer polnischer Zeitungen streiken.

Die Schriftsetzer der beiden täglichen polnischen Zeitungen „Dziennik Narodowy" und „Dziennik Chicagoski", sowie die von vier hiesigen polnischen Wochenblättern, insgesammt etwa 40 Mann, gingen heute an den Streik. Die betreffenden Zeitungen werden in der Nachbarschaft von Division und Noble Str. herausgegeben. Da der Streik den Zeitungsherausgebern ziemlich unerwartet kam, so hatten sie keine Gelegenheit die Plätze der Streiker zu besetzen, und die Zeitungen erscheinen daher heute nicht. Die Streiker sind Mitglieder der „International Typographical Union". Sie erhielten bisher $12 wöchentlich für täglich zehnstündige Arbeitszeit, verlangen aber jetzt $16 für neunstündige Arbeitszeit.

Fiel aus allen sieben Himmeln.

Eine sehr unliebsame Ueberraschung wurde gestern Abend dem Lehrer Walter F. Collins im Wohnhause von Frau Annette Davis, Nr. 145 Oakwood Boulevard, bereitet. Collins unterrichtete dort sechs junge Damen in athletischen Künsten und im deklamatorischen Vortrag nach der Delsarte'schen Methode. Er hatte dazu ein hochelegantes Athletenkostüm angelegt und war gerade im Begriff, sich den Damen gegenüber als liebenswürdigen Schwerenöther aufzuspielen—da öffnete sich die Thür und herein trat ein mit einem Haftbefehl ausgerüsteter Diener der heiligen Hermandad. Die im Gebäude Nr. 563 42. Straße wohnhafte Musiklehrerin Margaret E. Davison, welche Collins der Erlangung von Geld durch schwindelhafte Angaben beschuldigt, hatte den Haftbefehl erwirkt.

Selbstmord das Ende.

Auf einer Bank im Lincoln-Park, unweit der Gegend, in welcher die Wrightwood Avenue in das Parkgelände einmündet, wurde heute Vormittag vom Parkwächter Beckmann die Leiche eines Unbekannten gefunden. Der Mann hatte sich eine Revolverkugel in's Gehirn gejagt und dadurch anscheinend augenblicklich seinem Dasein ein Ende gemacht. Nicht das Geringste konnte an der Leiche ermittelt werden, was zur Feststellung der Persönlichkeit des Lebensmüden dienen könnte.

— Glosse.—Der Menschheit Schwächen hilfsbereit entschuldigst Du als „Zug der Zeit". Was soll die wohlgemeinte Lüge? Es trägt die Zeit des Menschen Züge.

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei tägliche Züge via Chicago & Northwestern-Bahn. 10:00 Vorm., 8:00 Abends (der elektrisch erleuchtete Overland Limited) und 11:30 Nachts. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrzeit. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
nov7,11,13,15,17,19,21,25,27,29

Lokalbericht.

Der Baueinsturz.

Im Bau-Amt hat man wieder eine Entschuldigung für Nicht-Inspektion.

Wie schon gestern gemeldet, ist in Buena Vista in einem riesigen Miethshause, dessen Bau bis zum vierten Stockwerk gediehen ist, gestern das höchste Stockwerk eingestürzt und hat alle unteren mit in den Keller gerissen. Einer der Bauhandwerker, Edward Asher, wurde zermalmt, und mehrere andere erlitten Verletzungen.

Das baufällige Gebäude, 1632 Graceland Ave., ist eines von zehn vierstöckigen Häusern, welche unter dem Namen Paddington dort errichtet werden. Die Ursache der Katastrophe ist auf die Benutzung schlechten Zements, aus einem Theile Zement und sechs Theilen Schlacken, laut dem heute vorliegenden Bericht des Bauamtes, zurückzuführen. Proben des Stoffes wurden vom Oberinspektor Barry heute nach dem Bauamt gebracht, wo sie unter leichtem Druck der Hand zerkrümelten. Der Hilfs-Baukommissär O'Shea hat, nachdem er die, nach jedem Bauunfall übliche Erklärung abgegeben hatte, es fehle an Inspektoren zur Beaufsichtigung aller Neubauten, nun selber eine Untersuchung dieses wunderbaren Bauwerkes unternommen.

Bauinspektor Peter Ebertshauser, in dessen Gebiet der Neubau liegt, hat seine Pflichtversäumniß heute selbst zugegeben und dafür die Entschuldigung vorgebracht, daß der Extra-Superintendent des Baues ihm gesagt habe, er brauche sich keine Mühe zu machen und so häufig nachzusehen, da er das ja schon besorge!

Herr O'Shea erklärt eine tägliche Inspektion eines jeden Neubaues für nothwendig, damit das geeignete Material verwendet und der bei der Anlage der Fußböden verwendete Zement gehörig gemischt werde. Aber es sei ganz unmöglich, bei der großen Zahl Neubauten in jedem einzelnen täglich nach dem Rechten zu sehen. Herr O'Shea sagt, daß in Zukunft die Verwendung von Schlacken bei der Zementmischung bei Fußboden-Anlagen nicht mehr gestattet werden würde. Vorgeschrieben sei eine Mischung von einem Theil Portland-Zement, drei Theilen Torpedo-Sand und sechs Theilen feinen gebrochenen Steines.

Oberbauinspektor Barry erklärt, daß die Expanded Metal Fireproofing Co. die Fußböden anlegen lasse und D. E. Postle der Bauarchitekt sei. Leafgren Bros. sind die Baukontraktoren. Laut Barrys fachtechnischem Bericht sind die Fußböden zehn Zoll dick und auch nicht gehörig gestützt. Als die Stützen der Anlage entfernt wurden, brach diese zusammen.

$1 FREE

BENSON & RIXON Co

RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

$1 FREE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

$1 FREI!

Wenn Ihr für $10 oder mehr Kleider von uns kauft, geben wir Euch eine Anweisung auf $1.00 Waaren bei Eurem Grocer oder Fleischer.

Diese Anweisung berechtigt Euch bis zum Betrage von $1.00 zu Allem, was Ihr wollt in Groceries, Fleisch oder Geflügel und beschränkt Euch nicht auf einen schmutzigen lebenden Truthahn, sondern Ihr könnt Alles kaufen, was Euer Grocer oder Fleischer führt. Wegen der großen Beliebtheit dieser Offerte, die wir vor zwei Jahren zum ersten Male machten, erneuern wir sie auch in diesem Jahre, und wenn auch Andere uns nachahmen mögen, so werdet Ihr doch finden, daß Benson & Rixon Co.'s Anweisungen die einzigen sind, die überall an der Westseite angenommen werden, und dies ist ein reines Geschenk für unsere Kunden, um unseren Dank auszudrücken für die reiche Unterstützung, die sie uns im verflossenen Jahre haben zu theil werden lassen, und um auch Andere zu veranlassen, die uns noch nie besucht haben, vorzusprechen und mit dem größten, schönsten und zuverlässigsten Kleidergeschäft in Chicago bekannt zu werden. Ihr findet hier keine erhöhten Preise. Turkey oder keinen Turkey, wir garantiren unsere Preise als die niedrigsten.

Männer-Ueberröcke.

Schwere graue Oxford Vicuna Männer-Ueberzieher, 44 bis 54 Zoll in der Länge, gem. in der korrekten Winter-Facon, speziell.................. **$10**

Blaue oder schwarze ganzwollene Kersey Ueberzieher, gefüttert mit dem besten Serge Körperfutter u. garantirt echtfarbig, zu.................. **$10**

Graue und schwarze Frieze und Melton Männer-Ueberzieher, aus dauerhaftestem Stoff, tadellos gemacht und als ein ausgezeichneter Werth betrachtet zu $15 — speziell.................. **$12**

Kerseys, Vicunas oder fancy belted Ueberzieher für Männer, in fast unbeschränkter Auswahl, speziell für unsere $18 Qualität.................. **$15**

Männer-Ueberzieher rangiren hier von $3.95 bis $30, und ganz gleich, welche Sorte Ihr kauft, wir bürgen für alle mit unserem Ruf und unserer Garantie, daß wir Euch die besten Werthe geben, die für Euer Geld zu haben sind.

Männer-Anzüge.

Coronation Cloth Männer-Anzüge, jetzt so beliebt, in ganzwollener Qualität, speziell.................. **$10**

Fancy Cassimere oder Cheviot Männer-Anzüge in allen hübschen und modernen Mustern, unübertreffliche Qualität, speziell zu.................. **$12**

18-Unz. schwarze Clay Worsted oder blaue Serge-Anzüge f. Männer, erster Klasse $15 Anzüge, jetzt.................. **$12**

Fancy Cheviot-, Cassimere- oder Unfinished Worsted Anzüge für Männer, in großer Auswahl. Jedes Kleidungsstück garantirt, $16.50 Qualität, speziell.................. **$13.50**

Ein Wort zu den Müttern über unser Kinder-Dept.

Dieses Jahr übertreffen wir bei weitem alle früheren Jahre in Quantität wie auch Qualität unserer Kinder-Waaren. Wir sind überzeugt, daß wir jede Mutter mit Kinderkleidern zufriedenstellen können.

Unser neuer Schuh-Einkäufer

sagt, daß er unser

Schuh-Dept.

vollständig umgestaltet hat und heute die beste, eleganteste und zuverlässigste Auswahl von Schuhen an der Westseite bietet. Seht, ob das nicht der Wahrheit entspricht; wir ersuchen Euch um Euer Urtheil.

$1 FREE

$1 FREE

Turkey frei!

Ihr habt die Auswahl zwischen einem großen fetten lebendigen Turkey, einem weichen oder steifen Hut oder einem Union seidenen Regenschirm frei mit jedem $10 Einkauf von Männer- u. Knaben-Kleidern, beginnend

..Samstag..

bis zum Abend des Danksagungstages.

Amerikas bestgemachte Kleider werden hier verkauft.

Feine Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer—

Anzüge Neu und hübsch — in allen Schattirungen—ebenfalls schwarze und blaue — breite athletische Schultern, handwattirt — wirkliche $15-Werthe zu....

Ueberzieher Irgend eine Facon, die Ihr wünscht in glatten oder rauhen Stoffen — fancy Plaid oder schlichtes Italian Futter — Satin Aermel-Futter — die besten $15.00-Werthe — während dieses Verkaufs........ **$10.00**

Feinste Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer—

Anzüge Von den feinsten importirten und hiesigen Wollestoffen—alle durchweg handgeschneidert so gut wie die feinsten auf Bestellung gemachten — schlichte oder fancy Farben — so gut wie irgend ein $22 - Anzug in der Stadt — Verkaufspreis nur........

Ueberzieher Die allerbesten Ueberzieherstoffe — schönste Vicunas, Meltons und Kerseys — in hübschen und schönen Effekten — durchweg handgeschneidert — so gut, wie irgend ein Schneider sie für $40 machen könnte—Verkaufspreis........ **$15.00**

Sturmkragen Reefers für Knaben — Größen 7 bis 16 Jahre, gemacht von reinwollenen Cheviots und schweren Chinchillas, blau, braun oder Oxford Farben, schweres Futter, werth $3.00 — Verkaufspreis nur........ **$1.98**

3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 7 bis 16 Jahre, in schlicht schwarzen, blauen und fancy Cheviots, prächtig gemachte Anzüge, neueste Facons, $4.50-Qualitäten — Verkaufspreis........ **$2.98**

Knaben-Ueberzieher, Größen 3 bis 16 Jahre, gemacht aus eleganten Oxford Cheviots, neue lange Facons, ebenfalls feinste Sturmkragen-Reefers, — ausgezeichnete $5.00 Werthe — während dieses Verkaufs ist unser Preis........ **$2.98**

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge, Größen 12 bis 20 Jahre. Anzüge aus reinwollenen Cheviots und Cassimeres, einfach- oder doppelknöpfige Facons. Ueberzieher in den neuesten vollen Effekten von feinen Oxford Cheviots, Slash Taschen und Sammetkragen, $8.00 Qualitäten, Verkaufspreis........ **$4.98**

Hut frei!! mit jedem 10-Dollar Kleider-Einkauf.

Kleider-Departement offen Sonntag bis Mittag. Geschenke wegegegeben auch am Sonntag Morgen.

Regenschirm frei!! mit jedem 10-Dollar Kleider-Einkauf.

Eleganteste Kleidungsstücke für Damen.

$8.00 Damen-Jackets, **$4.98.** — Aus reinwollenem Kersey, mit dem neu angepaßten Rücken, volle doppelbrüstige Box Front, durchaus gefüttert mit bestem importirtem Sateen, Coat schön mit Cording besetzt, 27 Zoll lang. J. Beifeld & Co.'s Preis $8 — nur........ **$4.98**

$16.00 Damen-Suits, **$10.00.** — Aus reinwollenem Venetian und Tailor Serge, mit Seide - gefüttertem Blousen-Jacket, das neue Flaring-Skirt, gefüttert mit bestem Percaline, Suit schön besetzt mit Satin-Bändern und Schneider-Stepperei, regulärer Preis $16, unser Preis nur..... **$10.00**

$5.00 Kinder-Mäntel, **$2.98.** — Aus reinwollenem Kersey und Melton, mit dem neuen Schulter-Cape, hübsch besetzt mit Braid, in all' den neuen Farben, in kurzen Jackets oder in voller Länge, Größen 4 bis 14 Jahre —J. Beifeld & Co.'s Preis $5.00—Unser Preis........ **$2.98**

$13.00 Monte Carlo Coats, **$8.98.** — Aus feinem importirtem Kersey, mit Sammet-Kragen, inverted Pleat-Rücken, volle Box Front, mit Sammet besetzt, die neuen Kimona-Aermel, durchaus gefüttert, gut gemacht, in all' den neuen Farben — J. Beifeld & Co.'s Preis $13.00 — unser Preis nur........ **$8.98**

$12.50 Mäntel für Mädchen, **$7.98.** — Aus feinem reinwollenem Covert Cloth und Kersey, in der neuen Monte Carlo Mode mit pleated Rücken, volle doppelbrüstige Front, schön mit Sammet besetzt, sehr breite Facing an den beiden Fronts, Größen 6 bis 14 Jahre, dieselben reichen hinab bis zu den Schuhen. J. Beifeld & Co.'s Preis $12.50 — Unser Preis nur........ **$7.98**

$8.00 Cluster Scarfs, **$4.98.** — Aus echtem Marder, in der neuen Cluster-Facon, verziert mit 6 buschigen Schwänzen — die große Sorte — regulärer Preis $8.00 — diesen Verkauf für nur........ **$4.98**

$8.50 Röcke für Damen, $5.00 — Von ganzwollenem Broadcloth und Serge, mit der neuen Shape, — reichlich besetzt mit fünf Reihen von guten AtlasBands, mit bestem Percaline-Futter, schneidergemacht, in allen neuen Farben, reg. Preis $8.50, f. diesen Verkauf— **$5.00**

Frei Frei

Ein Paar unserer besten Dollar-Glace-Handschuhe, schwarz oder farbig, oder ein Union-seidener Damen - Regenschirm, oder ein Hübsches Pelz-Scarf frei mit jedem Damen- oder Mädchen-Kleidungsstück zu $5.00 oder mehr. Eine hübsche angekleidete Puppe oder eine Pfund-Schachtel Chokolade-Creams mit jedem Kinder-Jacket oder -Mantel.

$5 seidene Waists, $2.95— Von ganzseidener Taffeta, mit dem Stock-Kragen in neuer Facon, reichlich besetzt an der Front, Rücken und Aermeln, mit Tucks, in sämmt. neuen Farben, alle Größen, reg. Preis $5, unser Preis nur **$2.95**

Samstag Nachmittag, von 1 bis 4 Uhr— Kaffee — frisch gerösteter Kaffee, volle Bohnen, 20c-Qualität, unser spezieller Preis **5c**

KLEIN BROS. BLOCK OF STORES HALSTED CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Samstag Abend, von 7 bis 9 Uhr— Chokolade Creams, volle ½-Pfd. Düte von prächtigen Chokolade Creams nur **2c**

Verwechselt den Laden nicht. Vergeßt nicht unsern Namen und die Straße.

SIEGEL COOPER & CO.

Männer-Ausstattungen.

Männer-Halstrachten—Feine seidene und Satin Shield Bows für hohe Band-Kragen, gemacht aus kurzen Enden von 50c Seide, mit überzogenem Shield, zu........ **10c**

Halstrachten für Männer—sämmtliche korrekte Herbst - Facons, einschl. der extra langen engl. Square, welche in Ausstattungswaaren - Läden für $1.00 verkauft werden — alle neuen Facons und Schattirungen innerhalb einer Woche erhalten........ **45c**

Unterzeug für Männer—Merino, schwere Winter - Sorte, entweder einfach oder Derby gerippt, drei Viertel Wolle, ein Viertel Baumwolle, wird nicht schrumpfen dauerhafter wie Wolle........ **75c**

Cashmere - Unterzeug für Männer — entweder in ganz Wolle oder mit einem Faden von Baumwolle, um das Schrumpfen zu verhüten, in lohfarbig, rosa, blau und natürlichen Farben — sämmtliche Nähte doppelt genäht und Unterhosen verstärkt— für........ **$1.25**

Cardigan Jackets für Männer — die einzige vollständige Auswahl an State Str. Wir führen nur einen Artikel an, ein einfach- oder doppelknöpfiges Worsted Jacket, in schwarz, braun oder marineblau, wirklicher Werth $2.50........ **$1.75**

Handschuhe, speziell.

25c für ausgebesserte und beschmutzte Glace-Handschuhe für Damen, ungefähr 200 Dutz. im Ganzen, gute Auswahl von Farben, gute Sachen in der Partie, Auswahl........ **25c**

50c für Muster-Handschuhe für Männer, in Kid, Hundeleder und echtem Mocha, voll Pique u. P. X. M. genäht, in den engl. lohfarb., rothen u. grauen Schattirungen—Wthe. bis $1.50—Auswahl.... **50c**

25c und 50c für Arbeitshandschuhe f. Männer, eine Partie von Fabrik-Mustern, passend für Engineers, Farmer und Kutscher, ungefähr zwanzig Facons zur Auswahl, — Werthe bis $1.00, in zwei Partien, 50c und........ **25c**

Kinder-Sachen.

Eines Fabrikanten Muster - Partie in Kinder - Bonnets, Pokes und eng anschließende französische Facons, alle gemacht aus der allerbesten Qualität Seide, Velours, Moires, seidenen Poplins u. s. w., werth bis zu $5 und $6, abgetheilt in 3 Partien, zu $2.98, $1.98 und........ **98c**

Sammet Kinder-Coats z. $3.98, Größen 2 bis 5 Jahre, Navy und schwarz, doppelbrüstige Facon, mit Rolling Kragen und Cuffs, speziell zu........ **$3.98**

Rosa u. blaue Outing Flanell Baby-Slips, gemacht in Bishop-Facon, Hals u. Aermel ausgestattet mit weißem Lawn Ruffle, zu........ **25c**

Bargains für ... Mädchen und junge Damen

Ohne sie vorher näher anzusehen, könnt Ihr nur eine schwache Idee bekommen von den wundervollen Werthen, die wir in diesem Departement für Mädchen und junge Damen offeriren.

Hübsche Monte Carlo Mädchen-Coats, v. Kersey—hübsche Farben — sehr speziell........ **$7.75**

Peter Thompson Regulation Sailor Reefers—volle dreiviertel Länge — speziell........ **$8.90**

Ein hübscher 50zölliger Coat für kleine Damen und Misses — Lord Chumley Facon — neueste Gürtel - Effekte — modische, dauerhafte und warme Stoffe, prächtige Werthe zu $22.50 und........ **$18.75**

Peter Thompson Mädchen - Suits, von dauerhaftem Cheviot — Alter 6 bis 14 — morgen........ **$4.90**

Reefer Coats für Mädchen — schweres Melton — 6 bis 14 Jahre — Samstags Offerte........ **$1.90**

Volle Länge Mädchen-Box Coats, von Kersey—Militär-Kragen, Farben blau, Wine und Castor—6 bis 14 Jahre—zu........ **$3.90**

Schwere Norfolk Coats f. Mädchen u. Misses—Samstag für........ **$5.00**

Union gemachte Schuhe für Männer

BOOT & SHOE WORKERS UNION — UNION STAMP — Factory 3

2 spezielle Partien für diesen Samstags-Verkauf—Spezialität in Qualitäten—Spezialität in Preisen.

$3.50-Schuhe — Goodyear Welt, für........ **$2.45** | $3.00-Schuhe — englische Welts, für........ **$1.98**

Ihr könnt Eure Auswahl treffen von allen Ledersorten — Sohlen in allen Schweren, von schweren 3 Sohlen, bis zu den hübschen einfachen Sohlen—Patent, Colt, Velour, Vici oder Box Calf. Alle in den neuesten Moden Zehen und Facons. Wir garantiren Passen und Dauerhaftigkeit.

Berühmte Bostonian $2.00 Knaben-Schuhe, in Swing und Straight Leiste — Velour und Box Calf, $1.48 — Bauer Calf Schuhe........ **$1.25**

Mädchen $1.65 | Spezielle Partie in guten Mädchen- u. Kinderschuhen, neue Facons, reg. Schuhe, werth bis $2 per Paar—Kid, Patent Kid u. Box Calf. | **Kinder $1.25**

Damen-Schuhe—es gibt keine besseren—keine besser geformten—in dem neuesten Leist—2 spezielle Partien von wundervollen Bargains—Eure Auswahl aus irgend einer Facon von Heels oder Zehen—extra hohe französische Heels inklusive—Patent Kid, Velour und Vici—thatsächlich alle Ledersorten — $5.00 und $6.00 Schuhe, $2.45 — $3.50 und $4.00 Schuhe zu........ **$1.98**

Filz Damen - Slippers, Colonial Facons........ **59c** | Erste Qualität Damen-Gummischuhe........ **23c** | 25c Overgaiters für Damen........ **10c**

Des Großen Fleisch-Markt Samstag-Bargains

Schnelle Bedienung. **Telephon Harrison 3630** **Prompte Ablieferung.**

Prima Native Beef, von extra korngemästetem Vieh, vollständig „matured". Das beste, das es überhaupt gibt, ohne Unterschied auf den bezahlten Preis.

1. bis 6. Rippe, reg. Preis 24c — speziell für Samstag, Pf. 20c u.. **18c**

7. b. 8. Rippe, reg. Pr. 22c u. 20c; spez. f. Samst. p. Pfd. 12c und.. **12½c**

Rolled Roast, keine Knochen od. Abfall, reg. Preis 18c und 16c—spez. f. Samst. Pfd. 14c u.... **12½c**

Round Steak, reg. Preis 16c — spez. für Samstag, per Pfd. 12c und.... **14c**

Schulter-Roast oder Steaks, — regul. Pr. 14c u. 12½c, Samstag Pfd. 12c und. **10c**

Sirloin Steaks, feine Cuts, reg. Preis 24c und 22c— speziell für Samstag, per Pfd...... 20c und.... **16c**

Club oder Porterhaus Steaks, feine, zarte Stücke, regu. Preis 30c u. 25c — spez. für Samst., Pfd. 28c u.... **23c**

Feine Pot Roasts, regul. Pr. 14c und 12½c— speziell f. Samst., Pf. 12c, 10c u... **8c**

Feines Suppenfleisch, regul. Preis 12c u. 10c, spez. Samst., Pfd. 8c und.... **6c**

Spring Lamb—feinstes fettes Fleisch — Vorderviertel, per Pfd. **7c**

Hinterviertel, per Pfd........ **10c** | Loin od. Rib Chops, Pfd...... **16c**

Short Leg oder Loin. per Pfd........ **12½c**

Pork Loin—klein, mager und frisch geschnitten, Whole Loin, per Pfd........ **9½c**

Pork Roast, per Pfd........ **11c** | Pork Chops, per Pfd....... **12½c**

Reine Pork-Sausage—gehackt und gewürzt während Ihr wartet, 1-Pfd. Karton....... **15c**

Frisch gerupftes Geflügel—Spring Chickens, per Pfd........ **12½c**

Ausgesuchte Hennen, per Pfd........ **14c**

Fette junge Enten, Gänse u. alle anderen Sorten wildes und zahmes Geflügel, Wild etc., zu speziell niedrigen Preisen.

Spanferkel — Vorderviertel, per Pfd........ **12c**

Hinterviertel, p. Pfd........ **14c** | Schinken od. Loin, Pfd... **16c**

Weine und Liköre.

Canadian Club Whisky, abgezogen von Hiram Walker & Son, per Flasche....... **98c**

„Bowmore", feinster alter schott. Whisky, per Flasche........ **$1.00**

Old Crow Bourbon, 8 Jahre alt........ **$2.90**

W. H. McBrayer Queen of Old Kentucky Whisky, Alter, Stärke u. Qualität garantirt von der Ver. St. Regierung, Flasche........ **98c**

Jamaica Rum, gute Kochsorte, per Flasche........ **82c**

Normandy Rye, 11 Jahre alt........ **$3.25**

Guckenheimer Rye, 6 Jahre alt........ **$2.35**

Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche........ **98c**

Rießling, feiner Weißwein, 5 Jahre alt, per Gallone........ **75c**

Port, Sherry oder Muscatel, 5 Jahre alt, per Gallone........ **$1.09**

Aus Rußlands Hauptstadt.

Petersburg, im November.

In diesen Tagen konnte Schlüsselburg seine zweite Säkularfeier begehen, ist also nur um wenige Monate älter als Petersburg, das binnen kurzer Frist vor der Feier seines zweihundertjährigen Daseins steht. Die Säkularfeier Schlüsselburgs fiel ebenso bescheiden aus wie die Stadt selbst, die malerisch am Ausfluß der Newa aus dem Ladogasee liegt. Wenn man von Petersburg die Newa mit einem Dampfer hinauffährt, so ist das Erste, was man von Schlüsselburg zu sehen bekommt, ein mächtiges, einer englischen Gesellschaft gehöriges Fabrikgebäude, in welchem die örtliche Bevölkerung seit einem halben Jahrhundert Arbeit und Verdienst findet. Diese Spinnerei bildet eine kleine, hübsche, saubere Stadt für sich, die weit sauberer als das daneben liegende Schlüsselburg ist, welches während der zwei Jahrhunderte seines Bestehens unter russischer Herrschaft sein Aussehen nur wenig verändert hat. Gleich hinter der Fabrik erblickt man auch die mitten auf einem Granitfelsen in der Newa belegene Festung Schlüsselburg mit ihren drohenden Mauern, die seit drei Jahrzehnten zu einem Staatsgefängniß für wichtige politische Staatsgefangene umgewandelt worden ist. Dieses auf einer Felseninsel belegene Staatsgefängniß schaut drohend nach dem kleinen Schlüsselburg hinüber und hütet sorgfältig seine dunkelen Geheimnisse. Es ist das Grab vieler Hoffnungen, Träume, Irrthümer, Thränen und Menschen. Wer durch den Urtheilsspruch Gewaltiger zur Kerkerhaft in Schlüsselburg verurtheilt wird, ist lebendig begraben, verdammt, allmälig dahinzusiechen und die Qualen des Todes hundertfach zu leiden. Wohl mit Recht wird daher die Strafe einer Kerkerhaft in Schlüsselburg als die schwerste angesehen, die diktirt werden kann.

"Lascerate ogni speranza" — Ihr, die ihr hier eintretet, laßet alle Hoffnung hinter Euch!" Diese Aufschrift müßte das einstige Festungsthor krönen, durch welches die politischen Gefangenen in das Innere der Festung schon nicht mehr als Menschen mit Namen treten, der ihnen von ihren Eltern gegeben oder vererbt worden ist, sondern als bloße Nummern, die nichts mehr sagen und alles Individuelle verwischen. Diese Menschennummern werden nach ihrer Ankunft in die unter dem Wasserniveau der Newa in den Granit gehauenen Einzelkerker geführt, deren Gitterthür die Nummer des Gefangenen erhält, womit die Prozedur des lebendig Begrabenwerdens beendet ist, denn, was nun folgt, ist das langsame Hinsterben des Lebendigbegrabenen. Untergebracht in einer Zelle, die 1½ Meter breit, 2 Meter lang und zudem stockfinster ist, geht dem Gefangenen bald jeder Zeitbegriff, jedes Denken verloren, und nur das Kommen des Wärters, der dem Gefangenen Brot und Wasser hinstellt, deutet darauf, daß es Tag ist und wieder sechs Stunden der Leidenszeit vorüber sind. Das Sonnenlicht erblicken die Gefangenen nicht mehr und den einzigen Menschen, den sie außer ihrem Wärter eventuell noch vor ihrem Tode zu sehen bekommen, ist ein Geistlicher, der ihnen den letzten Trost spendet.

Für die Gefangenen russischen Glaubens ist ein russischer Geistlicher in der Festung vorhanden; wünscht aber ein Lutheraner das Abendmahl vor seinem Tode zu nehmen, so wird aus der 30 Kilometer von Schlüsselburg an der Newa belegenen deutschen Kolonie Neu-Saratowka der lutherische Pfarrer geholt. Das ist im Laufe von dreißig Jahren einmal geschehen. Jenem deutschen Geistlichen, den seit vielen Jahren nun auch der Rasen deckt, verdanke ich meine spärlichen Kenntnisse über das Leben der Gefangenen. Er wurde an einem trüben Novembertage nach der Festung Schlüsselburg geholt, um einem politischen Gefangenen das Abendmahl zu reichen. Bei seiner Ankunft mußte er dem Kommandanten der Festung eidlich versprechen, nichts über das Gesehene weiterzuerzählen. Jener Mann hat sein Wort gehalten, denn etwas Näheres über das, was er gesehen und gehört, drang nicht über seine Lippen, obwohl sich aus seinen Worten entnehmen ließ, daß er das Geheimniß jenes politischen Gefangenen, dem er den letzten Trost reichte, kannte.

Dieses Schlüsselburg hat jetzt sein Jubiläum gefeiert. Doch wie viel Menschen es begraben, wird nie an die Oeffentlichkeit dringen ....

Unter den Mauern Schlüsselburgs fand der Akt der Grundsteinlegung zur gegenwärtigen Residenz des russischen Reiches statt und nahm jene Abrechnung mit Schweden ihren Anfang, die auf den Feldern von Pultawa ihren Abschluß fand. Petersburg rüstet sich nun gleichfalls zu seinem zweihundertjährigen Jubiläum, obwohl die Vorbereitungen zu demselben kaum aus den Grenzen der frommen Wünsche hinausgetreten sind. Dafür ist die Zahl dieser Wünsche Legion, und sollten sie alle erfüllt werden, so wäre es einfacher, ein neues Petersburg zu gründen, zu erbauen und neu einzurichten, was im Laufe von drei Monaten, die bis zu dem denkwürdigen Ereigniß übrig geblieben sind, undenkbar erscheint.

Wenn von Petersburg als Stadt die Rede ist und man sie in Bezug auf Wohleinrichtung und sanitäre Zustände mit Großstädten Westeuropas vergleicht, so kann einen ein gelindes Entsetzen überfallen, denn auf Schritt und Tritt stößt man auf rein asiatische Zustände, die dem Kulturmenschen unhaltbar erscheinen. Abgesehen von der miserablen Pflasterung und Beleuchtung der Straßen, die einem jeden Fremden sofort auffällt, wenn er die eleganten Hauptstraßen verläßt, die gleichsam der Stadt einen europäischen Stempel aufdrücken sollen, gibt es eine solche Reihe von Mißständen in der öffentlichen Wohlfahrtseinrichtung der Stadt, wie sie selbst die kleinste Residenz in Westeuropa nicht kennt.

Da ist das einst seiner Reinheit wegen so berühmte Newawasser, das Katharina II. sogar in Moskau nicht zu entbehren liebte, welches jetzt derart mit Bakterien durchsetzt ist, daß sein Genuß in ungekochtem Zustande entweder den Magentyphus oder bei schwachen Naturen eine noch gefährlichere Erkrankung hervorrufen kann. Die Presse behauptet, die Stadtverwaltung sei schuld an derartig unhaltbaren Zuständen. Um so schlimmer! Dann ist es nicht recht verständlich, warum das Wohl und Wehe der Residenz des russischen Reiches von einer Handvoll Stadtverordneten abhängen muß, denen nichts ferner liegt als das Wohl der Stadt; da sind die vorsintfluthlich und schmutzig bekleideten Fuhrleute, die trotz eingeführter Fahrtaxe stets das Doppelte von dem fordern, was ihnen zukommt; da sind die städtischen Krankenhäuser, die mit Kranken und Schmutz derartig überfüllt sind, daß Patienten nur noch durch Protektion aufgenommen werden, obwohl die Stadt von jedem Arbeiter eine ziemlich hohe Krankensteuer erhebt; da sind die städtischen, sich im Schneckengang durch die Straßen schleppenden Pferdebahnen mit ihren betrunkenen Kutschern und branntweinduftenden Kondukteuren; da sind die großen Lebensmittelmärkte mit ihrem antisanitären, schmutzstarrenden Zustande; da ist schließlich das Personal der Stadtverwaltung selbst, dessen Bestechlichkeit anläßlich der Vergebung des Baues einer dritten eisernen Brücke über die Newa an eine französische Firma vom Fürsten Meschtscherski, dem Herausgeber des streng konservativen „Grashdanin", unerbittlich aufgedeckt wurde.

Das sind Zustände, die zu denken geben, die mit ziemlicher Sicherheit darauf hindeuten, daß eine Jubiläumsfeier für Petersburg sehr viel Beschämendes an den Tag bringen muß, denn außer seiner vortrefflich organisirten, höflichen und verhältnißmäßig auch tüchtigen Polizei hat es nicht sehr viel, worauf es stolz sein kann.

In den letzten Jahren lassen sich im Einklang hiermit zwei Erscheinungen in Petersburg beobachten; eine in geometrischer Progression aufsteigende Zunahme der Zahl von Theatern und Vergnügungsanstalten, die viele Millionen gekostet haben, und daneben eine enorme, schreckenerregende Zunahme der Erkrankungen und Todesfälle durch das infizirte Trinkwasser. Wer hätte es für möglich gehalten, daß, während die Vergnügungslokale wie Pilze aus dem Boden wachsen, kein einziges Hospital erbaut worden ist, daß, während der Bau dieser Lokale Millionen erforderte, kein einziger Rubel zum Bau eines neuen Krankenhauses vorhanden war! An diese Erscheinungen hat sich aber der Petersburger gewöhnt und betrachtet sie als normale, denn das Kriterium für diese unhaltbaren und unwürdigen Zustände ist den Meisten längst verloren gegangen.

Der Altkanzler als Korpsbursche.

Ueber die Stellung, die der junge Otto v. Bismarck in seinem Göttinger Korps „Hannovera" eingenommen hat, war bisher nicht allzu vieles bekannt. Jetzt veröffentlicht Heinrich v. Poschinger in der Wiener „N. F. Pr." eine Reihe darauf bezüglicher interessanter Daten, die er dem bekannten Kolonialpolitiker Dr. Scharlach in Hamburg, einem alten Herrn desselben Korps verdankt.

Am 5. Juli 1832 hat sich danach Bismarck zur Aufnahme in das Korps „Hannovera" gemeldet und ist am 6. Juli zusammen mit dem 1887 zu Rostock als Oberlandesgerichtspräsident verstorbenen v. Erxleben als Renonce aufgenommen worden. Bereits am 9. August wurde im Korpskonvent über die Aufnahme Bismarcks in's Korps ballotirt, und am 15. August wurde er in's Korps rezipirt. Am 6. September wählten die Chargirten Bismarck zum Fuchsmajor. Am 3. November wurde er für eine Begräbnißfeierlichkeit als Repräsentant des Korps zum Generaladjutant bestimmt. Am 6. Juni 1833 wurde Bismarck zum Konsenior, zweiten Chargirten, gewählt.

An sonstigen Notizen aus den Protokollen und Paukbüchern hebt Poschinger noch Folgendes hervor:

Fast regelmäßig findet sich die Bemerkung, daß Bismarck sich seinen Korpsbeitrag, sowie einigemale, daß er sich seine Korpsschuld hat stunden lassen. Unter dem 14. Dezember 1832 findet sich die Bemerkung: Bismarck erhält einen Rüffel, weil er betrunken auf dem Konvente erschienen ist. Vielfach findet sich die Angabe, daß Bismarck entschuldigt auf dem Konvente fehlte, einmal, daß er wegen Zuspätkommens zu vier guten Groschen verurtheilt sei. Am 3 .September 1833 heißt es: Bei dem Landesvater sollen präsidiren ... v. Bismarck. Unter dem 7. Dezember 1833: Es wurde beschlossen, daß v. Bismarcks Schläger auf Korpsrechnung reparirt werden solle. Offenbar war der Schläger von Jemandem, der auf die Waffen des Korps losging, benutzt und dabei beschädigt worden.

Das Paukbuch erweist, daß Bismarck vom 10. bis 31. August 1832 dreimal als Fuchs, vom 10. November 1832 bis zum 17. März 1833 dreizehnmal als Brander und vom 24. März bis 10. September 1833 achtmal als Jungbursche losgegangen ist und in der letzten Zeit achtmal Korpsbrüdern sekundirt hat. Hier ist zu bemerken, daß beim Pauken jeder im ersten Semester Fechtende als „Fuchs", im zweiten als „Brandner", im dritten als „Jungbursch" und im vierten und den folgenden als „Altbursch" bezeichnet wurde, einerlei, ob und wann er in's Korps rezipirt war. Eine Abfuhr hat Bismarck weder erhalten noch ausgetheilt. Daß er aber ein gewandter Schlägerfechter gewesen ist, sieht man daran, daß er auf seinen 25 Mensuren — einer stattlichen Anzahl in drei Semestern! — nur 8 Blutige erhalten, dagegen 27 Blutige ausgetheilt hat. Die erste Erwähnung Bismarcks im Paukbuche datirt vom 5. August 1832. Es handelte sich um eine Pistolenmensur, welche der erste Chargirte der „Hannovera" an diesem Tage mit einem Braunschweiger ausmachte, und in welcher Bismarck, obwohl selbst krasser Fuchs, dem ersten Chargirten als Sekundant zur Seite stand. Dies beweist, daß ihm eine besondere Kenntniß der Waffe und große Kaltblütigkeit beigemessen wurde, sowie daß er schon als Fuchs in großem Ansehen beim Korps gestanden haben muß.

— Scherzfrage. — Was wird immer höher statt niedriger, je mehr man drauf schlägt? (Antwort: Der Preis.)

— Man schläft nicht ein bei einem Buche, in dem man seine Träume wieder findet.

Habt Ihr eine

Wunde Kehle?

Laßt es nicht damit so weitergehen, es mag gefährlich werden. Geht zu Eurem Apotheker und verlangt

TONSILINE.

TONSILINE ist das größte Kehlheilmittel der Welt. Tonsiline heilt nicht nur wunde Kehlen aller Art sehr schnell, sondern ist ein positives, nie versagendes und schnelles Heilmittel für wehen Mund, Heiserkeit und Bräune.

Es ist der Stich zur rechten Zeit. Versäumt nicht, ihn anzuwenden. 25 u. 50 Cents bei allen Apothekern.

THE TONSILINE CO., CANTON, O.

Kennt Ihr bessere als diese

3 Feinen Fisch-Werthe?

Mother's Näh - Schaukelstuhl, gut ausgearbeitet in Hartholz, starker Rohrsitz, hohe geschnitzte Lehne, Brace Arms u. extra stark — regulärer 1.25 Werth, das Material kostet mehr als wir verlangen, nur........ **63c**

Solider eichener Center-Tisch, große Platte, geschnitzter Curtain, shaped untere Shelf, gedrehte Beine, stark braced, ein großer schöner Tisch und ein sehr netter Werth, die Sorte, für die Fish berühmt ist........ **82c**

Hartholz Eßzimmerstuhl—Polish Finish, Golden Oak, starker Rohrsitz, hohe geschnitzte Spindle Lehne, extra stark und ein ungewöhnlicher Werth zu........ **53c**

Wir führen Alles was nöthig ist, um Hotels, Logirhäuser und Wohnungen vollständig auszustatten, und gewähren Allen Kredit nach

Unserm neuen offenen Konto-System

das mehr Vortheile für den Käufer enthält, als alle altmodischen Kredit-Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter nöthig macht—nur ein einfaches, altmodisches Anschreibe-Konto—und immer die besten Werthe.

AT ALL FOUR OF OUR BIG STORES.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

1901 to 1911 State Street. Get off Cars at 20th Street

501-505 Lincoln Av. Near Wrightwood | 3011-3019 State St. Near 31st St. | 219-221 North Av. East of Halsted

Lokalbericht.

Des Mordes geständig.

Charles Yoran hat angeblich zugegeben, den Wächter Charles Dillon erschossen zu haben.

Thränenden Auges gestand angeblich gestern Abend Charles Yoran dem Kapitän Kelly von der Bezirkswache an Warren Ave., den Wächter Charles Dillon in Ausübung seines Berufes auf den Höfen der Chicago & Northwestern-Bahn ermordet zu haben, und fügte hinzu, daß er bei erster sich darbietenden Gelegenheit Selbstmord begehen würde.

Nachdem er stundenlang von Kapt. Kelly einem scharfen Kreuzverhör unterzogen worden war, sprach am Nachmittag seine Frau in der Bezirkswache an Warren Ave. vor. Sie wurde nach dem Bureau des Kapitäns geleitet, wo sich außer dem Kapitän auch ihr Gatte befand. Nachdem sie ihrem Mann ihr zwei Monate altes Kind in die Arme gelegt hatte, fiel sie in Ohnmacht. Nachdem sie das Bewußtsein zurück erlangt hatte, bat sie ihren Mann flehentlich, Alles zu sagen, was er betreffs des Todes des Wächters wisse. Kurze Zeit darauf brach Yoran angeblich zusammen und bekannte sich des Mordes schuldig. Seine arme Frau fiel wiederum in Ohnmacht und wurde mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 1236 W. Madison Str., geleitet. Den Angaben der Polizei gemäß äußerte sich Yoran wie folgt: „Ich habe die Schüsse abgefeuert, durch die Dillon getödtet wurde. Ich plünderte einen Güterwagen auf den Höfen der Northwestern-Bahn, und als ich sah, daß ich entdeckt worden sei, verlor ich den Kopf und feuerte meinen Revolver auf Dillon ab. Ich werde aber eher Selbstmord begehen, als daß ich mich wegen Mordes prozessiren lasse."

Nicht einig.

Die Route für eine Hochbahnlinie nach Englewood.

Von den Plänen der Herren Washburne und Alexander.

Beim Stadtraths-Ausschuß für Geleise-Erhöhung legten gestern die Alderman Eidmann, Hart und Butterworth Verwahrung dagegen ein, daß der Südseite Hochbahn-Gesellschaft die Berechtigung zugestanden werde, eine Zweiglinie nach dem Schlachthausrevier zu bauen, wenn sie diese nicht auch nach Englewood hinaus verlängere. Ueber die Route, welche die Hochbahn nach Englewood einschlagen soll, sind die drei Herren sich nicht einig. Alderman Eidmann hält dafür, daß dieselbe zwischen der 55. und der 63. Str. von der Hauptlinie abzweigen und dann in westlicher od. südwestlicher Richtung laufen müßte. Ald. Butterworth möchte sie, von Norden nach Süden, zwischen der State und der Halsted Str. gebaut wissen und Ald. Hart in derselben Richtung, aber zwischen Halsted Str. und Centre Ave. — Ald. Mavor gab der Ansicht Ausdruck, es handle sich im vorliegenden Falle weniger um die Südseite Hochbahn als um die Hochlegung der Geleise in der 40. Str. Diese sei längst eine Nothwendigkeit gewesen. Jetzt könne man dazukommen, und nebenbei würde der Stadt von der Südseite Hochbahn-Gesellschaft für die Erlaubniß, die Geleise der Junction Railway Co. mitbenutzen zu dürfen, die Umwandlung der Gasse unter dem Hochbahngerüst von der Congreß bis zur 43. Str. in einen Verkehrsweg angeboten. — Damit könne man füglich zufrieden sein. —Ex-Alderman Judah machte als Anwalt der Hochbahn-Gesellschaft darauf aufmerksam, daß diese laut den Bestimmungen ihres Freibriefes garnicht ermächtigt sei, eine Zweiglinie nach Englewood zu bauen. Mitbenutzung der Geleise einer anderen Bahn, wie sie beabsichtigt werde, stehe ihr allenfalls frei, nicht aber die Anlegung einer ganz neuen Verkehrslinie auf eigene Hand.

Ex-Mayor Washburne und der Ingenieur Wm. A. Alexander suchten gestern beim Stadtraths-Komite für Verkehrswesen um Empfehlung des Vorschlages nach, den sie wegen der Anlegung unterirdischer Verkehrswege gemacht haben. Sie seien bereit, jede verlangte Sicherheit zu geben, die man von ihnen verlangen würde. Wie hoch sie etwa mit ihrer Sicherheit gehen würden, wollte Alderman Mavor wissen. „Wir würden einen Bürgschaftsbonds bis zum Betrage von $500,000 beibringen", gab Herr Washburne zur Antwort. Herr Mavor meinte, damit wolle man lieber nicht anfangen. Bürgschaftsbonds hätten sich für die Stadt noch immer werthlos erwiesen. Die Gesellschaft würde mindestens $1,000,000 in baarem Gelde zu hinterlegen haben und außerdem noch gute Bonds zum Betrage von mindestens $2,000,000. Herr Washburne sagte, an der Finanzfrage würde sein Unternehmen nicht scheitern, darüber werde man sich schon einigen. Er verlange dafür aber das Wegerecht unter sämmtlichen Straßen. Auch daran sei nicht zu denken, wurde ihm zur Antwort gegeben. Die Gesellschaft würde sich bestimmte Straßen auszuwählen haben. Alderman Herrmann rechnete nach den vorläufigen Plänen, welche die Gesellschaft eingereicht hat, aus, daß die beabsichtigten Tunnelbauten, zusammen mit der Neueinrichtung der Röhrenleitungen u. s. w., auf rund $40,000,000 zu stehen kommen würden. „Das Geld bekommen wir schon zusammen", versicherte Herr Washburne.

Nach den eingereichten Plänen will die Gesellschaft eine Tunnelschleife bauen, für welche sie die Randolph, die State Straße, den Jackson Boulevard und die La Salle Straße in Aussicht genommen hat. Von der Nordseite her, sollen die Züge durch die La Salle Straße einlaufen, von der Südseite her durch die State Straße und von der Westseite her durch die Washington Straße und den Jackson Boulevard.

Aus den Polizeigerichten.

Purzelte, mit einem Kanonenrausch behaftet, in den Fluß.

Der Fuhrmann R. H. Martin, angeblich an der 22. Straße, zwischen Wabash Ave. und State Str. wohnhaft, wurde heute, kurz nach Tagesanbruch, pudelnaß mittels Ambulanz nach der Harrison Str.-Bezirkswache gebracht. Adolf Anderson und Charles Mullen hatten, während sie am Ufer des Chicago-Flusses dem Angelsport nachgingen, gesehen, wie ein Mann heranturkelte und von einer Mole ins Wasser plumpste. Anderson hatte zufällig eine lange starke Leine zur Hand, welche er dem sich augenscheinlich mit großer Anstrengung über Wasser Haltenden zuwarf. Der griff hastig danach, hielt sich fest und wurde so ans Ufer gezogen. Er gab an, auf einer Sauftour gewesen zu sein und nicht zu wissen, wie er in das nasse Element hineingerathen sei. An den Folgen dieses übermäßigen Genusses von Spirituosen leidend, und wohl auch mit einer starken Erkältung infolge dieses unfreiwilligen kalten Bades behaftet, zitterte Martin am ganzen Leibe, und war kaum fähig, Rede und Antwort zu geben, als er heute Vormittag vor dem Polizeirichter stand. Der hatte Mitleid mit dem armen Schächer, gestattete ihm, sich einigermaßen zu erholen und vertagte das Verhör bis morgen.

Im Polizeigericht der Ost Chicago Ave. wurden heute die gegen Frank Frank Murphy und Wm. Loftus wegen angeblichen Mordversuchs und Raubes, und die gegen Benjamin McCauley wegen angeblicher Beraubung von Constantin Mesh anhängig gemachten Klagen niedergeschlagen, da die Beschuldigten inzwischen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sind.

John Müller und Wm. Mathews wurden gestern von Detektives der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. verhaftet. Sie standen vor Güterwagen der Northwestern-Bahn und hatten einen mit Früchten und Eßwaaren angefüllten Sack in ihrem Besitz, und konnten über den ehrlichen Erwerb der Waaren sich nicht ausweisen. Richter Kersten strafte sie heute um $50 und die Kosten.

Nach kurzer Verhandlung wurde heute das Verhör von Helmer Anderson, der angeklagt wird, am 10. Nov. den Polizisten Martin Mullen geschossen zu haben, wiederum, und zwar auf den 1. Dezember, verschoben. Bis dahin wurde der Angeklagte unter $600 Bürgschaft gestellt.

Aus dem Schulwesen.

Ein Ausschuß von reich bemittelten Musikfreunden, dem unter Anderen die Herren Higinbotham, A. C. Bartlett, M. C. Armour, J. H. Eckels, J. R. Lindgren, E. B. Butler und E. G. Keith angehören, dringt beim Schulrath darauf, daß dieser die Lehrer veranlassen möge, in Abtheilungen von je 100 an Kursen für Musikunterricht theilzunehmen, die in dem neuen Konservatorium des Herrn Wm. L. Tomlins eingerichtet werden sollen.

Dem Lehrpersonal der Tagschulen werden wegen der zwei freien Tage (Donnerstag und Freitag), an welchen der Unterricht nächste Woche ausfällt, keine Gehaltsabzüge gemacht werden, die Lehrer an den Abendschulen aber werden das Gehalt für den Abend des Danksagungstages verlieren. Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten wird empfehlen, daß solchen Schülern von außerhalb, die hier ihren Unterhalt ganz oder zum Theil selber erwerben, kein Schulgeld abverlangt werden solle.

Noch ein Lebensmüder.

In E. A. Doerner's Apothekerladen, Nr. 557 N. Clark Str., machte der Student Henry Gerlach den Versuch, sich durch Verschlucken einer großen Dosis Gift aus der Welt zu schaffen. Er wurde in bewußtlosem Zustande mittels Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital überführt, wo die Aerzte eine bedenkliche Arsenikvergiftung feststellten. Gerlach ist, soweit ermittelt werden konnte, Student der Medizin und war erst vor Kurzem aus New York hier eingetroffen.

Leset die „Sonntagpost"

Kurz und Neu.

* Am kolumbischen Museum hält morgen Nachmittag Dr. S. E. Mack, Hilfskurator der zoologischen Abtheilung, einen Vortrag über „Die Fische Mexikos — eine Studie in Bezug auf deren geographische Vertheilung." — Eintritt frei.

* Countyrichter Carter hat es vor einigen Wochen bekanntlich abgelehnt, einem Japaner, der um Naturalisirung nachsuchte, den gewünschten Bürgerbrief auszustellen. Richter Tuthill ist weniger bedenklich als sein genannter Kollege. Als sich der Japaner Joseph Tanaka gestern mit einem Naturalisirungsgesuche an ihn wandte, stellte er zwar ein längeres Verhör mit dem Manne an, gab aber dann dem Gesuche statt. Tanaka ist seit zwölf Jahren im Lande und mit einer Weißen verheirathet, die gestern als Leumundszeugin für ihn auftrat.

Mit Oberhemden ist es, wie mit allen anderen Staatskleidern, wenn sie etwas verkehrt, sind sie ganz verkehrt. „Cluetts" und „Monarchs" sind recht.

Cluett, Peabody & Co.

THE NATIONAL KLEE BROS. & Co.

Milwaukee Ave. und Division Str. — Zwei Läden. — Belmont Ave. und Lincoln Ave.

Thanksgiving

Der Festtag des Frohsinns und der neuen Kleider findet uns bereit mit einer prächtigen Auswahl von Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern erster Qualität. Wir haben spezielle Anstrengungen gemacht, die neuesten Facons und beste Fabrikate zu beschaffen nnd unsere Kunden werden die Auswahl ganz besonders reichhaltig finden.

Herren-Ueberzieher... alle die neuesten und modischsten Stoffe ... wie schwarze Vicunas, hübsche Oxfords, Meltons und fancy Mischungen ... bei Hand geschneidert, und Schnitt genau wie bei den auf Bestellung gemachten Ueberziehern ... Größen aufwärts bi zu 52 ... zu **$15**

Speziell—Herren-Ueberzieher .... durchaus ganzwollene Oxford Friezes ... tadellos gemacht und gut passend ... $12 Werthe ... speziell **$8.50**

Jünglings-Anzüge ... feine ganzwollene fancy Tweeds und Cheviots ... ausgezeichnet geschneidert ... neuester Schnitt ... Alter 16 bis 20 .... **$7.50**

Belt-Ueberzieher für Jünglinge ... in hübschen ganzwollenen fancy Mischungen, schwarzen Vicunas und Oxfords ... Alter von 16 bis 20 .... **$10**

Speziell—Drei-Stück-Anzüge für Knaben mit Kniehosen ... durchaus ganzwollen ... fancy Mischungen und schwarze Cheviots ... Größen 8 bis 16 .... **$3**

Lange, moderne Belt-Coats für Knaben in feinen neuen Oxfords und fancy Mischungen ... durchaus ganzwollen ... Alter 6 bis 16 zu **$5**

Anziehende Werthe in Hüten, Ausstattungs-Waaren und Schuhen.

Herren-Hüte ... Der modische junge Mann, welcher sein Augenmerk auf schöne Hüte und gute Qualität richtet, wird nicht zögern, unserem „Belmont" den Vorzug zu geben ... Dieser Hut ist zu haben in allen neuen steifen und weichen Facons.... **$2**

Herren- und Knaben-Kappen ....feine Kerseys, Beavers, Chinchillas, Oxfords und Seide Plushes....modische Golf Kappen, Polos, Brightons, Yachts und Tams....mit Bändern versehen, um sie über die Ohren zu ziehen........... **50c bis $1.50**

Herren-Unterzeug ....schweres reinwollenes geripptes....in braun, blau und Natural grau....dem Körper anpassend....französischer Hals....Größen bis zu 50........ **$1**

Herren- und Knaben-Handschuhe ... feine lederne und wollene ... alle beliebten Farben und Schattirungen.... ein riesiges Lager, **25c bis $3.50**

Halstrachten....alle neuesten und feinsten importirten und hiesigen Seidenstoffe....in hellen und dunklen Effekten...eine prächtige Auswahl von modischen Novitäten........ **50c bis $3**

Herren-Schuhe .... der „Essex" ... ein echter Goodyear Welt Männer-Schuh ... in allen Ledersorten gemacht ... modische Facons ... **$2.50**

Damen-Schuhe... der „Columbia" ... ein feiner Damen-Schuh von ausgezeichneter Qualität ... einfache und doppelte Sohlen ... alle Ledersorten ... **$2**

Knaben-Schuhe...der „Flint Oak" ... ein eleganter Schul-Schuh ... beste Qualität Box Calf ... jedes Paar garantirt **$1.50**

Kinder durch Feuer gefährdet.

Ihr Vater, Joseph Rudolph, schwer verletzt und das sieben Monate alte Baby, Edward Oliver, verbrannt.

In der Abwesenheit ihrer Mutter hatten sich gestern Nachmittag die drei kleinen Kinder von Joseph Rudolph und Frau in der elterlichen Wohnung, Nr. 6737 Wentworth Ave. bereits eine Weile auf ihre Art vergnügt, als das älteste, die 4jährige Virginia, auf die unselige Idee verfiel, Streichhölzer anzuzünden. Ihr Vater, Hausmeister im benachbarten Home Club-Hause, wurde durch Feuerrufe der Nachbarn aus seiner Berufsthätigkeit aufgeschreckt. Das zweite Stockwerk seines Wohngebäudes stand in Flamen. Nicht eine Sekunde verlor er am Rettungswerk. Unter Hintansetzung seines Lebens stürmte er durch das Flamemnmeer, das ihm auf der Treppe zum oberen Stockwerk entgegenwogte, hinauf und schloß sein Töchterchen Virginia und ihr um 2 Jahre jüngeres Brüderchen Francis in seine Arme. Das 7 Monate alte Baby lag im Nebenzimmer, anscheinend noch im Schlafe. Der beherzte Mann schlug mit seinen Fäusten eine Fensterscheibe ein und rief der unten harrenden Menge zu, daß er seine Kinder hinabwerfen wolle und man ein Rettungstuch aufspannen möge. Frau John Winters Nr. 6724 Perry Ave., brachte eiligst eine große Bettdecke herbei. Kräftige Männer hielten dieselbe fest auseinandergespannt. Die beiden Kleinen fielen in das improvisirte Rettungsnetz, ohne sich wehe zu thun. Ihr Vater eilte durch Rauch und Flammen in das Schlafzimmer des Babys zurück. Es war eine halbverkohlte Leiche. Der heldenmüthige, opferfreudige Mann schwebte in höchster Lebensgefahr. Er blutete aus mehreren beim Rettungswerk erlittenen Wunden; seine Kleider brannten und glimmten wie Zunder an seinem Leibe; die Erstickungsgefahr mehrte sich von Sekunde zu Sekunde. Da in der höchsten Noth wurde ihm Rettung. Die Feuerwehr war inzwischen herbeigeeilt. hatte Leitern aufgestellt und dicke Wasserstrahlen in die glühende Lohe gerichtet. Joseph Rudolph wurde bewußtlos am Boden vor dem von ihm geöffneten Fenster liegend vorgefunden und ins Freie gebracht. Seine Gattin kam gerade noch zur Zeit von ihrem Ausgange zurück, um zu sehen, wie man ihren Mann in die Ambulanz trug, die ihn nach dem Presbyterianer-Hospital brachte. Sie ist schier untröstlich. Die Feuerwehr hatte das entfesselte Element gar bald unter ihrer Kontrolle.

Wasser-Bulletin.

Laut heutigem Bericht des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser aus den Saugstellen C. H. Harrison und an der 14. Straße gut, das in Lake View und Hyde Park genießbar, und das aus der Station am Fuß der Chicago Ave. verdächtig.

Wegen Mißbrauchs der Post.

John H. Dalton und Louis E. Ogle des Schwindels bezichtigt.

Im Bundesgericht wurden vor Richter Kohlsaat die Verhandlungen in dem gegen John H. Dalton und Louis E. Ogle wegen Mißbrauchs der Post eingeleiteten Prozeßverfahren begonnen. Dem Gesuch Ogles, ihm einen besonderen Prozeß zu bewilligen, wurde entsprochen. Die Vermuthung, daß Ogle gegen seinen früheren Geschäftstheilhaber als Belastungszeuge auftreten werde, wurde dadurch bestätigt. Dalton ist als Politiker und Besitzer der Wirthschaft im Gebäude Nr. 431 N. Clark Str. in gewissen Kreisen der Nordseite eine bekannte Persönlichkeit. Zwei Mal wurde er bereits wegen Benützung der Post zu schwindelhaften Zwecken bestraft. Diesmal haben er und sein Partner Louis E. Ogle angeblich Hunderte von Zeitungsbesitzern durch Anzeigen hineingelegt, die sie sich von der International Aural Clinic bezahlen ließen und unter dem Vorgeben, die Independent Advertising Company zu repräsentiren, auch in den Zeitungen veröffentlichten, für welche Veröffentlichung sie aber angeblich nicht einen rothen Heller Zahlung leisteten. Die Auswahl der Geschworenen wurde während der Vormittagssitzung beendigt.

Angeblich im Auftrage der „Bankers' Fidelity Company," welche thatsächlich früher ihre Geschäftsräume im Security-Gebäude hatte, hat Walter C. Anderson mit dem in Elwood, Ind., wohnhaften Buchhalter Francis James im Briefwechsel gestanden und sich verpflichtet, diesem bei der betreffenden Gesellschaft eine Stellung zu besorgen, falls James $5000 als Sicherheit erlegen könne. Der nicht unbemittelte Jüngling vom Lande hatte auch die Summe seinem Gönner Anderson eingehändigt; auf die Stellung wartet er aber heute noch, und sein Geld ist futsch. Anderson hatte als seinen Geschäftsfreund und Bürgen W. W. Bristol, angeblich Geschäftsführer der „Surety Guarantee and Trust Co.", dem James bekannt gegeben. Bristol wurde ebenfalls verhaftet und unter Anklage gestellt. Er wird aber erst Anfangs der nächsten Woche prozessirt werden. Anderson wurde heute Nachmittag von der Jury im Bundeskreisgericht der Benutzung der Post zu ungesetzlichen Zwecken schuldig befunden; sein Strafmaß wird Richter Kohlsaat bestimmen.

Der Overland Limited

Der prächtigste Zug der Welt.

Weniger als drei Tage nach California via Chicago & Northwestern-Bahn; täglich um 8:00 Abends, durchweg elektrisch erleuchtet. Compartment und Drawing Room Schlaf-Waggons, Observation, Buffet-Library und Dining Cars durchfahrend, ohne Wechsel. Alle Bequemlichkeiten des modernen Reisens. Tickets, 212 Clark Straße und Wells Str. - Station.

Gefahr in Sicht.

Wollt Ihr die Gefahr laufen, gerupft zu werden, indem Ihr zu diese sogenannten Bargain-Verkäufe läuft, während Ihr doch Eure Kleider von einem der ältesten Fabrikanten in Chicago zu dem Kostenpreise des Fabrikanten kaufen könnt; jedes Stück im Hause garantirt, und Euer Geld zurück, wenn die Waaren nicht sind wie angegeben

Räumungs-Preise:

Männer-Anzüge und Ueberzieher, werth $12, für $7.00—
Anzüge und Ueberzieher für Männer, zu einem Preis, wie er nie zuvor in der Geschichte der Kleider-Verkäufe geboten wurde. Sie sind von den neuesten Stoffen und das Passen und die Ausstattung ist so gut wie bei den allerfeinsten. Die regulären Preise dieser Garments waren $10.00 u. $12.00, um Euch aber zu zeigen, was die Fabrikanten vermögen, wenn sie einen Räumungs-Verkauf veranstalten, haben wir wir den Preis so niedrig angesetzt wie **$7.00**

$15.00 Männer-Anzüge und Ueberzieher, $10.00—
In den Anzügen findet Ihr eine Auswahl von Facons, Stoffen und Farben, sämmtlich elegant gemacht und garantirt so gut zu sein, wie die feinsten. Ueberzieher von Kerseys, Meltons, Beavers und den neuen schottischen Plaids, und in mittelmäßigem und extra langem Schnitt, — regulär für $15.00 und $18.00 verkauft. Unser Räumungs-Preis ist **$10.00**

Feine Männer-Anzüge und Ueberzieher—
Für Herbst und Winter. Sie sind sämmtlich von den neuesten Stoffen, und das Passen und die Ausstattung ist so gut wie bei den feinsten. Die regulären Preise dieser Garments sind $20.00 und $25.00. Unser Räumungs-Preis **$15.00**

Männer-Hosen.

Reinwollene Männer-Hosen — gemacht von unseren Odds und Ends und kein Paar in der Partie weniger als $2.50 werth, einige sind bedeutend mehr werth, Eure Auswahl........ **$1.50**

Feine Gesellschafts-Männer-Hosen—in allen neuesten Facons — werth $7 und $8, unser Preis $3.50 und........ **$3.00**

Sehr feine Männer-Hosen—in feinen Worsteds, keine besseren Waaren im Markt und so gut, wie irgend ein Paar auf Bestellung gemachte $10-Hosen, unser Preis **$5.00**

SPEZIELL—Unser Lager von Knaben- und Kinder-Kleidern muß geräumt werden für die Hälfte des wirklichen Werthes.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

WORK BROS & CO WABASH & MONROE

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Alte Ansiedlerin gestorben.

Mit Betrübniß wird in dem weiten Bekanntenkreise der Dame die Nachricht von dem in vergangener Nacht erfolgten Ableben der Frau Charlotte Gollhardt aufgenommen werden. Die Dahingeschiedene war 68 Jahre alt geworden und seit dem Jahre 1855 in Chicago ansässig gewesen. Sie hinterläßt außer dem trauernden Gatten zwei Töchter: Frau Anna Tosetti und Frau Lotti Wagner, sechs Enkelkinder und einen Urenkel. Frau Gollhardt gehörte seit über dreißig Jahren der Thusnelda-Loge des Förster-Ordens an und war seit dem Bestehen desselben ein eifriges Mitglied des Altenheim-Vereins, mit dessen Gründerin, Frau Werkmeister, sie innige Freundschaft verband.

Danksagungs-Preise

für die

Danksagungs-Woche.

PHONE DEARBORN 5431 DRY-GOODS.

Knoop

245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

$10.00 Capes für Damen, gemacht aus schwarzem oder lohfarbigem ganzwollenem Kersey Tuch, besetzt mit seidenen Satin Streifen, bei diesem Verkaufe . . . **$5.85**

$10.00 Coats für Damen, 27 Zoll lang — in schwarzem, Castor oder blauem Kersey Tuch, mit fancy Stitching . . **$7.00**

$1.00 Wrappers für Damen, gemacht aus Flannelette oder feiner waschbarer Percale, extra breite Flounce, für **69c**

Nr. 16 einfaches Taffeta Hals-Band, in einfachem Blau, Pink, Weiß, Roth u. s. w., werth 12c per Yard, bei diesem Verkauf . . . **7c**

8c Robe Prints, in großen geblümten nud figurirten Mustern, passend für Quilts, garantirt beste Qualität und echtfarbig, per Yard, bei diesem Verkaufe zu . . . **5c**

Reinwoll. Tricot, in schwarz und allen beliebten schlichten Schatirtungen,, 30 Zoll breit, werth 32c p. Yard, in diesem Verkauf........ **24c**

50c fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen, blau gerippt, für diesen Verkauf........ **32c**

50c weiche Top Männer-Hemden, gemacht von Bedford Cord und feinen Percales, spezieller Bargain für diesen Verkauf........ **29c**

Schlichte Cashmere Damen-Strümpfe, alle Größen, wth. 25c per Paar, in diesem Verkauf nur........ **15c**

18c Haus-Besen, für diesen Verkauf........ **10c**

Chicago Family-Seife, 6 Stücke für........ **22c**

Beste Stücken-Stärke, per Pfund........ **3½c**

17c gerösteter Santos-Kaffee, per Pfund........ **12c**

20c gerösteter Peaberry-Kaffee, per Pfund........ **14c**

10-Qt. Granite Geschirr-Pfanne, wth. 50c, für........ **29c**

A. B. oder E-Z Ofenschwärze, 2 Flaschen für........ **9c**

10c California Pflaumen, per Pfund........ **6½c**

10c Lemon Snaps Kuchen, per Pfund........ **7c**

10c Oatmeal Crackers, per Pfund........ **7c**

Frische Soda Crackers, per Pfund........ 4c

Koops XXXX bestes Patent und Golden Horn-Mehl, ⅛ Bbl.-Sack 98c — Bbl. in Holz für........ **4.05**

KOOP'S

GOLDEN EAGLE STORE

495-497 WEST CHICAGO AVE.

3 Pfd. beste, Hand gepflückte Navy Bohnen — für........ **10c**

10 Stücke v. Lenox-Seife — für........ **27c**

Die nachfolgenden Bargains offeriren wir nur für

SAMSTAG.

5 Pfund reines Buchweizen-Mehl, für........ **18c**

Extra große fancy Zwetschen,— das Pfund........ **6½c**

3 Packete Zu-Zu Ginger Snaps, für........ **10c**

Kurze Längen von türkischen Handtüchern, das Stück zu........ **1c**

Extra schwerer Shaker Flanell, 9c Werth, für........ **5½c**

36zölliger Gardinen Scrim, 8c Werth, die Yard........ **5c**

10c Flannelette, Waist- und Wrapper-Längen, Samstag, Yd. **5½c**

25c Hosenträger für Männer, Samstag, das Paar........ **10c**

10c Stockinet Schweißblätter, — Samstag........ **1c**

Blaue Taschentücher für Männer, 5c Sorte, Samstag........ **1c**

2 Qt. Fountain Syringe, 79c werth, Samstag........ **48c**

6 Stücke Amber-Seife für........ **25c**

3 Stücke Castile-Seife für........ **5c**

Battle Ax Tabak, per Pfund........ **32c**

Fancy Limburger Käse, per Pfund........ **12c**

Solide eichene Eßzimmer-Stühle, Rohr-Sitz, das Stück........ **59c**

Velvet Carpet-Proben, ungef. 1¼ Yds. lang, das Stück........ **50c**

Baumwoll. Blankets, wth. 60c Paar, Samstag, jedes........ **19c**

Salz und Pfeffer und Snowflake Suitings, werth 75c, Samstag, per Yard........ **39c**

Franz. Flanell Waistings mit Congo Seide Streifen, werth 39c, Samstag, p. Yd........ **23c**

Wolle gemischte Knaben-Kniehosen, wth. 35c, Samstag........ **19c**

1.50 wollene Männer-Sweaters, schwarz, blau und weinfarbig, Samstag........ **69c**

Filz-Slippers für Kinder u. Misses, solide Ledersohlen, 5 bis 2, Samstag........ **39c**

Patentleder Baby-Schuhe, solide Ledersohlen — Knöpf- und Schnürschuhe........ **39c**

Filz Damen-Slippers, Leder Seiten-Besatz, Ledersohlen, 4 bis 8, Samstag........ **49c**

Satin Calf-Schuhe für Knaben, solide Leder-Sohlen, 9 bis 2, — Samstag........ **1.00**

Damen Vici Kid Patent Leder Tips, $1.75 werth, alle Größen, — Samstag........ **1.19**

Lokalbericht.

Altenheim-Herrenverein.

Der Herrenverein des deutschen Altenheims, welcher nun fünfzehn Jahre besteht und bisher insgesammt $33,000 für die Anstalt aufgebracht hat, hielt gestern Nachmittag in der Schillerhalle Jahresversammlung und Beamtenwahl ab. Die fünf auf ein Jahr gewählt gewesenen Direktoren C. Mechelke, H. Greenebaum, F. Amberg, Fred Volger und H. Petersen wurden durch Akklamation auf ein weiteres Jahr wiedergewählt. Auch die Beamtenwahl, die gleichfalls durch Akklamation erfolgte, brachte keine Veränderungen. Der Vorstand setzt sich demnach wieder wie folgt zusammen: Präsident, Herr C. Mechelke; Vize-Präsident, Herr H. Greenebaum; Prot.-Sekretär, Herr F. V. Buschik; Finanz-Sekretär, Herr John Kölling; Schatzmeister, Herr A. G. Pauling. Dem Finanz-Komite gehören die Herren Fred Volger, H. Petersen und H. Carr an. Herr Birchmeier wurde auf ein weiteres Jahr gewählt als Kollektor.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Timothy Allen, Nellie Johnson, 19, 18.
James H. Wright, Mae Dienhart, 24, 21.
Jan Gaslinski, Zofi Stczyzewska, 26, 21.
Gustav Gaulke, Bertha Dechoff, 24, 23.
Rich Hinz, Tina Remeier, 30, 23.
A. Johnson, Hilda Johnson, 26, 22.
W. J. Sausen, Martha W. Hevels, 22, 18.
Rudolph Waege, Bertha Wisch, 21, 20.
Peter Thompson, Lizzie Homeyer, 25, 20.
Frank Weathers, Lulu Powell, 24, 26.
Samuel C. Rank, Florence M. Mann, 28, 22.
Ignacy Sterkowicz, Maryanna Feryt, 26, 20.
Alfred Lovig, Catheryne Langley, 24, 24.
C. J. Heyde, Lucy Jones, 66, 47.
William Conely, Jaunita Denaughte, 29, 18.
James McDonald, Mary Foer, 29, 22.
Frank Biby, Mary Dolzal, 21, 18.
Charles Sherman, Nellie Swanson, 38, 24.
James P. Ronde, Antonette Dvorek, 25, 20.
Wojciech Labuda, Elzbieter Labuda, 26, 27.
John Wright, Carrie Harris, 43, 24.
Henry Smith, Dora M. Campbell, 36, 24.
Albert Svoboda, Anna Galik, 26, 22.
Majer Goldner, Mamie Lewis, 23, 19.
Michael Suthkiewicz, Anna Minichowska, 33, 23.
Antonio Chicaro, Marie Muschettet, 21, 18.
William F. Murray, Gertrude Garvin, 28, 20.
Frank Rusch, Anna Lutschanig, 39, 31.
Morris W. Laphen, Carmela Milano, 21, 19.
Albert G. Olson, Lelia Lawrence, 28, 21.
F. J. Wood, Amanda Lackey, 23, 18.
George D. Napier, Belle Sterns, 28, 18.
Antornio Buglio, Rosina Gallo, 22, 17.
C. Olson, Lillie Nelson, 24, 24.
Herman Grenz, Ottilie Gresens, 33, 23.
Aristide Bingo, Delvina Harpenella, 22, 21.
Ferdinand Brauer, Mary Petry, 22, 19.
Henry C. Spencer, Jessie B. Larson, 37, 25.
C. Konvalinka, Mary Borlik, 23, 22.
Charles R. Hoffman, Elsie Mott, 22, 20.
Frank Bissett, Mable Coffman, 23, 18.
Otto Grosklaus, Louise Hayer, 24, 24.
Henry Kagobein, Mary Fruth, 31, 25.
Joseph Strassen, Amanda Eichman, 28, 21.
Nelson M. Shorey, Rose M. Kestner, 31, 21.
Frank Tialkowski, Mary Koschnik, 21, 19.
James W. Hunt, Julia O'Leary, 38, 39.
Joseph H. Howard, Margaret Nichol, 40, 32.
George Seitz, Mary J. Rhym, 26, 21.
William P. Tullock, Mina Sinclair, 25, 21.
Albert J. Hartung, Bessie C. Bridge, 22, 21.
Paul Janicke, Dorota Jodzienska, 34, 38.
Bennie Cannalo, Antonio Gioscio, 20, 16.
Herman Nikolai, Rosalie Teska, 21, 19.
L. La Reviere, M. Sievert, 22, 23.
Martin Murray, Bridget Tierney, 35, 30.
Rocco Gripp, Francesce Munro, 29, 30.
James Welcker, Elizabeth Stanford, 32, 22.
Henry Froberg, Emma Sandstrom, 21, 19.
Wm. J. Callahan, Winnifred Gallagher, 25, 23.
Anton Pfenig, Margaret Melcher, 27, 20.
Andrew G. Werner, Marie Wolff, 36, 36.
Blazij Woldyal, Teresa Wetrak, 25, 19.
Patrick Kane, Catherine McKane, 36, 25.
James English, Della O'Keefe, 38, 24.
James Power, Katherine Guinnar, 34, 32.
Victor Lundgren, Tillie Johnson, 29, 24.
J. W. Johnston, Emma Snyder, 26, 25.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dorsch, Julia, 49 J., 42 Ingraham Str.
Felzer, Augusta, 62 J., 527 N. Wood Str.
Glickman, Rudolph, 43 J., 18 Fisk Str.
Gratz, Fredericka, 69 J., 543 W. 28. Str.
Klein, Peter, 68 J., 884 Fulton Str.
Krusell, Wm., 67 J., 240 N. Western Ave.
Knoll, Charles A., 44 J., 1 Whiting Str.
Kramer, Johanna, 59 J., 272 Cortland Str.
Krumer, C. S., 34 J., 307 Ost 31. Str.
Labes, William, 55 J., 316 Sheffield Ave.
Marshensky, John, 45 J., 1054 W. 20. Str.
Mattemann, C., 17 J., 68 N. Clark Str.
Van Iderstein, Thomas, 58 J., 508 Cuyler Str.
Weß, C., 68 J., 537 N. Mozart Str.
Witt, Frank, 34 J., 136 Cleaver Str.

Scheidungsklagen

wurden enhängig gemacht von:

Frances D. gegen John M. Foster, Verlassen; Annie R. gegen Harris Lansky, Verlassen; Franziska gegen Jacob Hrabac, grausame Behandlung; Harry F. gegen Mable Bonnell, Verlassen; Margaret gegen Gunder Gunderson, grausame Behandlung; Caddie gegen Allan B. Kirke, Trunksucht; Angelo gegen Lucrezia Sartori, Trunksucht; Mary J. gegen A. T. Nilson, Verlassen; Katherine gegen Mortimer G. Mason, grausame Behandlung und Ehebruch; Mary A. gegen Harrison S. Linn, Verlassen und Trunksucht; Olive Pearl gegen Oscar Hilding Johnson, grausame Behandlung; Nellie T. gegen John B. Fluno, Verlassen und Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Edward G. Chapel — Verbindlichkeiten $1006; Bestände $755.
Harry K. Byrne — Verbindlichkeiten $698; Bestände $80.
Joseph S. Abrahamson — Verbindlichkeiten $9115; Bestände $70.
Adolph L. La Breck — Verbindlichkeiten $742; Bestände $69.
Frank J. Donovan — Verbindlichkeiten $567; Bestände $80.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Ein Gelegenheits-Einkauf von

9400 Ueberziehern und Anzügen.

Wir kauften 9400 der feinsten Anzüge und Ueberzieher von dem größten und besten Fabrikanten von hochfeinen fertigen Kleidern in den Vereinigten Staaten. Wegen der warmen und rückständigen Herbstsaison wurden diese Kleider für viel weniger gekauft, als sie zu fabriziren kosten, und sie werden von uns verkauft zu Preisen so niedrig, wie wir sie gewöhnlich nach dem 1. Januar berechnen. Der Name des Fabrikanten befindet sich auf jedem Stück und ist anerkannt als eine Garantie, daß das Passen, die Facon und Arbeit so gut ist wie feine Kundenschneider-Arbeit. Außerdem habt Ihr The Hub's Garantie, daß in jedem Falle die angeführten Preise positiv um 25 bis 35 Prozent niedriger sind, als wie wir oder irgend ein anderes Geschäft in der Stadt genau dieselben Qualitäten vor ein paar Wochen hätten verkaufen können.

Ueberzieher und Anzüge, die wir früher in diesem Herbst zu $35 und $40 offerirten, zu **$20** und **$25**

Ueberzieher u. Anzüge, die wir früher in diesem Herbst zu $20 u. $25 verkauften, in diesem Verkauf zu **$14** und **$15**

3,000 Paar sehr feine Männerhosen .... in den neuesten und modernsten Stoffen .... Kleidungsstücke, die früher von uns zu $7. u. $7.50 verkauft wurden, zu **$5.00**

Anzüge und Ueberzieher, die wir früher in diesem Herbst zu $14 und $15 verkauften, jetzt offerirt zu **$10**

1,400 Paar reine Worsted Männerhosen, in den neuesten Streifen und Karrirungen ... Hosen, die früher zu $5 verkauft wurden, zu **$3.50**

Dies ist unzweifelhaft die größte Geld ersparende Gelegenheit der Saison, da solche Werthe in durchaus hochfeinen Kleidungsstücken noch nie zuvor zu einer Zeit offerirt wurden, wenn Ihr diese Kleidungsstücke am meisten braucht.

Neue Herbst-Moden für die Knaben.

Das größte und am besten assortirte Lager von durchaus reellen Kleidern und Ausstattungswaaren für Jünglinge, Knaben und Kinder, das in Chicago gefunden werden kann. Außergewöhnliche Werthe offeriren wir morgen in diesem größten aller Knaben-Emporiums.

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge . . . Alter 14 bis 20 . . . Ueberzieher in mittelmäßigen, extra langen und vollen und Gürtel-Rücken-Facons . . . feinste Staple und feinste Novelty Ueberzieherstoffe . . . lange, moderne doppelbrüstige und drei- und vierknöpfige doppelbrüstige... elegante Qualitäten in schwarzen, blauen und modernen Mischungen .... **$6.50 bis $30**

Extra speziell . . . Auto- und russische Ueberzieher und Novelty Reefers . . . Matrosen-, russische und Caddie Anzüge . . . Alter 2½ bis 10 . . . Norfolk-, doppelknöpfige und Westen-Anzüge, Ulster Kragen Reefers und Ueberzieher in langem, vollem Schnitt . . . Alter 7 bis 16... sämmtliche kleine Partien und einzelne Stücke von unserem regulären Lager ... für **$4.75**

Mittlere und extra lange Ueberzieher, Westen-Anzüge, Norfolk- und doppelknöpfige Anzüge für Knaben . . . Alter 6 bis 16 . . . jeder beliebter Stoff, Farbe und Facon .... **$3.75 bis $15.00**

Lange Hosen für Knaben, 27 bis 33 Zoll Taille und Länge . . . modern gestreifte Kammgarne und ausgezeichnete Tweeds und Cassimeres . . . $3.00 u. $3.50 werth........ **$1.95**

Hüte, Kappen und Ausstattungswaaren für Knaben und Kinder.

Reine Kammgarn- und extra schwere Shaker gestrickte Sweaters für Knaben . . . hoher, gerollter Doppelkragen . . **98c** bis . . **$4.48**

Camels Hair Tams und Kammgarn Toques f. Knaben . . **48c, 75c** und **98c**

Tam Golfs und Yacht-Knaben Slide Band Tams, Golfs, Tam Golfs und Yacht-Mützen . . . **48c** bis **$1.98**

Die modernsten Facons in weichen und steifen Hüten . . **98c** bis **$2.98**

Schwere ganzwoll. schottische Handschuhe f. Knaben . . fancy Streifen, **25c** und...... **45c**

Steife od. plaited Busen-Hemden für Knaben . . . nette Muster oder Streifen . . . **88c** bis........ **$1.45**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dearborn Str., 407 bis 413, 100×71.15, 1-24 Antheil, Helen S. Parke an Thomas Murdoch, — $4083.
Dasselbe Grundeigenthum, ¼ Antheil, Eva McGawn an Thomas Murdoch, $12,250.
Dasselbe Grundeigenthum, ⅓ Antheil, Lucy Versema an Thomas Murdoch, $12,250.
Dasselbe Grundeigenthum, 1-24 Antheil, James Rowley an Thomas Murdoch, $4083.
Dasselbe Grundeigenthum, 1-24 Antheil, Jacob Rowley an Thomas Murdoch, $4083.
Dasselbe Grundeigenthum, 1-24 Antheil, Geo. Rowley an Thomas Murdoch, $4083.
Dasselbe Grundeigenthum, 1-24 Antheil, Wm. Rowley an Thomas Murdoch, $4083.
Dasselbe Grundeigenthum, 1-24 Antheil, Lucy Winters an Thomas Murdoch, $4083.
Dasselbe Grundeigenthum, 1-12 Antheil, Marietta Scales an Thomas Murdoch, $8166.
Dasselbe Grundeigenthum, 1-12 Antheil, Adeline Corbett an Thomas Murdoch, $8166.
Dasselbe Grundeigenthum, 1-12 Antheil, Martha D. Worswick an Thomas Murdoch, $8166.
Dasselbe Grundeigenthum, Wm. Worswick an Thomas Murdoch, $300.
Dasselbe Grundeigenthum, ¼ Antheil, Aldrick J. Rowley an Thomas Murdoch, $12500.
Dasselbe Grundeigenthum, ¼ Antheil, Alice J. Stringham an Thomas Murdoch, $12,250.
Jackson Ave., 69 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 240×106½; Cottage Grove Ave., Nordostecke 59. Str., Westfr., 192×130; Drexel Ave., Nordwestecke 59. Str., Ostfr., 144×130; Jackson Avenue, Nordostecke 59. Str., Westfr., 288×106¼, Nachlaß von Nelson Mason an die Universität von Chicago, $188,175.
Drexel Ave., 213 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 48×130, Teresa Fitzpatrick an die Universität von Chicago, $25,000.
Drexel Ave., Südostecke 58. Str., Westfr., 111×130, Hartson C. Pitcher an die Universität von Chicago, $11,500.
Ingleside Ave., Nordwestecke 59. Str., Ostfr., 144×115, ¼ Antheil, Maurice Rosenfeld an die Universität von Chicago, $7062.
Dasselbe Grundeigenthum, ¾ Antheil, Maurice Rosenfeld an die Universität von Chicago, $21,187.
Monroe Str., Nordwestecke St. Louis Ave., Südfr., 105.40×160.50, Christian A. Londelius an Donald J. Cameron, $55,000.
Langley Ave., 210 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 37×120, B. R. Cahn an Henry C. Bittenbender, $10,000.
Langley Ave., 192 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 18×120, S. Hamburger an Henry C. Bittenbender, $5000.
Langley Ave., 192 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 55×120, Henry C. Bittenbender an S. D. Lane, $27,000.
Adams Str., Südostecke Center Ave., Nordfront, 25.33×102, W. B. O'Connor u. A. an die German Society von Chicago, $10,000.
North Ave., 50 F. östlich von Whipple Str., Südfront, 25×125, H. J. S. Bartholomew an Ward B. Sawyer, $7500.
State Str., Südostecke 48. Str., Westfr., 25×160, J. Lawler an John F. Brennan, $7000.

Madison Park, 506½ F. östl. von Woodlawn Ave., Südfront, 75×145, Helen S. D. Hawes an Kirk Hawes, $21,500.
Wentworth Ave., gegenüber 58. Str., Westfront, 25×128, C. Granick an Sanfrid Harnstrom, — $2,500.
Center Ave., 225 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25×124½, H. A. Downer an Clara A. Roberts, $1,500.
Jeffery Ave., 40 F. nördl. von 72. Place, Westfr., 40×157, C. Young an Joseph A. Wall, $4,500.
82. Place, 241 F. westl. von Woodlawn Ave., Westfront, 25×125, L. Ekdahl an John Fay, $1,290.
Roben Str., 200 F. nördl. von 92. Str., Ostfr., 100×187, T. P. Shonts an Howard Harris, — $1,600.
Hoyne Ave., 198 F. südl. von 91. Str., Westfr., 100x187, derselbe an Henry M. Warren, $1,760.
South Chicago Ave., 237 F. südöstl. von Colfax Ave., Nordostfront, 25x130, H. W. McVay an Charles M. Lowden, $100.
Ave. „L", 144 F. nördl. von 97. Str., Westfront, 24x126½, C. Lagergren an John Oliver, $3,350.
Diversey Ave., 400 F. östl. von Drake Ave., Südfront, 25x125, E. Boyd an Charles W. Van Deuren, $1,100.
Congreß Str., 200 F. östl. von S. 42. Ave., N.-Front, 25x124.93, P. T. Kelly an Anna M. Caldwell, $5,500.
Green Str., 181 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 25x124.72, B. T. Nelson an Lizzie Wheeler, — $7,000.
Ridgeland Ave., Nordost-Ecke Hastings Str., Westfront, 48x125, P. O. Stensland an Scandinavian Lutheran Cemetery Ass'n., $1,700.
Dasselbe Grundstück, H. O. Skollerod an P. O. Stenkland, $1,700.
George Str., Südost-Ecke Lincoln, Nordfront, 31×125, J. Scheuer an Rudolf Brand, $1,675.
Wolfram Str., 74 F. westl. von Lincoln, Nordfr., 25×125, Wm. Deering an Wm. Beck, $1,664.
Sawyer Ave., 201 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 25×120, T. Judd an Frances Blodgett, $3,500.
Elston Ave., 378 F. südöstl. von Franklin Ave., Südwestfront, 25×125, C. L. Johnson an Karl Wallin, $2,750.
Churchill Str., 192 F. westl. von Hoyne Ave., S.-Front, 25×124, F. P. Horras an Katie Horras, $6,500.
Escabana Ave., 96 F. südl. von 84. Str., Westfr., 24×125, B. A. Peters an Anna Hannot, $,300.
Henry Str., 48.7 F. westl. von Franklin Ave., Nordfront, 37½x119, Mut. B. & L. Ass'n. an Ferdinand Stenzel, $1,500.
Troy Str., 179 F. nördl. von Avondale Ave., Ostfront, 72 20-100x91.83, J. Ingemann an Caroline Schultz, $2,300.
23. Str., 141 F. westl. von California Ave., Südfront, 25x124, M. McNeil an Caroline Geies, $2,100.
Webber Ave., 62 F. südl. von Farrell Ave., Ostfront, 50x140, S. S. Whitehouse an Wesley McClean, $2,000.
Trumbull Ave., 48 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24×124 9-15, F. Sedlack an John Manhal, $1,025.
Dearborn Str., 312 F. südl. von 37. Str., Ostfr., 24×123, T. F. Tillotson an Peter A. George, $4,000.
Indiana Ave., 174 F. nördl. von 36. Str., Ostfront, 25×178½, F. Guggenheim an Hermann Heyn, $7,000.
43. Str., 208 F. westl. von Drexel Blvd., Nordfr., 42x98½, J. H. Hanson an Fred W. Walter, — $15,000.
55. Str., 58 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 50x125, und anderes Grundeigenthum, — J. H. Hoover an Ida A. Walcott, $1,200.
Wood Str., 148 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 50x124, S. M. Bain an Minnie Hanson, $1,000.

Center Ave., 58 F. südl. von 73. Place, Ostfront, 25x125, K. Wirth an Charles Noerenberg, $2,800.
Yale Ave., 50 F. südl. von 72. Str., Westfront, 50×122, C. Weinenborn an Harry Homewood, $4,000.
Rhodes Ave., Nordost-Ecke 72. Str., Westfront, 49×123, M. M. Curry an George Coon, $1,284.
Railroad Ave., Nordost-Ecke 77. Str., Westfront, 87×200, W. N. Mills an Fred T. Morris, — $2,858.
Bickerdike Str., 178 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 24×101, N. W. B. & L. Ass'n. an Wm. Schimberg, $1,400.
Fremont Str., 200 F. südl. von Garfield Ave., Ostfront, 25×125, F. Koepke an Andrew Anderson, $6,000.
Irving Ave., 50 F. südl. von Kinzie Str., Ostfr., 70×124½, und anderes Grundeigenthum, C. L. Washburn an Wm. P. Worth, $8,500.
Cornell Ave., 124 F. südl. von 55. Str., Westfr., 20x150, Wm. R. Davis an Mary F. Butterworth, $12,000.
Minerva Ave., 178 F. nordöstl. von 65. Str., Ostfront, 26½x131, D. C. Fiske an Mary R. Wilkerson, $2,000.
Lowe Ave., Nr. 2428, 25x159, Adolph J. Peterhaus an John Humphrys, $3,200.
Sheridan Road, 64 F. südl. von Leland Ave., W.-Fr., 30x133, J. S. Anderson an Arthur W. Pulver, $3,125.
S. Western Ave., Nr. 145, 20x132, E. A. Bergen an Sarah M. Goodwin, $3,000.
Marshfield Ave., 150 F. nördl. von Emily Str., Ostfront, 25x128 45-100, H. Hader an Alphons Stauber, $2,750.
321 und 323 S. State Str., 40×80, James C. Billings u. A. an Jacob L. Kesner, $35,000.
3716 und 3718 Lake Ave., 75×155, James B. Crummey an Edmund Ruffin, $130,000.
Drexel Blvd., Nordwestecke 48. Str., Ostfr., 100×214, Adolph Nathan an Henry E. Weaver, — $55,000.
State Str., 50.8 F. nördl. von 45. Str., Ostfr., 180×100, John W. McKinnon an Robert M. Lird, $50,000.
Evans Ave., Nordostecke 46. Str., Westfr., 75×116, Edward P. Baker u. A. an Alfred S. Trude — $37,500.
Winnetka Park Addition, Lot 4, Resubdivision Block 8, Henry A. Ware an Henry P. Crowell, $30,000.
Woodlawn Ave., Nordwestecke 55. Str., Ostfr., 112½×164, Patrick Cleary an Francis W. Parker — $25,000.
3420 Vernon Ave., 20×164½, ferner Grand Blvd., 200 F. südlich von 45. Str., Ostfr., 25×150, — Francis W. Parker an Mary B. Cleary, $17,300.
Greenwood Ave., Südostecke 54. Str., Westfr., 60×164, Thomas M. Glenn an Charles P. Caldwell, $25,000.
Township 38, südl. 110 F. 1¼ Zoll dieses Theiles, östl. ½, nordöstl. ¼ 8, 38, 14, südl. von N. 1, 162.65 F. nördl. und östl. von der C. & J. State Line Ry. Co., Nachlaß von J. S. Newberry an Ignatz Freund und Alois Lederer, $12,971.
Hamburg Str., 163 F. östl. von Western Avenue, Nordfr., 48×100, H. H. Gage an James A. McLane, $11,050.
Rockwell Str., 191 F. südl. von North Ave., Westfr., 25x126, P. Sauerbrei an George M. Lester, $7500.
Dasselbe Grundeigenthum, G. M. Lester an Bertha M. Sauerbrei, $7500.
19. Str., 450 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 190×343, M. F. Streich an James Oliver — $7900.
Burlington Str., 323 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 101×105½, Universität von Chicago an Chas. E. Johnson, $6800.
Ingleside Ave., 57½ F. nördl. von 54. Place, Ostfront, 20½×108.9, M. F. Rastree an Wolfram C. Fuchs $6750.

Monroe Ave., 250 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 50×100, B. F. George an James W. Harrison — $6500.
75. Pl., Südostecke Railroad Ave., Nordfr., 31×115, J. Carpenter an Patrick Loftus, $6000.
51 Chicago Ave., 20×120, L. Lagorio an Andrew Russo. $5000.
Ada Str., 140 F. nördl. von Washington Blvd., Westfr., 20×100, C. P. Jenks an Anne X. Smith, $4000.
Township 40, Part östl. ⅜ südöstl. ¼, 8, 40, 13, 1 Acre umfassend, J. J. Rosenmayer an James H. Dickerman, $2500.
Lawndale Ave., 216 F. südl. von Cornelia Straße, Ostfr., 48×125, P. K. Yundt an Elfrida Burmahln, $1500.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str., (Tel. Central 721), Ostley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy.....	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay.....	 **11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct..	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.

Janesville, Madison — Abf., *6.30 N., *8.00 N., *10.30 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2087 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth..	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet......	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Leset die „Sonntagpost"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda.....	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland...	* 9.15 V	* 9.20 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Lokal....	*11.30 V	* 6.55 V
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.20 N
Texas Punkte und Mexiko....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Canton und Rushville........	**11.30 V	** 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rorford	** 4.30 V	**10.35 V
Denver, Utah, California....	* 5.00 N	* 7.25 N
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 5.00 N	* 7.25 N
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 5.00 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth.....	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis..	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln..	* 6.40 N	* 9.00 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth....	* 6.10 N	* 8.12 V
Quincy und Hannibal........	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis.......	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.50 N	** 9.35 N
Denver, Colorado Springs..	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake City, Ogden.......	*11.00 N	* 7.20 V
S. Francisco, Los Angeles..	*11.00 N	* 7.20 V
Fort Laramie und Guernsey..	11.00 N	7.20 V
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

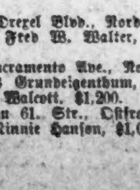
Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington....	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York und Boston........	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells-Fargo Ex.)..		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston........	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und *3.30 N Joliet Accomodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
** 5.30 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jll., *8.05 N., Dwight, Joliet, $ 7.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., **7.45 N., *9.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron........	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß................	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited......	*3.30 N	*9.40 V
Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Exp.....	*7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.25 V	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur..	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo, Decatur, St. Louis Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth..	+4.30 N	+1.20 N
Champaign und Gilman Local..		* 1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South..	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul..........	* 4.30 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul....	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco........	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß............	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque........	+3.45 N	+12.55 M

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.00 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.30 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
.. Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w., sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

COR BLUE ISLAND AVE HARRISON AND HALSTED STS — Straus — COR BLUE ISLAND AVE HARRISON AND HALSTED STS

Es ist so leicht

Abends offen.

Kleider nach unserem neuen, leichten Kredit-Plan zu kaufen. Die Zahlungen sind so niedrig, daß Ihr das Geld kaum vermißt. Wir führen die populärsten Moden und viele exklusive Novitäten, Kleidungsstücke, die nach der zuverlässigsten Art von den bestbezahlten Künstlern gemacht wurden, und zwar aus den besten Stoffen, die im Markte sind.

$1 die Woche sind unsere Bedingungen.

Merkt Euch die unten angeführten Spezialitäten für Freitag und Samstag.

Damen-Trachten.

Damen-Jackets, neue Effekte, alle Längen, sehr dauerhaft, für........ $5.96
Monte Carlo Coats, das neue Kleidungsstück — in den feinsten Stoffen — extra speziell — für........ $11.90
Damen-Suits, strikt reine Wolle — von Schneidern gemacht, mit den neuesten Mode-Eigenschaften........ $11.75
Damen-Skirts, ein wundervolles Lager, Alles was neu ist, besonders zuverlässige Qualitäten........ $4.98

Männer-Kleider.

Männer-Ueberzieher reinwollene Kerseys und andere feine Stoffe — jetzt für........ $10.58
Ueberzieher, lang, breite Schultern — strikt handgemacht, riesige Werthe — für........ $13.70
Männer-Anzüge, handgemacht, reinwollene Worsteds, Thibets etc., ganz besonders kleidsam........ $10.90

Abends offen.

Ausflüchte.

Die Rechtfertigung der Pflasterungs-Kontraktoren.

Gurleys Klagelied.

Die Straßenbahn-Gesellschaft könne keine hohen Steuern zahlen, sonst sei sie futsch! sagt er.—Vom öffentlichen Nutzbetrieb. — Bestrafte Milchhändler.

Die Pflasterungs-Kontraktoren sind mit vielen Gründen zur Hand, um die Nichtausführung ihrer Vertragsverpflichtungen zu rechtfertigen.

Die Barber Asphalt Co. behauptet, daß bei andauernd milder Witterung sie fast alle ihr übertragenen Bauten ausführen werde. Sie habe den erforderlichen Sand, auch hinlänglich Zement nicht bekommen können, dazu sei das Regenwetter im Sommer hinderlich gewesen.

J. J. Duffy & Co. erklären, daß sie am 1. August mit der Pflasterung der Nord Halsted Straße beginnen wollten und bereits die Rinnsteine gelegt hätten. Die Straßenbahngesellschaft habe aber ihre Geleise nicht dem Niveau angepaßt und die Stadt sie nicht zwingen können, die Schienen umzulegen. Die Pflasterung der Nord Morgan und der Nord Franklin Straße könne in diesem Jahre nicht ausgeführt werden, weil der Kontrakt der Firma nicht vor dem 1. September zugesprochen worden sei. Sie habe mit der Stadtverwaltung ein Abkommen getroffen, diese Bauten im nächsten Frühjahre ausführen zu lassen.

Die R. F. Conway Co. verspricht die Vollendung der Pflasterung der Archer Avenue in diesem Jahre, die Verbesserung der Morgan Straße sei aber dadurch verhindert worden, daß die Commonwealth Electric Co. und die Chicago Telephone Co. ihre Leitungspfähle nicht entfernt hätten, und Lomax Place hätte nicht gepflastert werden können, weil der Erbauer eines großen Miethshauses den ganzen Sommer über die Straße mit Baumaterialien versperrt hätte. Archer Ave. sei statt am 11. August, wie vereinbart, erst Mitte Oktober von der Stadt der Firma zur Pflasterung übergeben worden.

Die Barber Asphalt Co. sollte folgende Straßenstrecken pflastern: Sedgwick Court, von Division bis Elm Str.; Huron Str., von St. Clair Str. 800 Fuß östlich; Elmwood Ave., von 37. bis 38. Str.; Fillmore Str., von Kedzie bis Central Park Ave.

Keine der drei Firmen hat irgend welche Besorgniß, daß sie wegen des Kontraktbruches die Arbeiten verlieren werde.

* * *

Wahrhaft rührend schilderte W. W. Gurley, der Hauptanwalt der Union Traction Co., vor dem Ausschuß zur Besteuerung des Aktienkapitals in Springfield die finanzielle Lage dieser Gesellschaft, und um seinen Ausführungen Nachdruck zu verleihen, erging er sich in Schmähungen auf die Chicagoer Stadtverwaltung und Presse. Er behauptete, daß die Börsennotirung von 15 für gewöhnliche und von 35 für bevorzugte Antheilscheine des Chicagoer Straßenbahnmonopols keinen Maßstab für den Werth der Straßenbahnlinien bildeten; der Werth der Antheilscheine leide unter der Unsicherheit der Erneuerung der Straßenbahnfreibriefe, der Einwirkung der Einführung des allgemeinen Umsteigesystems, — welches zur Folge habe, daß die Straßenbahnen reine fahrende Logirhäuser geworden seien, könne man doch vierzig (?) Meilen für fünf Cents fahren, — und der Thatsache, daß falls die Freibriefe erneuert würden, dies nur unter schwereren Verpflichtungen geschehe. Die Gesellschaft müsse dann $10,—15,000,000 allein für die Verbesserung der Anlagen ausgeben und der Stadt jedenfalls auch Entschädigung leisten. Das letzte Geschäftsjahr habe die Gesellschaft mit einem Fehlbetrag von $247,000 abgeschlossen. Der Redner sah den finanziellen Zusammenbruch der Gesellschaft schon vor Augen, meinte dann aber, mit einer Einschätzung von 23 Millionen Dollars werde die Gesellschaft zufrieden sein. Auf diesen Betrag erniedrigte im letzten Jahre Richter Großcup die damals auf 40 Millionen Dollars angesetzte Einschätzung.

* * *

Korporationsanwalt Walker ist, gemäß dem Wunsche der Kommission für den städtischen Betrieb öffentlicher Nutzanstalten, zur Zeit mit dem Entwurf einer Vorlage beschäftigt, welche den städtischen Betrieb von Straßenbahnen, Gas- und elektrischen Beleuchtungswerken gestattet. „Alle drei Projekte werden in eine Vorlage zusammengefaßt, um alle, welche eines derselben begünstigen, zufriedenzustellen; in kleinen Städten ist nämlich die Bewegung für den städtischen Betrieb von Beleuchtungswerken sehr stark, und die ländlichen Gesetzgeber nehmen naturgemäß nur an diesen Antheil, während die Chicagoer Befürworter des Planes auch für den städtischen Betrieb der Straßenbahnen eintreten," sagte Herr Finn, der Vorsitzer der Kommission. Die Vorlage wird dem Stadtrath innerhalb vierzehn Tage unterbreitet werden, zusammen mit einer anderen, wonach Kandidaten durch direkte Abstimmung der Parteigenossen aufgestellt werden sollen.

* * *

Friedensrichter Gibbons hat folgende Milchhändler in Strafe genommen:

Wegen Verkaufs ohne Lizens: M. Majrewski, 4835 Ada Str.; J. Lagohn, 6961 Seipp Ave.; M. J. Korshah, 375 S. Halsted Str.; Frau Wm. Ferguson, 1514 Wabash Ave.; J. Anderson, 7438 Yates Ave., je $25 und Kosten.

Wegen Verkaufs von Milch unter Normalgehalt: Fred Keil, 729 Lincoln Ave.; S. Marcinkiewiza, 4533 S. Paulina Str.; F. Keozowski, 4742 Paulina Str.; F. Gearty, 339 W. Polk Str.; Frau E. Isenstadt, 2302 Wabash Ave.; E. C. Baker, 1548 Wabash Ave.; G. Farney, 7158 Vincennes Ave.; Charles J. Schmidt, 132 22. Str.; je $25 und die Kosten.

Wegen Verkaufs von mit Formalin versetzter Milch: Frl. L. D. Barron, 116 S. Paulina Str.; $50 und Kosten. J. R. Thompson, 81 Madison Str.; $25 und Kosten. Frau Antoinette, 91 Elburn Ave.; $50 und Kosten.

* Von den Damen des Vororts „Bryn Mawr" wird ein Preisbacken vorbereitet, an dem sich nur Stubenmädchen dort ansässiger Familien sollen betheiligen dürfen.

Unser jährlicher Frei-Turkey mit jedem Anzug oder Ueberzieher, der vor dem Danksagungstag gekauft wird.

STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.
Offen Sonntags Vormittag.

Offen Samstags bis 11 Uhr Abends.

Aufräumungs-Verkauf.

Wegen des so sehr milden Wetters haben wir jetzt noch einen Vorrath von zuverlässigen Kleidern im Werth von $200,000, auf Lager, das sofort geräumt werden muß. Wenn Ihr Eure Winter-Kleider noch nicht habt, so habt Ihr Eure Zeit gut abgewartet — hier ist eine Gelegenheit, die Euch eine bedeutende Ersparniß sichert. Wir schneiden die Preise bis aufs Aeußerste — die größten Werthe, die je in Chicago in modernen und garantirten Kleidern für Männer und Knaben geboten wurden.

Männer-Ueberzieher—Gemacht in den neuesten Facons, aus Kerseys und Meltons, in schwarz, blau und grau, herabgesetzt von $10 und $12 auf........ $8
Männer-Ueberzieher—Extra lang u. Drei-Viertel-Längen, gemacht aus feinen Vicunas, Frieze und Meltons, in schwarz und grau, früherer Preis $15 — jetzt........ $11.50
Männer-Ueberzieher—Gemacht aus den neuesten Ueberzieherstoffen—tadellos passend, handgem. Kragen u. Schultern—immer für $16.50 verkauft—herabgesetzt auf.. $13.50
Männer-Ueberzieher—Erster Klasse Kleidungsstücke—hochfein in jeder Beziehung, Arbeit, Facon, Stoffe und Futter, immer verkauft für $18 und $20—herabgesetzt auf........ $15
Männer-Anzüge—Assortirte reinwollene Cheviots und schwarze und blaue Serges, früherer Preis $10, herabgesetzt auf........ $8
Männer-Anzüge—Gemacht und besetzt in der neuesten Mode, nett, elegant und neu, immer für $12.50 verkauft — jetzt........ $9.50
Männer-Anzüge—Gemacht in assortirten fancy Worsteds und Cheviots—sie kommen von den bekannten Wholesale-Schneidern, früherer Preis $15 — herabgesetzt auf........ $12.50
Männer-Anzüge—Die feinsten fertig gemachten Anzüge, die je gezeigt wurden, Passen, Arbeit und Material tadellos, frühere Preise $18 und $20, jetzt........ $15
Lange Hosen-Anzüge für junge Männer—Reinwollene Serges und Cheviots, dauerhaft gemacht und besetzt, früherer Preis $7.50, jetzt........ $5
Lange Ueberzieher für junge Männer—Neueste Facons, neueste Stoffe, neueste Muster, Größen 14 bis 20, früherer Preis $9, jetzt........ $6.95
Kinder-Anzüge—Alter 3 bis 8, sie waren ein Bargain zu $1.95, uns. früherer Preis, jetzt........ $1.48
Knaben-Anzüge—Alter 3 bis 8, fancy Sailor Blouse und Vestee, früher $3.50, jetzt........ $2.45
3-Stück Knaben-Anzüge—Ganzwollene Cheviots, frühere Preise $4 und $5, herabgesetzt auf........ $2.95
Knaben-Reefers—Früherer Preis $2.50 — während dieses Verkaufs herabgesetzt auf........ $1.95
Knaben-Ueberzieher—Lange, warme Kleidungsstücke, die anderswo zu $5 verkauft werden, herabgesetzt auf........ $2.95
Fancy Russian Knaben-Ueberzieher — Astrakhan und Braid-Besatz, herabgesetzt von $5 auf........ $3.95

SPEZIELLES.

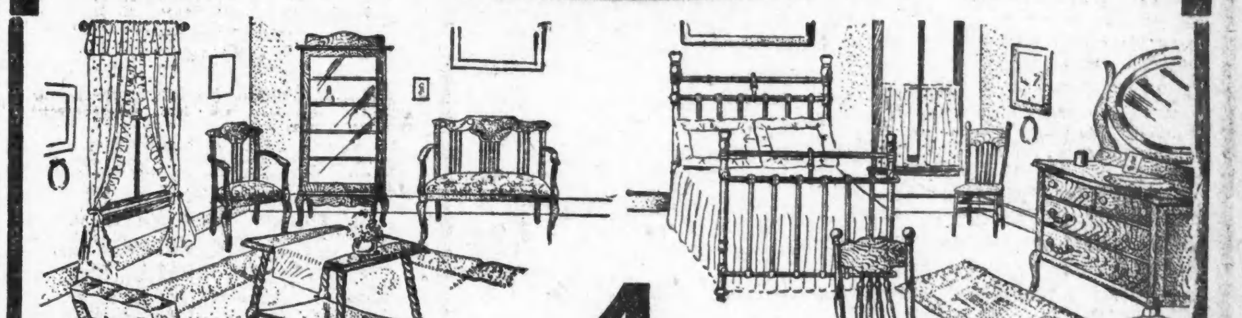
Hüte.
Weiche u. steife Männerhüte, unsere $2.00 Hüte — herabgesetzt auf $1.38
Männer-Kappen, alle Facons und alle Farben, herabgesetzt v. 50c auf.... 39c
Knaben-Golfkappen, blau u. grau, 35c Wth. 19c
Eiderdown Tam O'Shanter-Kappen für Knaben u. Mädchen, 8 verschied. Farben, Werth 50c, jetzt 39c

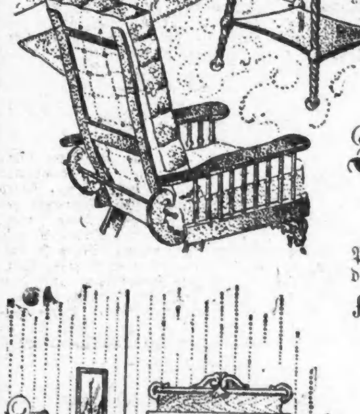
Schuhe.
Box Calf und Patent Kid Männerschuhe, — die $2.40 Schuhe — zu........ $1.98
Enameled Leder und Patent Kid Damenschuhe, — unser $2.40 „Special", zu........ $1.98
Starke reinwollene Cheviots Knaben, herabgesetzt von $1.48 auf........ $1.19

Ausstattungs-Artikel.
50c fließgefüttertes Unterzeug........ 33c
$1.00 wollenes Unterzeug........ 69c
$1.25 wollengefütterte Männerhandschuhe........ 85c
75c wollene Knaben-Sweaters........ 39c
35c Flanell-Knabenblousen........ 19c
25c Knabenstrümpfe........ 15c

Hosen für Männer.
Fancy Dreß-Hosen für Männer — Nette Muster und korrekte Facon, herabgesetzt von $4.45 auf........ $2.95
Starke schwere Cassimere Männerhosen—Der $2.50 Werth, — herabgesetzt auf........ $1.85

223 225 227 AND 229 Wabash-av.
Hartman FURNITURE & CARPET CO.
223 225 227 AND 229 Wabash-av.





4 Zimmer vollständig ausgestattet.

Parlor, Bettzimmer, Eßzimmer u. Küche oder vier andere Zimmer, die Ihr wünscht, vollständig mit Allem ausmöblirt.

Für $99 Bedingungen $10 Anz., $5 per Mon.

Spezielle Ausstellung von Ausstattungen morgen.

Letzte Woche des Räumung-Verkaufs des Lagers der Broadway Furniture and Carpet Co., St. Louis.

86 elegante Dressers, prächtige Auswahl, solid eichene, garantirte Arbeit. Jene, die von der Broadway Co. zu $13.00 verkauft wurden offeriren wir zu 8.75; jene in St. Louis zu $10.50 verkauften gehen hier zu........ 6.75

CARPETS und RUGS.
Große Thätigkeit in den Teppich- und Rug-Departements—die größten Werthe, die je von irgend einem Geschäft in Chicago geboten wurden. Feine Qualitäten werden jetzt verschleudert zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes. 200 Rollen zum Aussuchen. Jede Qualität, von Ingrains bis zu Axminsters, zu den niedrigsten Preisen. Bargains zu jedem Preis.

Eisernes Bett, eine Partie von 75, schwere gebogene Stahlröhren, volle Größe, in schöner Weise. Farben von Emaille, Stahl Side Rails, extra starke Entwürfe. Ihr damit zu nur, nur........ 1.89

76 massive Couches, schwere Eichen Gestelle, Arbeit garantirt, tief Tufted, imp. Bezüge. Der Preis der Broadway Co. war $10.50 — unser Preis........ 6.75
Combination Bücherschrank u. Pult—solides Eichenholz, beste Arbeit und Politur, große geschliffene Spiegel, die Broadway's $23.80 - Schränke, zu 15.75, der Rest zu........ 11.75
60 Morris Stühle, solides Eichen-Gestell, sehr hübsche importirte Velours auf den Polstern — in zwei Partien — zu 8.75 und........ 5.75
100 Roman und Empfangsstühle, solid. Eichen, tiefe Schnitzereien, hübsche Muster, alle in drei Partien — 8.75, 5.75 und........ 2.75

Extension Tische, 93 davon, solide eichene, fein polirte Platte, groß, starke Beine, in zwei Partien, 4.75 und........ 2.89
Große fancy Ranges, sehr schöne Entwürfe, voll nickel verziert, „Union-gemacht" und in jeder Hinsicht garantirt, in St. Louis für $16.50 verkauft — unser Preis........ 10.75
Große Base Brenner, prächtige Nickel-Verzierungen — alle neuen Verbesserungen—in St. Louis zu $28.50 verkauft, gehen jetzt zu 18.75, d. Rest... 12.75
Hot Blast Heaters, verbesserte Luft Brenner, in St. Louis zu $14.80 verkauft; unser Preis 9.75. Ihre $5.80 Oak Oefen, bestes Fabrikat, offeriren wir zu.. 3.79

Lokalbericht.

Verbrecherische Nachlässigkeit.

Zahlreiche Unfälle auf Straßenbahn- und Eisenbahnlinien.

Der Schaffner Fuller und Wagenführer Lyon für den Tod von John Farrell verantwortlich gehalten.

Nicht nur im Zentrum der Stadt, sondern auch in von diesem entfernten Distrikten gibt es gefährliche Straßenbahngeleise-Kreuzungen. Eine der bedenklichsten auf der Nordseite befindet sich an Fullerton Ave., Halsted Str. und Lincoln Ave. Dort ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Der 70jährige John Farrell war im Begriff, die Lincoln Ave. zu kreuzen und befand sich dort mitten auf dem Straßenbett, als von allen Seiten Warnungssignale von heransausenden Straßenbahnwaggons an sein Ohr tönten. Der Greis verlor die Geistesgegenwart. Anstatt sich durch Zurückeilen zu retten, schritt er in die Spurweite einer in schneller Bewegung befindlichen Lincoln Ave.-Kabelcar. Er wurde niedergerannt. Entsetzlich verstümmelt wurde er unter dem Wagen hervorgezogen und mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 569 Orchard Str., geschafft. Eine Stunde darauf that er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, seinen letzten Athemzug. Der Greifzangenhalter C. O. Lyon und der Schaffner D. Fuller wurden verhaftet. Mehrere Zeugen des Unfalls äußerten sich dahinlautend, daß nicht diese Angestellten, sondern die Verwaltung der Straßenbahngesellschaft für Farrells Tod verantwortlich gemacht werden sollte, weil sie es beharrlich unterläßt, an solchen gefährlichen Kreuzungen Wächter aufzustellen und andere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Frau M. Winters, 37 Jahre alt und Nr. 139 24. Place wohnhaft, gerieth gestern, während sie sich über die Geleisekreuzung an der 24. Str. begeben wollte, vor einen heransausenden Passagierzug der Chicago, Pittsburg und Fort Wayne-Bahn und wurde augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde im Bestattungsgeschäft Nr. 2129 Archer Ave. aufgebahrt.

An der Ecke Ashland Ave. und W. Division Str. krachten gestern zwei aus verschiedenen Richtungen kommende elektrische Straßenbahnwagen der Ashland Ave.- und der West Division Str.-Linie aneinander. Der Waggon der letzteren wurde durch den Anprall von den Geleisen geschleudert. Der zahlreichen Passagiere bemächtigte sich begreifliches Entsetzen. Doch bis auf zwei, die 17jährige Frances Chester und die 37 Jahre alte Frau Katharina Goldmann, kamen Alle mit dem Schrecken davon. Das Mädchen hatte einen Bruch des Nasenbeins und andere schmerzhafte Verletzungen im Gesicht und den Händen erlitten. Sie mußte mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 120 Augusta Str., geschafft werden. Frau Goldmann, Nr. 330 Milwaukee Ave. wohnhaft, ist sehr bedenklich verletzt und fand im St. Elisabeth-Hospital Aufnahme.

Dem neunjährigen William Wallace kam gestern sein muthwilliges Auf- und Abspringen auf in voller Fahrt befindliche Straßenbahnwagen der West Madison Str.-Linie theuer zu stehen. Er glitt vom Trittbrett ab, kam unter die Räder und wurde mit entsetzlich verstümmeltem rechten Bein aufgehoben und nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte das schwerverletzte Glied haben amputiren müssen.

— Unglück tragen ohne Zagen — schwer wird's Allen. Schwerer noch: vom Glück getragen nicht zu fallen!

Gegner des patriotischen Lärms.

Der barbarische Gebrauch der Feier der Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli soll abgeschafft werden. Die Klio Association beschloß in ihrer gestrigen Versammlung, gegen das Abbrennen von Kanonenschlägen, Dynamitbomben und gegen alle sonstige Feuerwerksknallerei am 4. Juli zu agitiren. Die Jugend solle den Tag durch öffentliche patriotische Unterhaltungen und Paraden feiern. Dr. F. W. Gunsaulus beglückwünschte den Verein brieflich zu seinem Vorhaben und erklärte, der Anfang zur Abschaffung der bisher gebräuchlichen 4. Juli-Feier müßte in der Familie gemacht werden. So lange die Väter der heranwachsenden Jugend mit bösem Beispiel vorangingen, würde diese sich ihres gefährlichen Treibens an jenem Gedenktage nicht entwöhnen. Unter den Rednerinnen, welche im Klioverein zu der Vorlage sprachen, befanden sich auch einige, welche behaupteten, der Feuerwerkslärm am 4. Juli müsse aus dem Grunde weiterbestehen, weil ja auch die amerikanische Nation aus Schlachtenlärm, Kanonendonner und Flintengeknatter hervorgegangen sei.

Die Konkurrenz.

Die von der Polizei angestellten Erhebungen scheinen darauf hinzudeuten, daß die Versuche, welche am Mittwoch Abend hier gemacht worden sind, verschiedene Spielhöllen mittels Dynamit zu zerstören, von Konkurrenten der Inhaber jener Lokale ausgegangen sind. Zwei Spieler-Parteien, von denen die eine auf die Bürger O'Leary und McGinnis als ihre Führer blickt, während John Condon als das Haupt der anderen gilt, liegen einander schon seit geraumer Zeit in den Haaren. Die Condon-Leute sehen es ungern, daß in den Spielhöllen O'Learys auch Wetten auf das Ergebniß von Pferderennen abgeschlossen werden, weil sie die „Buchmacherei" als ihr Monopol betrachten. Die Bomben-Attentate sollen nun den Zweck gehabt haben, O'Leary und Genossen für die Folge die fraglichen Uebergriffe in das Nachbargebiet zu verleiden.

Starb vor Aufregung.

Der Dampfer „Atlanta" von der Goodrich-Linie hat gestern nahe der Dearborn Straßen-Brücke nahezu den Schleppdampfer „O. B. Green" in den Grund gebohrt. Der Kapitän der „Atlanta", George Pardee, ließ sein Boot, um den Zusammenstoß zu vermeiden, eine scharfe Wendung machen, und die „Atlanta" prallte infolgedessen mit furchtbarer Gewalt gegen den steinernen Kopf am Nordende der bezeichneten Brücke. Der Deckarbeiter Charles Fischer ist bei dem Zusammenstoß vor Aufregung gestorben. Die „Atlanta" wurde stark beschädigt und wird vor nächstem Frühjahr schwerlich wieder auslaufen können.

* Die Polizei hob gestern, im Gebäude Nr. 333 W. 63. Str., ein weiteres Heiraths-Vermittlungs-Bureau aus. Der Inhaber desselben, E. Donald Thomas, hat sich schon vor etwa vierzehn Tagen aus dem Staube gemacht und sucht jetzt angeblich in Denver nach Dummen.

* Der Kontrakt für den Bau eines neuen großen Hotels, welches eine von Herrn Charles E. Rector organisirte Gesellschaft an der Südost-Ecke von Clark und Monroe Straße errichten zu lassen beabsichtigt, ist an die Geo. A. Fuller Co. vergeben worden. Der Bau soll 16 Stockwerke hoch werden und wird nach den Voranschlägen $1,000,000 kosten.

Ein guter Samariter.

Nachdem ihm geholfen, sucht er Andern zu helfen.

Die Zeitungen waren nie so voll von Anzeigen über Heilmittel, die jedes vorkommende Gebrechen heilen, als wie sie es heute sind; sie sind fast regelmäßig von Briefen von Leuten begleitet, die in den stärksten Ausdrücken die Heilsamkeit und Vorzüge der angezeiten Mittel bezeugen; aber weil so viel von diesen Medizinen behauptet wird, ist es bereits so weit gediehen, daß die meisten Leser solche Zeugnisse als reine Schwindeleien, als völlig erfunden ansehen.

Wir sind daher froh, für die Zuverlässigkeit des Folgenden von Herrn Wm. Lichtenwalter, Eigenthümer des größten Druckereigeschäftes in Canton, Ohio, mit Bezug auf Pyramid Pile Cure einstehen zu können, da von denen nichts behauptet wird, als daß sie jede Art von Hämorrhoiden heilen.

„Seit mehreren Monaten habe ich so viele Nachfragen von Leidenden erhalten, die zu wünschen wissen, ob mein Zeugniß authentisch ist, daß ich versucht bin, Ihnen eine Rechnung für Briefmarken und Schreibpapier einzuschicken.

Es ist jetzt zwei Jahre her, da ich zuletzt litt, und mein After ist so klar und rein wie der eines jeden Mannes, der nie an Hämorrhoiden litt, obgleich ich an hervorstehenden, blutenden und innerlichen Hämorrhoiden seit siebenundzwanzig Jahren gelitten hatte. Ich will nicht die Schmerzen, die ich litt, näher beschreiben, denn ich bin überglücklich, sagen zu können, daß ich mich als geheilt betrachte, da ich seit zwei Jahren nicht mehr daran litt.

Was den einen Menschen kurirt, kurirt oft nicht den anderen; ob es die Pyramid Pile Cure war, die mich heilte, kann ich nicht sagen; aber ich litt seit zwei Jahren nicht mehr daran, nachdem ich ihre Behandlung angewandt hatte. Ich überlasse es den Leidenden, ihren eigenen Schluß daraus zu ziehen.

Ich werde alle Fragen beantworten, die ein Leidender stellen mag, und weise auf jeden Geschäftsmann, Bankier oder Fabrikanten von Canton Ohio, hin, in Bezug auf meine Persönlichkeit, denn ich wohne hier seit achtundvierzig Jahren."

Die Pyramid Pile Cure wird von allen Apothekern für fünfzig Cents per Packet verkauft, oder wird an jede Adresse verschickt von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., nach Empfang des Preises.

Schreibt eine Postkarte an diese Firma und ersucht um ihr kleines Buch, welches die Ursache und Heilung von Hämorrhoiden beschreibt. bise

Uebermüthige Mädchen.

Die 19jährige Viona Nessel und eine Freundin von ihr, deren Namen sie nicht nennen will, stiegen gestern Nachmittag vor der Wohnung des Dr. S. J. Boyd, Nr. 486 Washington Boulevard, in dessen Gefährt und jagten damit in wilder Eile davon. Ein berittener Parkpolizist, der den Streich der Mädchen bemerkte, setzte denselben nach. Nahe der Washtenaw Ave. sprangen Viona und ihre Freundin ab. Diese entkam, Viona aber wurde von dem Schutzmann eingeholt und festgenommen. Sie versichert weinend, daß sie und ihre Kameradin sich einen Jux hätten machen wollen. Dr. Boyd glaubt das und wird nicht auf Bestrafung des Mädchens dringen.

Leser die „Sonntagpost".

* Richter Burke bewilligte gestern das Gesuch der Frau Jennie Stephens um Scheidung von ihrem Gatten, dem Sänger Raymond Stephens. Frau Stephens war in erster Ehe mit dem Infanterie-Hauptmann Hedberg von der Bundesarmee verheirathet, der seiner Zeit von dem Leutnant Maney erschossen wurde, weil er's sich nicht gefallen lassen wollte, daß dieser der Frau gar zu stark den Hof machte.

JOHN M. ERICKSON
MENS AND BOYS OUTFITTER
CLYBOURN AV. & DIVISION ST.

Frei! Turkey Frei!

Mit jedem Einkauf von einem Männer-Anzug oder Ueberzieher.

Es ist dies ein absolut freies Geschenk an unsere Freunde und Kunden und hat in keiner Weise den Preis der Waaren beeinflußt, die mit dem kleinsten möglichen Profit verkauft werden, wie eine Untersuchung leicht zeigt.

Wir offeriren große Werthe zu speziell herabgesetzten Preisen während unseres

Danksagungs-Verkauf.

Diese Artikel sind große Bargains und Ihr findet sie genau wie angezeigt.

Anzüge u. Ueberzieher—modische Entwürfe, in feinen reinwoll. Cloths, zugeschnitten in den neuesten Facons, gut gemacht und fein passend, gewöhnlich verkauft zu $10 und $12, für diesen Verkauf............ **8.50** Turkey frei!

Ueberzieher von feinen Kerseys und Vicunas, Seide und Satin gefüttert, in verschied. Längen u. d. neuesten Facons zugeschnitten—in Bezug auf Qual., Facon und Aussehen sind sie so gut wie feine Kundenschneider-gemachte Ueberzieher, welche doppelt so viel kosten, gewöhnlich verkauft zu 16.50 und 18.00—für unseren Danksagungs-Verkauf spez. $15 und...... **12.00** Turkey frei.

Knaben-Kleider, die Sorte, die elegant aussieht und dauerhaft ist.

Knaben-Anzüge und Reefers — für Alter 5 bis 16—die Anzüge sind von schweren schwarzen, blauen und fancy Cheviots, die Ueberzieher von schwerem blauen Chinchilla, gut u. warm, gemacht m. hohem Sturmkragen, reg. 3.00-Werth — speziell............ **1.95**

Knaben-Ueberzieher— Größen 4 bis 16, von guter Qual. Oxford Melton, gut gemacht und hübsch aussehend; die kleinen Sorten haben Gürtel und Messingknöpfe, die größeren sind wie Männer-Ueberzieher gemacht, reg. 5.00-Werthe; für diesen Verkauf............ **3.45**

Knaben-Ueberzieher – von reinwollenem Freeze, in den neuesten Farben, in Bezug auf Dauerhaftigkeit sind diese Ueberzieher unübertrefflich, und das Aussehen derselben ist so gut, wie bei den theuren; die Größen sind 7 bis 16, eine prächtige Auswahl, werth bis zu 7.50; für diesen Verkauf, speziell............ **5.45**

Kniehosen – in feinen reinwollenen Cassimeres und schweren blauen Cheviots, garant. nicht aufzutrennen, Größen 4 bis 16, wth. bis zu 75c,, in diesem Verkauf speziell 45c und............ **19c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Altar of Friendship."
Dearborn.—„Children of Satan".
Studebaker.—„Der Prinz von Pilsen".
Great Northern.—„Zaza."
Illinois.—„The Wild Rose."
McVickers.— „Daughter of Hamilcar."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„The Black Diamond."
Kienzl.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die Lilley'schen Ehewirren.

Wenn das Gericht zu Tottenham (England) sich in dem Prozeß, mit dem es sich augenblicklich zu beschäftigen hat, zurechtfindet, kann es von Glück sprechen. Ein Mann Namens William Lilley wurde von seiner Frau verklagt, weil er sie böswillig verlassen haben soll. Die Klägerin war selbst vor einiger Zeit wegen Bigamie unter Anklage. Ihr Gatte, Lilley, behauptete, daß sie, als er sie geheirathet hatte, bereits im Besitze eines Mannes war; der Gerichtshof hatte sie jedoch freigesprochen. Bei Beginn der Verhandlungen erzählte der Advokat der Frau Lilley, daß seine Klientin vor dreißig Jahren als Wittwe einen Mann Namens Daniel Smith geheirathet hatte, den man allgemein für einen alten Junggesellen hielt. Das war am 8. April 1873. Besagter Smith war jedoch schon seit 1856 verheirathet und hatte Frau und Kinder verlassen, um Soldat zu werden. Nachdem er mehrere Jahre in den Kolonien gedient hatte, traf er eines Tages Freunde seiner Frau, die ihm erzählten, daß letztere gestorben sei. Er heirathete dann die ehrenwerthe Dame, die jetzt Frau Lilley zu sein behauptet. Smith lebte einige Jahre mit ihr, und das Pärchen hatte fünf Kinder; aber eines schönen Tages ließ sie ihn sitzen und lebte mit einem Manne Namens Williams zusammen, um dann Lilley zu heirathen. Aber als Lilley entdeckte, daß seine Frau bereits mit Smith verheirathet war, und daß dieser noch lebte, verließ er sie und strengte gegen sie einen Prozeß wegen Bigamie an, den er verlor. Lilley hielt seine Ehe trotzdem für ungesetzlich und heirathete eine andere Frau.

Die Geschichte wird aber noch viel verwickelter. Frau Lilley No. 1 behauptet, daß, als sie Smith geheirathet hatte, dieser bereits verheirathet war, und daß, da seine Frau noch lebte, ihre (der Frau Lilley) Ehe mit ihm nichtig sein mußte: sie sei infolgedessen noch unverheirathet gewesen, als sie mit Lilley zum Traualtar ging, und daher sei sie jetzt berechtigt, ihn wegen böswilligen Verlassens zu verklagen. Den Höhepunkt erreichte der Wirrwarr aber, als festgestellt wurde, daß Smiths erste Frau sich gleichfalls wieder verheirathet hatte und Frau Head geworden war. Smith und Frau Head waren beide als Zeugen geladen; die letztere, ein kleines, altes Weib, erkannte Smith als den Mann, den sie im Jahre 1856 geheirathet hatte. Als nun Smith gefragt wurde, ob er seine erste Frau wiedererkenne, setzte er seine Brille auf, musterte die alte Dame von allen Seiten und sagte schließlich, daß er keine ihrer ehemaligen Züge wiederfinden könne. „Wenn es die Klara ist," rief er, „muß sie einfach von den Todten aufgestanden sein! Das sage ich." Dann wandte er sich an Frau Head mit den Worten: „Erinnern Sie sich der Zeit, gnädige Frau, wo der Kellner..." Aber die alte Dame schnitt ihm, zum großen Amusement des Gerichtshofs und des Publikums das Wort ab, indem sie sagte: „Ein Lügner bist Du schon immer gewesen!" Der Prozeß mußte schließlich vertagt werden. Die Richter werden viel Zeit brauchen, um aus diesem Labyrinth herauszukommen.

— Verzweiflung. — „Jetzt weiß ich nicht mehr, wie ich es machen soll, meine Tochter zu verheirathen. Es wird mir nichts übrig bleiben, als Bankier zu werden. Vielleicht geht der Kassirer dann mit ihr durch."

Für Schachfreunde.

Auch das kommende Jahr wird an größeren Schach-Veranstaltungen voraussichtlich nicht arm sein. Das große internationale Turnier, das die Casino-Verwaltung in Monte Carlo seit zwei Jahren im Februar veranstaltet, nicht um das Schachspiel zu fördern, wie die klangvollen Namen der Protektoren, welche die Veranstaltung mit ihrem Namen decken, vermuthen lassen könnten, sondern um die Zahl der Attraktionen um eine wirklich harmlose zu vermehren, ist schon zu einer dauernden Einrichtung geworden, welche die professionellen Meister des Schachspiels in erster Linie zu berücksichtigen haben, wenn sie für die winterliche Schachsaison ihre Dispositionen treffen. Das Turnier wird auch diesmal am 1. Februar beginnen und mehr als fünf Wochen in Anspruch nehmen. Denn es soll ein zweirundiges Turnier werden mit nur 14 Theilnehmern, die also je 26 Partien zu erledigen haben würden. Da die Einladungen nur an solche Meister ergehen, auf deren Betheiligung Werth gelegt wird, so hat man auf ein wirklich hervorragendes Turnier ohne sogenannte „Outsiders" zu rechnen. Wie es heißt, haben denn auch die anerkannt ersten Meister der Gegenwart, wie Dr. E. Lasker, Pillsbury, Maroczy, Dr. Tarrasch, Schlechter, Janowski, bereits fest zugesagt. Herr Lasker, der seine Lehr-Thätigkeit in Manchester wieder aufgegeben hat und sich nur noch dem Schach widmen zu wollen scheint, weilt zur Zeit in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo er Vorstellungen gibt.

Pillsbury ist von seiner Rundreise durch Deutschland und Oesterreich, wobei er Köln, Bremen, Hannover, Berlin, Breslau, Wien, Budapest, Prag und München berührt und überall durch sein Blindspiel Aufsehen erregt hat, wieder nach England zurückgekehrt und wartet dort auf den Beginn das Turniers in Monte Carlo. Das große Turnier, das aus Anlaß der Weltausstellung in St. Louis geplant war, ist einstweilen mit der Ausstellung selbst um ein Jahr verschoben worden. Dafür tragen sich die Holländer mit einem größeren Turnirplan. Sie wollen im Hochsommer ein internationales Turnier veranstalten, an dem aber nur die schon genannten sechs Großmeister und die besten Meister des Niederländischen Schachbundes, Atkins und Olland, theilnehmen sollen. Nur ist vorläufig das nöthige Geld noch nicht beisammen, und die benöthigte Summe ist beträchtlich, denn es sollen vier Preise von 800, 600, 400 und 300 Gulden gegeben und weitere 300 Gulden nach Maßgabe des Gewinn-Ergebnisses an die Nichtpreisträger vertheilt werden. Bei der guten Organisation, deren sich die holländischen Schachfreunde erfreuen, und bei dem großen Aufschwung, den das Schachspiel dort in den letzten Jahren genommen hat, ist wohl anzunehmen, daß der Plan an der Geldfrage nicht scheitern werde.

— Unter Backfischen. — „Denke Dir nur: neulich hat sich meiner Kousine Luzie halber ein Assessor mit einem Leutnant duellirt." — „Ach? — Wegen mir hat neulich ein Sekundaner eine Ohrfeige bekommen."

Unsere Kanonenboote werden in Japan gebaut.

Die Vereinigten Staaten Regierung hat sechs Kanonenboote bestellt, die in Japan gebaut werden sollen für den Küstenschutz in den Philippinen. Der Empfang einer derartigen Bestellung ist der beste Beweis von dem wunderbaren Fortschritt, den die Japaner in dem letzten halben Jahrhundert gemacht haben. Den besten Beweis für den Fortschritt des Hostetters Magen-Bitters während der Zeit findet man in dem unerreichten Rekord der durch ihn erzielten Heilungen. Hunderte von Leuten, einschließlich viele hervorragende Aerzte, haben freiwillig bezeugt, daß das Bitters sie kurirt hat von Magen-, Leber- und Nieren-Beschwerden, nachdem andere Arzneien versagt hatten. Sie begehen deshalb keinen Fehler, wenn sie es gegen Sodbrennen, Uebelkeit, Kopfweh, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung oder Biliosität gebrauchen. Eine Flasche wird Sie von seinem Werthe überzeugen. nov16—23

Ein Unterschied.

Ein flotter Kölner Reiseonkel besucht kuriositätshalber eine Berliner Weißbierkneipe und nimmt da neben einem urwüchsigen Altberliner Platz, der mit unverwüstlichem Gleichmuth in langen Zügn mit ebenso langen Zwischenpausen seine „kühlende Blonde" schlürft. Der lebhafte Rheinländer findet den stillbeschaulichen Spree-Athener höchst ulkig, knüpft eine Unterhaltung mit ihm an, die allerdings nur unter fortgesetztem passiven Widerstand von der anderen Seite weitergesponnen wird, und fängt endlich an, den Unnahbaren mit allerlei anzüglichen Scherzen zu „uzen". Auch diese Geduldprobe besteht der biedener Weißbier-Philister mit musterhafter Kaltblütigkeit, bis der Reisekommis geradezu persönlich wird und den alten Witz von dem Unterschied zwischen einer Gußstahlkanone, die von Essen, und einer rothen Nase, die vom Trinken kommt, direkt auf den Gesichtsvorsprung seines Tischgenossen bezieht. Da wird der Altberliner „krötia", und er stellt nun seinerseits die Frage: „Wissen Se, wat for'n Unterschied wischen Ihnen und der Viktoria auf unserer Siegessäule ist?" Der Reiseonkel sinnt vergebens nach und bittet schließlich um die Lösung. "Ja, seh'n Se, Männeken," erklärt der Berliner in aller Ruhe, „det is doch janz eenfach: Ihnen kann ick jeden Momang 'n Backpfeife runterlangen, und det kann ick der Viktoria nich!"

— Die Frau siegt über einen Mann und triumphirt über eine Frau.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Southport Ave., 449 F. südl. von Cornelia Str., Ostfr., 25×120, J. Schmobl an Lucy J. Pierce — $1500.
Lincoln Ave., 125 F. südöstl. von Noble, Südwestfront, 25 F. bis Noble Ave., A. Steffgen an Arthur Schroeder, $7400.
North Ave., 36 F. östl. von Marshfield, Südfront, 36×124, M. Durski an Frank Zagielski, $2800.
Haddon Str., 264 F. westl. von Campbell Avenue, Südfr., 24×120, W. Holzbouer an Josephine Ginter, $1500.
California Ave., 141 F. südl. von Division Str., Ostfr., 48×125¾, B. M. Sauerbrei an George M. Lester, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, G. Lester an Valentine Sauerbrei, $4000.
Clarinda Str., 147 F. östl. von Ashland Avenue, Nordfr., 25×94, L. Brossiert an Emilie Beck — $2000.
Fairfield Ave., 190 F. nördl. von Lake Str., Ostfront, 24×126, M. L. Pardridge an Arthur B. Riddiford, $3100.
Peoria Str., 114 F. südl. von Taylor Str., Ostfr., 25×100, C. C. Tesnow an Davis Feidelman — $2100.
De Koven Str., 50 F. westl. von Desplaines, Südfront, 25×119, W. Hartway an Savori Manro u. A., $4000.
Blue Island Ave., 72 F. nordöstl. von 15. Str., Südostfr., 24×120, J. Hoetter an Max Rosenblum, $2900.
Hamlin Ave., 132 F. südl. von Indiana Straße, Westfr., 75×121, A. E. Brown an John H. Harris, $2200.
Washington Heights, Lot 52, Block 1, J. B. D. Hocke an Nicholas Mainz, $1050.
115. Place, 250 F. westl. von Prairie Ave., Nordfront, 25×201, M. E. Brown an Anna Fenton, $1325.
112. Pl., Nordwestecke Armour Ave., Südfront, 53.87×125, J. Madderon an John Olson, $1200.
110. Str., Nordostecke Princeton Ave., Südfront, 50×125, E. Bryant an Evert M. Boughan — $1750.
81. Str., 50 F. östl. von Emerald Ave., Nordfr., 50×121, A. Keil an Frank Woheke, $1000.
79. Str., Südwestecke Vincennes Ave., Nordfront, 115×195½, A. Schorling an John M. Scharling, $12,000.
79. Str., 160 F. westl. von Parnell Ave., Nordfr., 92½×602, derselbe an denselben, $5000.
71. Str., Nordwestecke Green Str., Südfr., 32×125, Nachlaß von J. Frieling an Dora Norgman — $1200.
Spaulding Ave., 159 F. südl. von Armitage, Ostfront, 29×177, J. A. Winkelman an Humboldt Park Welsh Union Church, $1000.
Fairfield Ave., 266 F. südl. von 69. Str., Westfront, 75×125, F. W. Parker an Patrick Cleary, $1000.
Lincoln Str., 216 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 24×124, M. Hansen an Susan M. Bain, $2100.
Dearborn Str., No. 4757, 24×100, W. H. Cooper an Mabel F. Langridge und Sophie Livingston, $2000.
Carpenter Str., 278 F. südl. von 51. Str., Westfront, 25×124.8, J. Mullally an James S. Eldridge, $2000.
Lincoln Str., 224 F. nördl. von 49. Str., Westfr., 25×124½, A. Czerniak an Alex Konecki, $1680.
Princeton Ave., 72 F. südl. von 43. Pl., Westfr., 48×115, C. M. Rappleye u. A. an Albert C. Buttolph, $4794.
Union Ave., 50 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 25×124, J. J. Sweet u. A. an Elizabeth D. Sweet, $3300.
Emerald Ave., No. 3553, 24×124½, Nachlaß von J. M. Levie an Frances O. Becker, $2500.
Western Ave., 52 F. südl. 23. Str., Westfront, 52×125, H. H. Gage an James A. McVaue, — $4000.
Laflin Str., 200 F. südl. von Polk, Ostfr., 24×125, S. Simon an Annie Sandusky, $4250.
Wentworth Ave., 73 F. südl. von 113. Str., Ostfr., 25×123, J. Olson an Otto M. Gilbert, $1500.
38. Place, 25 F. östl. von Homan Ave., Nordfr., 25×124, C. E. Bartley an Louis Berkowsky, — $1400.
Lexington Str., Nordwestecke Lawndale Ave., Südfront 25.59×123, J. Goldy an James Adams — $1300.

Marktbericht.

Chicago, den 21. November 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77c; Nr. 3, roth, 70—73c; Nr. 2, hart, 75c; Nr. 3, hart, 67—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 77c; Nr. 2, 72 bis 75c; Nr. 3, 70c.
Mais, Nr. 2, 58—59c; Nr. 2, weiß, 58—59c; Nr. 2, gelb, 58½—59c; Nr. 3, 57½—58½c; Nr. 3, gelb, 58½—59c.
Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 34—36c; Nr. 3, 28½—29c; Nr. 3, weiß, 29—32c; Nr. 4, weiß, 27½—30½c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember 75¾—76c; Mai 72½—72⅝c; Juli 74⅝c.
Mais, November 58½c; Dezember 58⅞c; Mai 1903 43⅞c.
Hafer, November, neu, 29½c; Dezember, neu, 30⅛c; Mai 1903, 31⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $9.30; Mai $8.67½.
Rippchen, Januar $8.12½; Mai $7.85.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $15.70; Mai 1903, $14.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund. $7.00—$7.40 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfund, $6.60—$6.90; mittlere bis gute Beef-Stiere, $5.65—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.50—$4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.25; grobe bis gewöhnliche Kälber, $2.75—$5.00; Texas-Stiere, per 100 Pfund, $4.25—$5.20.
Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.30—$6.50 per 100 Pfd., gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.10—$6.25; ausgesuchte für Fleischer, $6.35—$6.50; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.10—$6.30.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.65—$4.00; gute bis ausgesuchte, $3.40—$3.70; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.50—$5.40.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.27
Nr 1, per Pfund	0.23 —0.24
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
„Ladles", per Pfund	0.17 —0.17½
Packwaare, frische	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11¼
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.12
„Young American" per Pfund	0.11 —0.12
Schweizer, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, per Pfd.	0.09½—0.10
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.24 —0.24½
rückgegeben)	0.24 —0.24½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.21

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.09
do., junge, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.11 —0.11½
Gänse, das Dutzend	6.00 —8.00
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.14½
Hühner, per Pfund	0.10
Hühner, „Springs", per Pfund	0.11 —0.11½
Enten, per Pfund	0.12½—0.13
Gänse, per Pfund	0.08 —0.10
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06 —0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07½—0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08½—0.09
95—100 Pfd. Gewicht	0.09½
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07
Wild —	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, Dutzend	1.00 —1.20
Lärerziemer, per Pfd.	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —	
Michigan, per Faß	1.50 —2.25
Ben Davis, per Faß	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	3.25 —3.75
Orangen, Florida, per Kiste	3.50
Kalifornia Navels, per Kiste	4.00 —4.50
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.90
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß	2.00 —3.25
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	8.00 —8.50
Quitten, per Bushel	1.00 —2.00
Weintrauben, Catawba, 4-Pfund Korb	0.16 —0.17
do., Concords, 8-Pfd.-Korb	0.16 —0.20
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß	0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Gurken hiesige, per Dutzend	0.60 —1.00
Kopfsalat, hiesiger, der Kübel	0.60 —0.75
Blattsalat, per Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, Mich., per Kiste	0.20
Rüben, neue, per Bushel	0.20 —0.22
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.40 —0.65
Tomaten, Acmes, per Bushel	0.50 —0.75
Spinat, Illinois, per Kiste	0.20 —0.25
Bohnen —	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.75 —1.25
Wachsbohnen, per Bushel	1.00 —1.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.28 —2.30
„Medium"	2.10 —2.15
Braune schwedische	1.75 —1.90
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.46 —0.48
Rurals	0.45 —0.48
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.40 —0.42
Süßkartoffeln, Ill., Faß	2.50 —2.75

— Der Ehrgeiz gibt, wenn allzuheiß, für Ehren oft die Ehre preis.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschen, bitte vorzusprechen. Wächter, $15; Janitors (Flats), $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Heizer, Oeler, $14; Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, $12; Kutscher, Porter, Verpacker, Hilfsmänner, Helfer für Wholesalehäuser, $12; Kollektoren, Buchhalter, Office- und Grocery-Gehilfen, $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerke zu lernen; andere Stellungen gesichert. — Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14 nahe Adams Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Schlosser. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens beim Superintendenten, 6. Floor, The Fair.

Verlangt: Reinlicher Porter für Saloon. Muß aufwarten können. 122 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 74 E. Adams Str.

Verlangt: Polsterer, um Shop zu führen. Gut im Gange. 406 E. 45. Str.

Verlangt: Nachtwächter, der auch einen Dampfkessel zu besorgen versteht. Nachzufragen Samstag Nachm., zwischen 2 und 5, in der Fabrik von Julius Bauer & Co., Dunning Str., Ecke Ward.

Verlangt: Koch. Krampe, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Knabe, 14 bis 16 Jahre, für Eisenwaaren-Handlung. 2119 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit in Bäckerei. Nachzufragen, 1795 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mann, um im Laden und Haus zu helfen; gutes Heim und alle Bequemlichkeiten. 3619 La Salle Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Junger Mann, der etwas Erfahrung im Fleischergeschäft hat 46 Canalport Ave. frsa

Verlangt: Arbeiter. 3441 Western Blvd., nahe 35. Straße.

Verlangt: Männer und Knaben zum Flaschenwaschen. Fortunes Bros. Bottling Dept., 148 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zuverlässige Leute, um unsere feinen Schmier-Oele, Fett und Farben zu verkaufen. Gehalt oder Kommission. Adr. Central Refining Co., Cleveland, Ohio.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu treiben und Pferde zu besorgen. Einer mit Erfahrung. — 145 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein guter Porter. 676 W. Lake Str.

Verlangt: Stetiger Teamster, um Steine zu fahren. 523 S. Wood Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer an Wagen-Arbeit, stetiger Platz. 313 W. North Ave. frsason

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei E. Lausermann, 55 Fifth Ave., Zimmer 415. 2okt.3m

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien - Bücher, Zeitschriften und Kalender; für Chicago und auswärts. $1—$1.50 den Tag fest und gute Kommission. Mai, 146 Wells Str. —29noX

Verlangt: Erfahrene Verkäufer, durchaus erfahren im Besen-Geschäft, um das Retailgeschäft in der Stadt und im County zu besorgen. Gehalt oder Kommission und exklusives Territorium. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Vorm. 589 W. Lake Str. dmdfrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 513 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Lunch- und Auster-Counter. Muß englisch sprechen. 1341 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, der etwas von Brot versteht. 187 24. Place, Ecke Princeton Ave.

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. frsasonmo

Verlangt: Agenten, Bestellungen aufzunehmen für Hemden. Gehalt und Kommission. 31 N. Clark Str.

Verlangt: Wurst-Stopfer. 409 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der waiten und auch Bartenden kann. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 175 Center Str.

Verlangt: Ein junger lediger Mann zum Butchershop tenden. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Shoptender, auch ein Wurstmacher. 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter, der am Tisch aufwarten kann; guter Lohn für richtigen Mann. 4197 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann, um Pferde zu besorgen und für sonstige Hausarbeit. 4107 Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Stetige Fuhrleute. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, in der Bäckerei zu helfen. 189 Webster Ave.

Verlangt: Trimmers und Schneider, stetige Arbeit. Ed. V. Price & Co., 192 Ost Van Buren Straße, 6. Floor.

Verlangt: Guter Bauschlosser. H. A. Petersen Mfg. Co., 1123 Belmont Ave. frsaso

Verlangt: Ein guter stetiger Kellner für Business Lunch und Short Orders. Gute Behandlung und Lohn. Adr.: U. 829 Abendpost. dofr

Verlangt: Schneider an Damen-Jackets. — 205 Lincoln Ave., Store. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Badediener, zuverlässig, guter Masseur. Dauernde Stelle. Sanatarium Spencer, Ind. midofr

Verlangt: Korbmacher. Müssen Erfahrung in Rohr und Weiden haben. American Basket Factory, 480 S. Center Ave. 19no,1wX

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, $1.75 bis $2.00 per Tag, freie Fahrt; 100 für Farmarbeit, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; billige Tickets nach New Orleans und südlichen Arbeitsstätten in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 2—30novX

Verlangt: Haus-Movers. L. C. Krueger, 3618 S. Halsted Str. nov4—30X

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cake-Vormann, Wiener Konditor, sucht Tagarbeit. Brewer, 232 N. May Str. Phone Halsted 1881. mifrsamo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Gärtner sucht Arbeit. Scheut keine Arbeit. Kann Zeugnisse vorzeigen. Gärtner, 495 Fifth Ave.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte Schuhmacher suchen Arbeit in oder aus der Fabrik. Schuhmacher, 495 Fifth Ave.

Gesucht: Ein guter Bartender, feiner Mischer, der keine Arbeit scheut, sucht eine stetige Stellung. Adr.: S. 730 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann wünscht Stelle; scheut keine Arbeit. 12 Keenon Str.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann, flinker Bartender, guter Mischer, sucht stetigen Platz. Adr.: M. 518 Abendpost. 21nov,1wX

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Beschäftigung, wo er die Ingenieur-Lizens in kurzer Zeit erhalten kann. Adr.: M. 518 Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle als Porter oder Janitor. Katterbach, 4815 State Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Girls, Cash Boys und Bundle Wrappers; permanente Stellungen; müssen Affidavits bringen. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens, 4. Floor, Boston Store. dofr

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub". 5okt*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. frmo

Verlangt: Gute Handmädchen und eines zum Lernen an Shopröcken. 708 S. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, um Futter zu nähen auf der Maschine. 220 West Division Str. frsamo

Verlangt: Mädchen, um in der Fabrik zu helfen. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen zum verpacken von Feigen und Datteln. Müssen reinlich sein. L. G. Kunze, 60 State Str. dofrsa

Verlangt: Taschenmacherinnen und Nähte-Näherinnen an Hosen; stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str. dofr

Verlangt: Kleine Mädchen an Röcken; zum Lernen. Lohn $2.50—$3. 293 Dayton Str. dofrsa

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 364 Cornell Straße. dofr

Verlangt: Geübte Sweater- und Jacken-Stricker auf deutschen flachen, glatten und auf Noppen-Maschinen. Höchster Lohn und beständige Arbeit. — Blum's Fabrik, 155 Market Str., nahe Monroe. midofrsa

Verlangt: Zwei gute Mädchen, Kragen zu machen und Röcke umzuheften. Guter Lohn. 809 West 20. Str. 19no,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen und Knöpfeannäher an Westen. Glatter. 745 Elkgrove Ave. 17nov1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 800 Elston Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, gute Köchin, für Restaurant auf dem Lande. 377 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Witte, 145 Augusta Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. H. Stein, 356 Larrabee Str., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1010 Wellington Ave. frsa

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 3540 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie. Guter Lohn. 4759 Champlain Ave. frsa

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau, um Wittwer mit 2 halberwachsenen Kindern den Haushalt führen zu helfen. Gutes Heim. Kein zu hoher Lohn. Norddeutsche vorgezogen. 4031 Armour Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. Keine Wäsche. 465 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. $15 Lohn per Woche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 395 W. Division Str., Store.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen, das Hausarbeit und Kochen versteht, in kleiner Familie. Zweites Mädchen wird gehalten. Lohn $4½. Referenzen werden verlangt. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 440 N. Clark Str., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt. 199 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 46 O. Fullerton Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Mike Schmidt, 139 Ost Erie Str., Saloon. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn. 11504 Front Str., Kensington. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie. 4824 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, leichte Stellung. 2041 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1829 Oakdale Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1181 W. 13. Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 253 Loomis Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Hausmädchen; kein Waschen oder Bügeln. 613 Blue Island Avenue, Store. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 338 Humboldt Blvd. dofr

Verlangt: Eine ehrliche, saubere Frau, 2 Tage in der Woche für Hausarbeit. Vorzusprechen von 6—8 Uhr Abends. 738 W. North Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, in Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Eine die ein gutes Heim zu schätzen weiß. Adr. A. 162 Abendpost. sonmidofa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2351.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit. Flat. Familie von Zweien. 729 Melrose Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren zur Pflege eines Kindes und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Mrs. Planett, 212 O. 55. Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 504 Webster Ave., nahe Clark Str. und Lincoln Park, 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: guter Lohn. Familie von zwei Erwachsenen. 1932 Oakdale Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen sucht Stelle als 2. Köchin. Adr. M. 522 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Küche. 14 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Wäschewaschen. 37 Clarinda Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Platz; Business Lunch oder Restaurant. Adr. U. 837 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderte Naherin sucht Stelle, wo sie englisch lernen kann. Miß Zink, 361 Winchester Ave. dofrsaso

Gesucht: Wirthschafterin, ordentliche Wittwe, sucht Stellung in besserem Haushalt, bei alleinstehendem älterem Herrn. 1856 Nord Robey Str. midofr

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Zu verkaufen: Country Store — nebst 40 Acker gutem Farm-Land, im nördlichen Arkansas, sehr gesundes und mildes Klima, in theilweise deutschem Settlement, mit oder ohne allem Zubehör, 20 Acker kultivirt, Rest Holzland; gutes, 11 Jahre altes Geschäft; $1000 werth Waaren, gute Gebäude, 18 Kopf Rindvieh, 33 Schweine, 2 Pferde, 2 Wagen, alle nöthigen Ackergeräthe, 16 Tonnen Heu und Futter, 9 Acker in Roggen und Timothy. Preis $1500 ohne oder $3500 mit allem Zubehör. Näheres durch den Eigenthümer, George Melcer, Wirth, Arkansas, oder W. Gaude, 2353 S. Canal Str., Chicago. 16nov,1wX

Zu verkaufen: Schneidershop, Knopflochmaschine u. 18 Nähmaschinen, Gas-Engine und alle Zubehör, in gutem Zustande. 37 N. Center Ave., hinten.

Zu verkaufen: Mehrere sehr gute Bäckereien; nur Storetrade; keine Wagen. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, ein seit Jahren mit gutem Erfolg betriebener Blacksmith Shop. 6108 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. $300. Kommt Sonntag. 6523 S. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes, alt etablirtes Saloon- und Lunch-Geschäft, billige Rente, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr.: S. 795 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Pferd, Bäckerwagen und kleine Route. Adr. G. 349 Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kaffee- und Butter-Laden, wegen zwei Geschäften. 1181 Lincoln Avenue. dofr

Zu verkaufen: Ein alter, gutgehender Saloon, wegen anderer Geschäften. 340 Blue Island Ave. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, zwei Wagen und Pferde, zwei gute Oefen (volle Preise). Keine Agenten. Adr.: G. 317 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Grocery-Store, Werth $600, für $300. Eckladen mit Wohnung, Miethe $12 monatlich. 3328 S. Halsted Str. 17nov,1wX

Zu verkaufen: Grocery-Store, Werth $600 für $300. Eckladen mit Wohnung, Miethe $12 monatlich. No. 3328 Halsted Str. 17nov1wX

Vermögen bringenden Unterricht ertheilt für suchende Geschäftskäufer. Kayser, 485 Wells Str., 1. Flat. 4nov,1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, habe vorzügliches Ackergeräth. Adr. S. 732 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer. 670 Augusta Str.

Zu vermiethen: Sehr helles 4 Zimmer Flat. $8. 1189 Southport Ave.

Zu vermiethen: Wegen Uebernahme eines Ladens, meine 6 Zimmer-Wohnung, billig. 111 Florence Ave., nahe Diversey, 1. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 546 Wells Straße. dofr

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board. Mäßiger Preis, Adr.: M. 517 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann von 35 Jahren sucht warmes, möblirtes Zimmer bei besserer Wittwe oder kinderloser Familie. Adr.: M. 520 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, um Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9×12 Rugs	$5.75
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer	5.00
Große Feder-Kissen	.30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe	1.35
Gute Springs	.65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen	7.00
Ein guter Kochofen, garantirt	6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer	3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.

$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2.50 monatlich.
$50 werth Möbel, $5.00 baar, $4.00 monatlich.
$75 werth Möbel, $7.50 baar, $6.00 monatlich.

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart von 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn, steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars, steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave. 24jp*

Zu verkaufen: Billig, Parlor-Ofen. 306 Mohawk Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes Pferd, Wagen, Geschäftspferd, gute Milchkuh. 636 E. Halsted Str.

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14nov*X

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische usw., billige Preise und große Auswahl bei F. Kaempfer, 88 State Straße. tgl,so*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für schönes Gilbert Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17nv,1w

Zu verkaufen: Mein neues Piano, beliebtestes Fabrikat, Bargain; brauche Geld. Adr.: L. 160, Abendpost. 15nov,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wiegemesser, Block, Stopfer, Räucherhaus, billig. 817 Washburne Ave., nahe Western Avenue. frsa

Zu verkaufen: Eine Restaurant-Einrichtung, billig. 23 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick Str. midofr

Zu verkaufen: Ein Jacket aus persischem Lammpelz, sehr billig. 143 Pine Grove Ave., 3. Floor. midofrsa

Zu verkaufen: Für $11.99, Saloon-Counter und Spiegel, kein Raum dafür. 261 12. Str. 18nov,1w

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag. Unterricht 25c. 20nov1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezieller Farm-Verkauf: $250 — 40 Acker, Haus etc., 25 Acker kultivirt; eine Ernte bezahlt die Farm. Muß wegen Krankheit verkauft werden. — Trustee, 304 — 39 State Str. 19nov,1w

Zu vertauschen: Mein Haus, 533 Jackson Boulevard, für eine Farm. Näheres daselbst. dofr

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Sehr billig, verschiedene Lotten an Perry, Bosworth und Roscoe Str. Kommt und überzeugt Euch. John Bobel, Southport und Belmont Ave. frsason

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine in bestem Zustande befindliche 5-Zimmer-Cottage. Nachzufragen beim Eigenthümer, 166 Hamburg Str. —mi

Zu verkaufen: Wegen Abreise muß ich meine moderne 7 Zimmer-Cottage billig verkaufen; nahe der Hochbahn und Straßenbahn. Vorzusprechen 1586 N. Sacramento Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Cottage, gelegen 1058 N. Ridgeway Ave., halben Block von Armitage Ave., 6 große Zimmer, gerade gebaut. Fragt nach bei Mr. Heine, daselbst, wegen näheren Einzelheiten.

Zu verkaufen: Mehrere neue Häuser, gut gebaut, modern, mit allen Verbesserungen, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston, Belmont, und California Ave. 21nov,frsasondofrsa

Zu verkaufen: Billig, Cottage und Lot, 25×177; verkaufe oder vertausche für Lot und Baargeld. — 998 N. Spaulding Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Haus, nebst Hinterhaus mit 3 Zimmern und Lot; billig wegen Abreise. H. Wagner, 1219 — 49. Place.

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. — Zweig-Geschäft — 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 3mai,X*

Zu verkaufen: Brick-Cottage, neben Schule, seit Jahren als Schul-Laden gebraucht, gute Lage, $2400, $500 baar. Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. frsa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. ok13?*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maiX

Geld von 4—6% ohne Kommission. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26jl*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 19no,1mX

Privat -Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 839. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze. Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleihen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 3, zweiter Floor. *X

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten: $30 für $1.50 $50 für $2.00 $75 für $2.50 $40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00. Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34. 3se*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen. California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22oa*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7nov,1mX

L. C. Krueger Company, House Raisers und Movers, 3618—3620 S. Halsted Straße, Chicago, Jll. Telephon: Yards 403. 6nov,1mX

Habe eine Egge, welche alles Switchgras und Quecken herausholt, können dann aufgerecht werden. Adr. S. 729 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlks Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov,*X

Dr. J. G. Schroer, Optiker, garantirt beste und billigste Brillen; perfekt angepaßt; Augen frei untersucht. Office-Stunden: Montag und Mittwoch von 9 Vorm. bis 5 Nachm., Freitag von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Athenaeum Bldg., 26 Ost Van Buren Str., Suite 308. 2nov,1m,somifr

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 8—9, Sonntags 9—3. 3auX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rath frei in allen legalen Angelegenheiten. Bureau of Legal Information, 306 — 80 Dearborn Str. 11nov,1mX

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung, bis wir kollektirt haben. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Str. — Tel. Main 2420. 30okt,X*

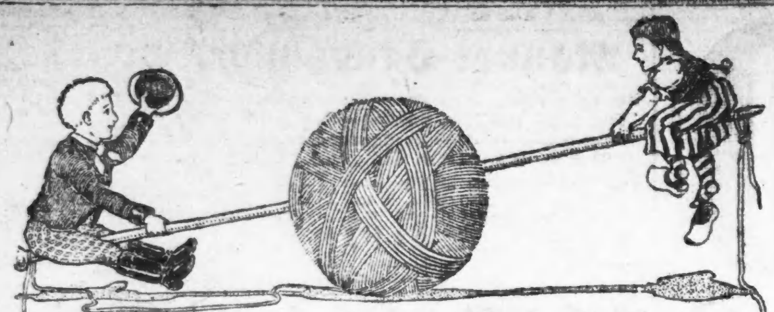
Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstruktion. Klotz, Patentanwalt, 1303 Schiller Building. 24okt,frsonmoml,2m

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1009 Tribune Building. 16jl,*



Kein Garn gleicht Fleishers. Man strickt viel mehr damit, und das Gestrickte hält viel besser als das jeder anderen Marke.

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer fünf davon mit 2 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeldlich eine neue praktische Strickschule von S. B. & B. W. Fleisher, Inc., Philadelphia.

FLEISHER'S

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.

Männer, welche an den Folgen von

Striktur

leiden, werden ohne Schmerz, Gefahr, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft

permanent geheilt!

Wir führen eine neue Methode zur Behandlung dieser Krankheiten ein, man sollte sich, falls man an irgendwelcher Haut-, Blut-, Geschlechts- oder Nervenkrankheit leidet, sofort an uns wenden. Wir sind die Meister-Spezialisten in der Kur der Spezialkrankheiten. Wir sind die Erfinder dieser Methode, welche die weitreichendste Anerkennung von Patienten und Doktoren im ganzen Nordwesten findet. Wir haben die barbarischen Methoden der Dehnung mit Sonden, Einspritzung giftiger Substanzen und so weiter ganz abgelegt. Wir kuriren

Schnell, sicher, dauernd unter den annehmbarsten Bedingungen.

KONSULTATION FREI!

Wir behandeln nicht alle Krankheiten, aber wir kuriren alle Krankheiten, die wir behandeln, und indem wir unsere ganze Praxis auf ein Feld beschränken, so sind wir auch imstande, bessere und schnellere Kuren zu erzielen. Wir stellen mit beispiellosem Erfolge verlorene Manneskraft und Schwäche (Unvermögen) dauernd her. Blutvergiftung und sonstige Krankheiten des Blutes, welche gewöhnlich eine Reise nach Hot Springs, Ark., nöthig machen, sind in unseren Händen ein Spielzeug, was eine Kur anbetrifft. Wir behandeln Leute, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, vom gewöhnlichen Arbeiter bis hinauf zum Bankier. Unsere Office ist mit den neuesten Instrumenten u. s. w. ausgestattet, was die Wissenschaft nur leisten kann.

Keine Kur, keine Bezahlung!

Sind Sie krank? Leiden Sie an Schwäche, Nervösität? Ist der Glanz von Ihren Augen verschwunden? Haben Sie Flecke vor den Augen? Ist Ihr Gedächtniß geschwächt? Sind Sie vollständig männlich stark? Sind Sie entmuthigt oder bedrückt? Sind Sie der Gesellschaft abgeneigt? Ist Ihr Schlaf durch böse Träume gestört? Sind Sie leicht ermüdet oder erschlafft? Haben Sie nächtliche Verluste?

Sprechen Sie heute oder sobald wie möglich vor, denn Zeitverlust ist in manchen Fällen überhaupt nicht gutzumachen.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Chicago, Jll.

Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige. fr*

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Dr. Weintraub, von dem **New Era Medical Institute.**

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller

Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Dr. WEINTRAUB.

Wiener Spezial-Arzt.

Der älteste, beste und erfolgreichste Spezialarzt in Amerika. Unübertrefflich in der wissenschaftlichen Behandlung und dauernden Heilung folgender

Krankheiten: Blutvergiftung, nächtliche Verluste, Krampfaderbruch, Beschwerden, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln und aller Männerkrankheiten. — Fälle erfolgreich im Hause behandelt. Eine Heilung in jedem Falle garantirt, den wir annehmen.

Dr. Weintraub wendet sich an Jene, die sich durch schlechte Angewohnheiten geschädigt haben, die den Körper u. Geist ruiniren, sie für das Geschäft, Studium und Ehe untauglich machen.

Verheiratheten Männern, oder allen, die in ein glückliches Eheleben einzugehen gedenken und körperlich schwächlich sind, schnell geholfen.

Mein Erfolg ist auf Thatsachen basirt. Erstens—Praktische Erfahrung. Zweitens—Jeder Fall wird besonders studirt, um ihn recht zu behandeln. Drittens—Medizinen werden in unserem Laboratorium zubereitet, genau jedem Fall angepaßt, wodurch schnelle Heilungen ohne Schaden erzielt werden.

Haus-Behandlung.

Schreibt mit vollem Vertrauen, und ich schicke Euch frei in einfachem Kouvert volle Einzelheiten über meine erfolgreiche Hausbehandlung, welche mich in den Stand setzt, Euch zu Hause zu kuriren. Ich gebe Euch ebenfalls allen speziellen Rath, wie es Euer Fall erheischt. Korrespondenz vertraulich.

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

DR. WEINTRAUB von dem **New Era Medical Institute,**

246—248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Hämorrhoiden kurirt

Dr. DePew

heilt Euch ohne Schmerzen, Risiko oder Zeitverlust. Der Doktor heilt auch Bruch, Varicocele, Hydrocele, Blut- und Nervenkrankheiten und alle chronischen Leiden der Männer, Frauen und Kinder. Konsultation und Untersuchung frei! Sprechstunden: 9 Vm. bis 5 Nm. Sonntags 9—12. Sprecht vor oder schreibt an Doktor H. H. De Pew, Office 211 Chicago Opera House-Gebäude, Nr. 112 Clark Str., Ecke Washington Str., Chicago, Jll.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. sep*

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechts-Krankheiten, Krampfaderbruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden auf einen Schlag zu heilen sind. Verfahren vollständig schmerz- und gefahrlos.

Die neueste Auflage dieses lehrreichen Buches ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 8 bis 12.

Lokalbericht.

In vollem Gang.

Hie Harrison! Hie Barrett! ertönt das Feldgeschrei.

Die neue Schulvorlage.

Lorimer als Vogelsteller.—„Joe" Cannons Wahl zum Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses gesichert. — Engels will Budingers Wahl anfechten.

Zahlreiche Mitglieder des neuen demokratischen Partei-Ausschusses des County Cook sind von Bürgermeister Harrison und seinem Anhang auf heute Abend zu einem Kaukus eingeladen worden, in welchem sie sich zur Bekämpfung von Sheriff Barretts Einfluß und Barretts Kandidaten, McGillen, für die Vorsitzerstelle im Parteiausschuß verpflichten sollen.

Bereits am Mittwoch Nachmittag hatte der Bürgermeister die im städtischen Dienst stehenden Mitglieder des Ausschusses vorgeladen, um sie auszupumpen und ihnen Anweisungen zu geben. Jas. Green sagte, er wolle sich zu Nichts verpflichten, das Barrett feindlich sei. Darauf soll Herr Harrison erwidert haben, Barrett habe ihm die Organisirung des neuen County-Ausschusses überlassen, er (Harrison) verlange jedoch, daß seine Freunde gegen McGillen als Vorsitzer eintreten; Barrett wolle er die Ernennung des Sekretärs überlassen, falls derselbe im Uebrigen Harrisons Kandidaten zustimme.

Frank J. Solon erklärte, er und die drei anderen, in seiner Ward wohnenden Ausschußmitglieder würden zu Burke halten. Diese bittere Pille hatte Sr. Ehren kaum verschluckt, als John Gildea ihm ebenfalls sagte, er bleibe Burke treu, denn sechs Jahre lang habe der Bürgermeister ihn immer zu Burke gesandt, wenn er Auskunft verlangte, und er glaube, daß Burke und Harrison auch jetzt ein Herz und eine Seele seien. Der Bürgermeister erklärte sich darauf entschieden dagegen, daß Burke irgend welchen Einfluß auf die Organisirung des Ausschusses ausübe. „Ihr Rath kommt zu spät", antwortete Gildea, „ich habe Burke mein Wort gegeben und werde es halten!" Gildea ist Ober-Hausmeister der Stadthalle.

Pat. White, der Brücken-Superintendent, war für Carey als Vorsitzer und Burke als Sekretär. Letzterem verdanke er seine Stelle und er möchte ihn nicht im Stich lassen. „Sie müssen zwischen mir und Burke wählen!" lautete die Antwort, und White ging zu Harrison über. M. P. Byrne wollte neutral bleiben und John P. Tansley bei Burke. Der ganze übrige „Push" schwor dem Bürgermeister Treue. Jas. J. Gray machte nun einen scharfen Angriff auf McGillen und hielt den Anwesenden dessen politische Vergangenheit vor, und Stadtanwalt Owens zog Burke durch die Hechel. Der Bruderkrieg ist wieder in vollstem Gange.

Morgen früh um 10½ Uhr wird im Exerziersaal des Freimaurertempels der Lehrerbund Vertreter zur Federation of Labor wählen und sich zum Streite gegen die seit ihrer letzten Ablehnung schlummernde Schulvorlage der Civic Federation rüsten. Dieselbe ist seither etwas verändert worden und wurde in ihrer neuen Fassung Montag Abend dem Englewooder Frauenklub vorgelegt. Ihre Hauptbestimmungen sind folgende: Der Schulrath soll aus neun, vom Bürgermeister ernannten Mitgliedern bestehen. Der Schulsuperintendent soll zwei Jahre auf Probe und dann auf weitere fünf Jahre fest angestellt werden, falls er sich bewährt hat. Sein Gehalt soll während seiner Amtszeit nicht vermindert werden; er kann auf schriftlich eingereichte Anklagen hin prozessirt und durch eine Mehrheit der Behörde seines Amtes entsetzt werden. Der Schulsuperintendent ist von Amtswegen Mitglied des Schulraths, darf aber nicht stimmen. Alle Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen und Entlassungen von Lehrkräften liegen in seiner Hand, bedürfen aber der Zustimmung einer Mehrheit des Schulraths. Alle Ernennungen, außer denen des Superintendenten, Aufsehers für Spezialfächer, der Leiter, Lehrer und Lehramts-Kandidaten in der Normalschule, sind gemäß den Zivildienstregeln zu machen. Die Lehrer werden drei Jahre lang auf Probe angestellt. Der Schulsuperintendent bestimmt den Lehrplan, wählt die Lehrbücher und Instrumente aus und prüft Lehramtsanwärter.

Der Schulrath hat Kindergärten, Elementar- und Hochschulen, Handfertigkeits-, Normal-, Handels-, Abend- und Haushaltungs-Schulen, ferner solche für Schulschwänzer, für Taubstumme und Krüppel und Ferienschulen zu errichten und zu unterhalten. Die Behörde kann die freie Benützung von Schulräumlichkeiten gestatten und hat einen Geschäftsführer zu ernennen. Dessen Pflichten sind denen des Schulsuperintendenten ähnlich, nur natürlich haben sie Bezug auf die geschäftliche Verwaltung, auch sind zu seiner Absetzung zwei Drittel aller Stimmen der Schulrathsmitglieder erforderlich. Der Geschäftsführer vergibt alle Kontrakte und Lieferungen, bedarf zu solchen im Kostenbetrage von über $200 aber der Zustimmung des Schulraths. Anstellung und Absetzung von Hausmeistern, Maschinisten, Schreibern u. s. w. sind ihm übertragen, doch kann eine Mehrheit des Schulraths die Bestätigung der Ernennungen u. s. w. verweigern. Sechs Distrikts-Aufseher werden angestellt; mit Dreiviertel-Mehrheit kann der Schulrath aber darin Veränderungen treffen.

Gegen diesen Entwurf erheben Frl. Haley und Frl. Goggin, die Wortführerinnen des Lehrerbundes, die Einwendung, daß der Schulrath seinen Charakter als Vertretung der Bürgerschaft verliere, der Schulsuperintendent der reine Despot würde, den Lehrern jede Gelegenheit, sich gegen Uebergriffe ihrer Vorgesetzten zu schützen, entzogen würde und daß etwaige neue Schulbauten nur auf Kosten der Lehrergehälter ausgeführt werden können, da die Vorlage dem Schulrath nicht die Vollmacht zur Vermehrung seiner Einnahmen gäbe.

Der Lehrerbund erhofft von der Federation of Labor Unterstützung in seinem Kampfe gegen diesen Entwurf.

* * *

Maschinenmeister Lorimer läßt zur Zeit für Henry C. Beitler als Kandidat für das Sprecheramt im Hause der Legislatur Propaganda machen, auf den Grund hin, daß Beitler von Cook County sei und seine Ernennung dem Streit zwischen der Staatsmaschine und Sherman ein Ende machen werde. Sollten Beitlers Anhänger auf den Leim gehen, so würde ein Kaukus aller republikanischen Legislatur-Kandidaten einberufen werden. Mit List und Tücke ließe sich dann Beitler dort abschlachten und Chas. W. Kopf oder D. E. Shanahan vorschieben, falls er sich nicht verpflichten sollte, sich ganz Lorimers Befehl zu unterwerfen. Jedenfalls ließe sich vielleicht das Sherman'sche Lager sprengen und die Staatsmaschine könnte dann um so leichter einen ihr passenden Mann in's Sprecheramt lootsen.

„Doc" Jamieson, der „Sekretär des Innern", hält sich noch immer fern und die Butterbrod-Brigade wartet sehnsüchtig auf seine Heimkehr in Anbetracht der Aemtervertheilung. Man munkelt, daß auch er dem braven Lorimer die Besetzung des Sprecherpostens in der Legislatur mißgönnt und diesen schönen Plan zu hintertreiben versucht.

* * *

98 republikanische Mitglieder des nationalen Abgeordnetenhauses haben sich soweit formell für „Joe" Cannon als Nachfolger Hendersons, den jetzigen Sprecher des Abgeordnetenhauses, erklärt, und auf neun weitere glaubt man bestimmt rechnen zu können. Zur Ernennung sind aber nur 104 erforderlich. Die 98 Getreuen stammen aus folgenden Staaten:

Kolorado	1	Nebraska	2
Konnektikut	4	New Hampshire	2
Illinois	17	Nord-Dakota	2
Indiana	8	Rhode Island	1
Iowa	10	Süd-Dakota	2
Kansas	8	Tennesse	2
Maryland	3	Vermont	2
Massachusetts	9	Washington	2
Minnesota	8	Wisconsin	10
Missouri	1	Wyoming	1

Herr Cannon ist seiner Erwählung so sicher, daß er bereits nach seiner Heimath Danville zurückgekehrt ist. In einigen Tagen wird er nach der Bundeshauptstadt reisen.

* * *

John Budinger hat eine Mehrheit von 108 Stimmen über Nicholas Engels, den demokratischen Countykommissärs-Kandidaten, erhalten, dieser hat aber vor der Wahlbehörde dieses Ergebniß der Stimmenzählung auf den Grund hin angefochten, daß die Behörde kein Recht habe, eigenmächtig zu entscheiden, wie die Stimmen gezählt werden sollten, wenn die Berichte der Prezinktbeamten unklar waren. So seien in einem Prezinkt allen demokratischen Kandidaten 240 bis 250 Stimmen, Budinger aber nur 50 oder 60 zugezählt worden. Engels will einen Kontest einleiten, sollte die Wahlbehörde Budinger für erwählt erklären.

Die amtliche Stimmenzählung hat für die erwählten zehn County-Kommissäre aus der Stadt folgende Stimmenzahl ergeben:

Foreman	131,128	Walker	125,540
Thompson	128,509	Belmont	125,131
Cruse	127,452	Ahrens	124,773
Flanagan	126,550	Garner	124,736
Thielen	125,670	Budinger	123,463

Für die übrigen Kandidaten wurden folgende Stimmen abgegeben:

Engels	123,355	Marshall	121,272
Daley	122,890	Novak	121,030
Gallagher	122,510	Barricek	120,784
Vanderbilt	122,209	Organ	119,903
Grein	121,759	Raggio	119,811

— Kunstpausen — Dinge, die von geschwätzigen Mitgliedern des schönen Geschlechts äußerst selten gebraucht werden.

Persönlich geleitete Exkursionen

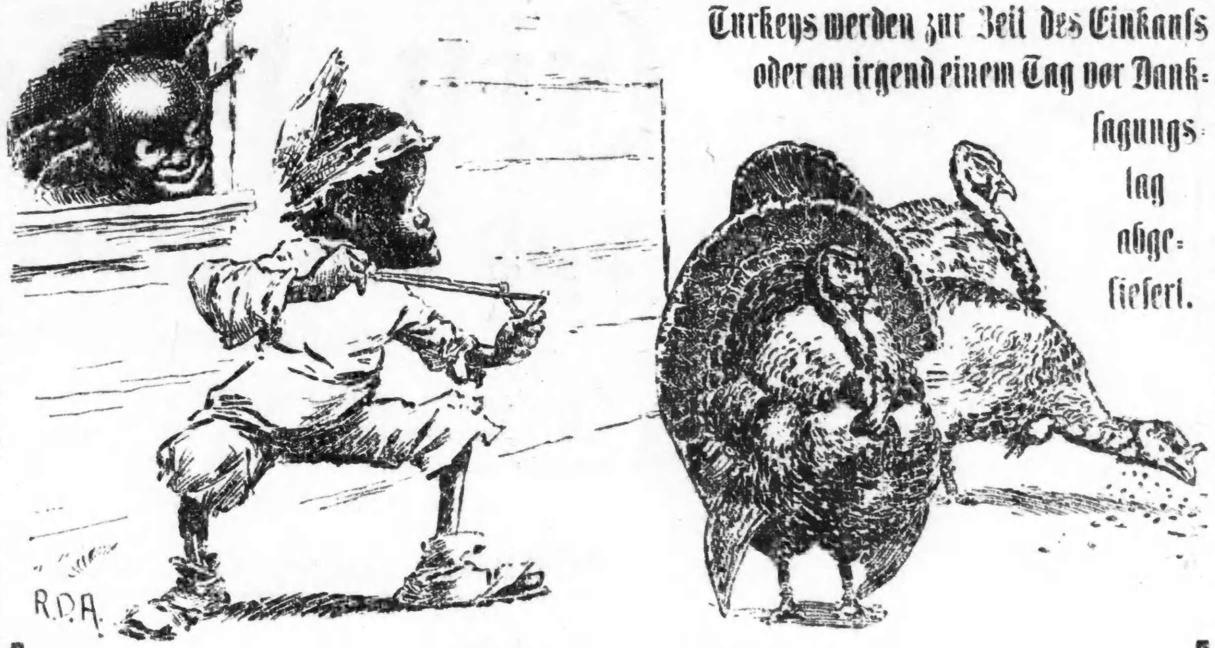
Nach Kalifornien und Oregon.

Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen via Chicago & Northwestern-Bahn, in Pullman Tourist Schlafwaggons, unter Leitung von erfahrenen Conductors, Chicago nach Los Angeles San Francisco und Portland. Auswahl von Routes. Nur $6 für Doppel-Bett. Schreibt an S. A. Hutchison, 212 Clark Str. nov11,13,15,17,19,21,25,27,29

Milwaukee und Ashland Ave.

THE Continental CLOTHING HOUSE.

Milwaukee und Ashland Ave.



Turkeys werden zur Zeit des Einkaufs oder an irgend einem Tag vor Danksagungstag abgeliefert.

... Eine weitere ...

Waggonladung von Turkeys gerade eingetroffen!

Tausende der schönen fetten Vögel für unsere Kunden.

Sie werden frei verschenkt mit jedem Einkauf von $10 oder mehr in unserem Laden während unseres

Danksagungs-Verkauf

— von —

Männer- und Knaben-Winter-Kleidern

in durchaus ganzwollenen Stoffen zu

Wholesale-Preisen.

Das milde Wetter des letzten Monats zwang einen Wholesale Fabrikanten, den größten Theil seines Winterkleider-Lagers an uns zu verschleudern. Unsere Kunden haben den Vortheil davon, wie aus diesen außerordentlichen Werthen für morgen zu sehen ist.

Männer-Winter-Ueberzieher — in jeder Hinsicht so gut wie auf Bestellung gemachte, eine Auswahl von modischen Stoffen, zu ihrem regul. Wholesalepreis...... **$10.00**

Männer-Winter-Ueberzieher — die allerfeinsten fertigen Kleidungsstücke, mit außerordentlicher Sorgfalt gemacht, zu ihrem regulären Wholesalepreis von........ **$15.00**

Männer-Winter-Anzüge — Eine große Auswahl der modischen neuen Stoffe, in korrekten Sack-Facons gemacht, zu ihrem regulären Wholesalepreis........ **$10.00**

Knaben-Winter-Ueberzieher — In den neuen populären Facons und Stoffen, alle gehen zu ihrem regulären Wholesalepreis von **$2.95**

Knaben-Winter-Anzüge — Gemacht von modischen Stoffen, in einer Auswahl von Facons, zu ihrem regulären Wholesalepreis von................ **$1.95**

Wir kauften einen Schuh-Fabrikanten aus.

Wir wollten einen riesigen Danksagungs-Verkauf veranstalten haben uns bei verschiedenen Fabrikanten wegen Bargains erkundigt — wir fanden sie. Hier sind dieselben:

Tausende von Paar Männer-Schuhe, neue Facons, die zu 2.50, 3.00 und 3.50 verkauft werden sollten — wir offeriren dieselben in diesem Verkauf für **$2.00**

Tausende von Damen-Schuhe, doppelte Werthe zu **$1.95**

Tausende von Knaben- Mädchen- und Misses-Schuhen zu herabgesetzten Preisen.

3.00 Männerhüte, jetzt	2.00	1.00 Männer-Hemden—jetzt	65c
75c Männer-Unterzeug — jetzt	48c	20c Männerstrümpfe—jetzt	10c
15c leinene Kragen für Männer	5c	2.00 wollene Männer-Sweaters	1.25

Finanzielles.

Otis, Wilson & Co., Bankgeschäft

182—184 La Salle Str., ("THE TEMPLE")

Baareinlagen verzinst

Sichere Anlage-Papiere (BONDS)

Wechsel u. Post-Auszahlungen überallhin in der ganzen Welt.

Auskunft über Geldangelegenheiten jeder Art gern ertheilt.

Europäische Geldsachen eine Spezialität.

H. Wollenberger, Mgr.

12nov,3mt,mi,fr,son

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000

Ueberschuß . $500.000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrs*

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Deutsche Sparbank.

4 Proz. Zinsen bezahlt auf Depositen. Rückzahlbar ohne Kündigung.

Bonds und Werthpapiere.
Wechsel und Kreditbriefe.

General-Agent der
American Express Company,
für Traveler Checks, Money Orders Drafts und Kreditbriefe.

Schiffskarten
von und nach Europa zu billigen Preisen.

Spezialität:

Erbschaften.
Vorschuß in jeder Höhe gewährt.

Vollmachten,
notariell und konsularisch ausgefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

84 La Salle Str. Tel. Main 4491.
Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
14nov,mdmdfr*

Gut passende

Bruchbänder,

nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder

465—467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13ja*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Walters, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privat-Zimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Str., Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 420.

— Das Leben ist ein langer Wunschzettel; — nur möchte man immer mehr darauf schreiben, als der Raum zuläßt.

Bilder aus Südafrika.

Kapstadt, 10. Oktober.

Die äußerlichen natürlichen Bedingungen des Lebens, mehr oder minder verschieden in den verschiedenen Landstrichen des südlichen Afrika, werden bei uns oft recht irrthümlich beurtheilt. Man spricht bei uns oft von einem „afrikanischen Klima“ mit demselben Unrecht wie etwa von einem russischen Klima, das doch wahrlich in Petersburg nicht so ist, wie etwa in Livadia. Die Kap-Kolonie unterscheidet sich von Transvaal im Wesentlichen dadurch, daß im erstgenannten Lande, wie im ganzen westlichen Südafrika, der Winter ziemlich warm und naß, der Sommer trockener und kühler ist, umgekehrt in Transvaal und dem ganzen Ostgebiete von Südafrika. Wie wenig man aber, es sei denn in den Monaten Dezember und Januar, von übermäßiger, von afrikanischer Hitze hier reden kann, das beweist die durchschnittliche große Kühle des Frühjahrs, die einen alle tropischen Erinnerungen vergessen macht. Das Jahr 1902 ist ja allerdings nicht besonders geeignet, als Richtschnur für die Aufstellung klimatischer Normen zu dienen. Unser deutscher Sommer zeigte uns, daß alles auf den Kopf gestellt ist. Nicht minder abnorm soll auch der Winter hier gewesen sein, und die diesjährige Kühle des afrikanischen Lenzes geht doch selbst über das hier gewohnte Maß hinaus. Jeden zweiten Tag heult der kalte Wind und peitscht unendlichen sonst der Winter im Kapland aus. Wer also mit Tropen-Anzügen hierher reist, der sorge doch ja für eine angenehme Abtönung dieser für die Aequator-Fahrt allenfalls nützlichen Kleidungsstücke durch recht gemüthliche wollene Unterwäsche. Den dazu gehörigen vernünftigen Wollanzug wird er sich, wenn er ihn nicht mitgebracht hat, hier bald anschaffen. Oefen sind hier, soweit es solche gibt, Zimmer-Dekorationsstücke. In verschiedene Häuser, wo ich mich erkundigte, kommt jahraus, jahrein keine Kohle hinein. Man kann sich vorstellen, wie sehr dies für den an angenehme Zimmerwärme gewöhnten Norddeutschen zur Annehmlichkeit beiträgt. Ich finde, daß Länder ohne Oefen, wie z. B. Italien, immer jenes Zuges von Gemüthlichkeit entbehren, der für uns untrennbar ist von dem Warmhauche, den der häusliche Herd so wunderschön ausstrahlt, wenn ums Haus herum die Stürme toben. Der Engländer daheim schwärmt bekanntlich für seinen Kamin, hier muß er mit wenigen Ausnahmen diese Annehmlichkeit entbehren. Er wird in seinem kolonialen Wesen dadurch nicht gerade gemüthlicher.

Die Bar, die Schnapskneipe regiert sehr stark in Südafrika, weit mehr noch als in England. Jedes Geschäft muß mit Whisky und Soda begossen werden, und unsere lieben Landsleute sind, wie gewöhnlich, auch in diesem Punkte recht sehr geneigt, sich den Landessitten anzupassen. Aber die Deutschen haben sich doch auch ein schönes stattliches Haus in der Bouquet-Street gebaut, eine Zentralstätte für eine größere Anzahl von Vereinigungen, wo nach guter, alter, deutscher Sitte eine Art heimischer Geselligkeit gepflegt wird, die beständige Fühlung mit dem Familienleben unterhält. Darum ist das „Deutsche Haus“ nicht eigentlich ein Klub im englischen Sinne des Wortes. Schon darum nicht, weil eben mehrere Vereine daran theilhaben, von denen einer allein 300 Mitglieder zählt. Ganz ohne den bei uns daheim üblichen Rangstreit zwischen den Vereinen gehts nicht ab. Der eine soll „exklusiver“ sein, als der andere. Im übrigen ist aber das Leben der Deutschen in und außerhalb des Kaplandes auf der Grundlage des freundlichsten landsmannschaftlichen Einvernehmens aufgebaut, das der Krieg eher gestärkt als geschwächt hat. Schon jene Thatsache eines gemeinsamen Vereinshauses in der Metropole des Kaplandes spricht für sich selbst.

Was das eigentliche Klubwesen in den südafrikanischen Städten anbetrifft, so ist dies natürlich, wenn auch Deutsche daran theilnehmen, ganz nach englischem Muster gebildet und zeigt nur wenige kleine Kolonial-Eigenthümlichkeiten, die wohl hauptsächlich in einer etwas geringeren Steifheit und Exklusivität, dem Mangel der eigentlichen „Swell“-Klubs, besteht. So ein Klub ist, man mag über seinen so durchaus unfamiliären Charakter noch so abfällig urtheilen, doch ein großer Segen. Dem freundlichen Landsmanne, der es mir ermöglichte, dem Kapländer „City-Klub“ als vorübergehendes Mitglied beizutreten, bin ich aufrichtig dankbar. Abgesehen von dem Verkehr mit kundigen Autochthonen hat die Klubzugehörigkeit auch materiell ihre gute Seite. Man hat Gelegenheit, ab und zu etwas Genießbares zu essen! Die Magenfrage, es mag noch so prosaisch klingen, ist in und für Süd-Afrika eine wichtige. Auch für die Beurtheilung der derzeitigen Verhältnisse. Das ungeheure Land mit all seinen außerordentlichen natürlichen Hilfsquellen hat bisher noch niemals seine Nahrungsbedürfnisse aus eigener Produktion decken können. Auf der einen Hälfte ist es überhaupt kein Agrikulturland, auf der anderen ist es als solches rationell noch nie ausgenutzt worden. Selbst die Viehzucht hat nicht zur Deckung des Bedarfs völlig ausgereicht. Jetzt ist es, nach den Schrecken des Krieges, nach der Verwüstung der Farmen und Brachlegung von Arbeitskräften, in einen noch viel schlimmeren Zustand gerathen. Man ist fast ausschließlich auf Import angewiesen in allen Gauen des neuen Süd-Afrika. Daß die eine Folge eine unbeschreibliche Theuerung ist am schlimmsten im Transvaal und in der Oranjefluß-Kolonie, liegt auf der Hand.

Daß diese Theuerung von Ringen und Monopolisten immer höher geschraubt wird, ist leider ebensowenig verwunderlich. Der Mensch ist nun einmal ein arges Raubthier. Aber — die Qualität des für theures Geld zu Erkaufenden ist vielleicht das Schlimmste. Man kann es klipp und klar heraus sagen, daß man selbst in dem illustren Kapstadt die Stellen suchen kann, wo unter dem Drucke der Einfuhr von australischem Gefrierfleisch und kärglichen Gemüses, unter dem unglaublichen Anziehen der Fisch- und Brotpreise (Fische von sechs Pence bis zu drei Schilling das Pfund), etwas auch nur einigermaßen Anständiges zu essen bekommen kann. Selbst die verzwickten Schau-Menus des vornehmen Mt. Nelson-Hotels mit den vornehmen französischen Namen, trösten schließlich nicht über ranzig schmeckende Butter, stich- und hiebfestes Dauerrindfleisch und ähnliche Dinge hinweg. Also — einer der dunkelsten Punkte des südafrikanischen Lebens zur Zeit ist sicherlich die Magenfrage, deren gegenwärtige Lösung für Wohlhabende Gesundheitsstörung, für Unbemittelte Hunger bedeutet. — Wo man hinschaut, sei es in die Läden der Lebensmittel-Verkäufer, in die Schuh- oder Kleiderläden, auf die Hotel-Rechnungen, die fast geeignet sind, Galgenhumor zu erzeugen, und ob man in Kapstadt von dem malayischen Droschkenkutscher, „weil es keine Nachttaxe gibt“, Abends in derselben Höhe beschummelt wird, wie am Tage, oder in Johannesburg eine Zeitschrift, die in London 1 Penny kostet, mit 3 Pence bezahlt — das ist ganz gleichgiltig, überall grinst einem die unanfechtbare Wahrheit entgegen: „Südafrika ist das theuerste Land der Welt.“

H. v. Kuepffer.

— Kleine Eva. — „Nun, Elschen, warum bist Du gar so vergnügt?“ — Elschen: „Ich habe mir soeben meine erste Feindin gemacht.“

Wie Hans Makart „erschlagen“ ward.

Hans Makart saß einstens in Wien bei einem Herrensouper neben dem Maler Leibl, den er noch von seiner Münchener Akademikerzeit bei Piloty her kannte, und unterhielt sich wider seine sonstige Gewohnheit sehr lebhaft mit seinem andern Nachbar. Plötzlich fragt ihn Leibl: „Du, Makart, kennst Du eigentlich meinen Schwager K. nicht?“

Makart aber drehte sich nur „was weniges“ zu ihm und sagte, seine angeregte Unterhaltung nicht unterbrechend, nur ganz kurz über die Achsel: „Nein.“

Leibl ließ jedoch nicht locker und fragte nach einiger Zeit wieder dasselbe, aber nur, um wieder die gleiche Antwort zu erhalten. Es gab Champagner, viel Champagner. Leibl wurde gemüthlich und fragte zum dritten Mal im reinsten Kölnisch, Makart etwas auf die Schulter klopfend: „Du, höre, Makart, ich denke, Du mußt meinen Schwager doch wohl kennen?“

Hierüber wurde der Maler der „Sieben Todsünden“ so unwirsch, daß er sich fast ganz zu Leibl hinüberdrehte und ihm zurückgab: „Nein, — ich kenne ihn nicht, und ich mag ihn auch gar nicht kennen!“

Nun wurde Leibl seinerseits ungemüthlich, hieb wüthend auf den Tisch und sprach, da der Alkohol seine Wirkung immer mehr geltend machte, mehrmals und deutlich von seiner Absicht, „den Makart heute noch zu erschlagen.“

Am nächsten Morgen erwachte Leibl mit etwas schwerem Kopf. Das Erste was er sah, war das Blut, das an seinen Händen, im Bett, an seinen Kleidern und im ganzen Zimmer zu sehen war. Nun begann es bei ihm fürchterlich zu tagen! Makart's unfreundliches Benehmen — seine Wuth darüber — seine Bärenkraft — der Wein — allenthalben Blut — die Kette war geschlossen und es ward ihm sonnenklar — er hatte Makart richtig erschlagen!

In seiner Verzweiflung weckte er den im Nebenzimmer schlafenden Gedon, der aus Schrecken über diese Geschichte sofort nüchtern wurde; denn er war den vorigen Abend ebenfalls dabei gewesen und erinnerte sich genau an Leibl's freundliches Versprechen, Makart zu erschlagen.

Schweren Herzens machten sich die Beiden auf den Weg zu Makarts Familie, die sie in größter Bestürzung trafen, da der Künstler nicht nach Hause gekommen war. Nun war der letzte Rest von Hoffnung dahin, und Leibl schickte sich eben an, Alles zu bekennen, als frisch und gesund — Makart hereintrat, der die Nacht bei einem Freunde zugebracht, da er keinen Fiaker gefunden hatte. Hiermit löste sich dann die Angelegenheit in das bekannte allgemeine Wohlgefallen auf. — Aber das Blut an Leibls Händen? — Leibl hatte in seinem Zorn — baumstark wie er war — ein Glas einfach in der Hand zerdrückt und sich diese natürlich völlig zerschnitten; am anderen Morgen wußte er hiervon nichts mehr. — So ward Makart erschlagen!

Eine Nacht nach Denver.

Drei Züge täglich, Chicago & Northwestern-Bahn; Schlafwaggons, freie Reclining Chair Cars, Dining Cars. Der Colorado Special 6:30 Nachm., solider Zug nach Denver. Andere Züge um 10:00 Vorm. und 11:30 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen. Ticket-Offices, 212 Clark Straße und Wells Straße Station.

nov7,11,13,15,17,19,21,25,27,29

Großer Strumpf-Verkauf

Eine Wiederholung des Verkaufs, der letzte Woche so großes Aufsehen verursachte. Ein wichtiger Einkauf von 1435 Dutzend Waaren, gekauft von Lord & Taylor (Amerika's hervorragendste Importeure), vollständige Partien der besten deutschen, französischen und englischen Erzeugnisse umfassend. Diese Partien sind gemacht aus feinsten Lisle, Baumwolle, Seide und Lisle, Lisle und Baumwolle, Drop Stitch, Spitzen mit Seidenstickerei, Cashmere etc., der ganze Einkauf ist in 5 Partien getheilt, zu den folgenden Preisen:

98c 75c 49c 35c und 25c

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Männer-Handschuhe, speziell

Männer-Handschuhe aus feinster Qualität Hundsfell, gemacht aus dem besten importirten Leder, Pique- oder Ueberfaum-Nähte, in den neuen englischen rothen und lohfarbigen Schattirungen, für die Straße u. Dreß Wear, $1.50 Qualität, für $1.00

Feine Mocha-Handschuhe für Männer — Ueberfaum- od. Pique-genäht, in den neuen grauen, Seehundsfell- und braunen Schattirungen, werth $1.50 ... $1.00

Mocha-Handschuhe für Männer — mit Seide gefüttert, alle Größen, in den neuen grauen Schattirungen, werth $1.50 ... $1.00

Die Bellack diebessicheren Taschen. Eine Wohlthat für die Männer.

Ein passender Abschluß

von des Jahres größtem Kleider-Verkauf

Neuassortirung und Neuarrangirung von unserm großartigen Einkauf

Eine großartige, beinahe letzte Gelegenheit Euch die wunderbaren Vortheile dieses bemerkenswerthen Verkaufes zu sichern. Wir bieten morgen in **vier prachtvollen Partien** alle Anzüge und Ueberzieher die noch übrig sind, von dem **$100,000 Ueberschuß-Lager der Chas. Bellack Co.,** aufs Neue sortirt und kassifizirt für einen großartigen Abschluß. Jeder Anzug und Ueberzieher ist von solcher zuverlässiger Art, daß wir jedes Stück garantiren und dasselbe 1 Jahr kostenfrei in Ordnung halten.

Männer moderne Winter-Anzüge und Ueberzieher — $5.00

Anzüge — Alle Größen und Facons, in 50 verschiedenen Mustern, von den wohlbekannten Hannover und Barraboo Cassimeres, schottischen Cheviots, und Worsteds gemacht, richtig geschneidert und perfekt passende Anzüge, $10.00 werth — Verkaufs-Preis ...
Ueberzieher — Von Kerseys, Frieze und Beaver gemacht, in Oxford blau und schwarz, in allen beliebten Längen, $10.00 werth, für ...

Männer hochelegante Winter-Anzüge und Ueberzieher — $7.50

Anzüge — Dutzende von neuen Herbst-Mustern, schlichte und fancy Effekte in Vicunas, unfinished Kammgarnen und Cheviots, self-retaining Front, — in der allerbesten Weise gemacht, ausgestattet und gefüttert — $15.00 Werthe für ...
Ueberzieher — In allen Längen, die populärsten Ueberzieherstoffe, schlichte Farbe oder fancy Overplaids, garantirtes Atlas Aermel-Futter, sorgfältig gemacht, ausgezeichnet passende Röcke, $15.00 werth — Verkaufs-Preis ...

Männer hochfeine Winter-Anzüge und Ueberzieher — $10.00

Anzüge — Alles was neu und modern ist, in sämmt. Farben, Facons und Größen, breite athletische Schultern, Hand wattirt, ausgestattet und gefüttert in jener reichen, künstlerischen Weise, wofür die Bellack-Kleider berühmt sind, völlig $20.00 werth — Verkaufs-Preis ...
Ueberzieher — In jeder Größe, Farbe oder Facon, in glatten oder rauhen Stoffen, fancy Plaid oder einfache italienische Futterstoffe, durchweg bei Hand gemacht, jeder einzelne Theil, keiner weniger wie $20.00 werth — für ...

Männer extra elegante Winter-Anzüge und Ueberzieher $15.00

Anzüge — Von den feinsten ausländischen und hiesigen Wollstoffen gemacht, sämmtlich bei Hand geschneidert, so gut wie erster Klasse Kundenarbeit — perfekt gemacht — dauerhaft gefüttert, deren Gleichen wurden nie für weniger als $22.50 gezeigt ...
Ueberzieher — Die besten importirten Ueberzieherstoffe, feinste Vicunas, Meltons und Kerseys, in eleganten Mustern, perfekt in jeder Beziehung in Bezug auf Facon und Arbeit, so gut wie die theuersten auf Bestellung gemachten Röcke, haben breite, handwattirte Schultern — Verkaufs-Preis ...

Beispiellose Bargains in Anzügen und Ueberziehern für Knaben und Jünglinge.

Feine Knaben-Ueberzieher, Größen 3 bis 15 Jahre, eine große Auswahl von populären Ueberzieher-Stoffen, in allen gewünschten Moden, Farben und Stoffen — Eure Auswahl am Samstag für ... $4.95

Knaben-Ueberzieher, Größen 4 bis 15 Jahre, extra Längen in den populären Oxfords, mit Sammetkragen, besonders speziell für ... $2.95

Reinwollene Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, 20 verschiedene Muster in einfachen und fancy Effekten, mit eingefaßten Nähten, werth 75c, Verkaufspreis ... 45c

Zuverlässige Kniehosen-Anzüge für Knaben, $1.95 — Größen 3 bis 16 Jahre, kleine Größen mit Westen, in einfachen und fancy Farben, wirklicher Werth $3, speziell für Samstag zu ... $1.95

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, aus importirten und hiesigen Stoffen, in einfachen blauen, schwarzen und fancy Mustern, werth bis zu $5.00 — Eure Auswahl am Samstag für ... $2.95

Norfolk- und Matrosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 10 Jahre, aus Serges, Cassimeres und Cheviots, eine große Auswahl von Mustern in allen gewünschten Farben, werth $5.00, morgen für ... $3.95

3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre, in einfachem Blau oder Schwarz, ferner in einer Auswahl von fancy Checks und Streifen — speziell für Samstag zu ... $2.95

Feine 3-Stück Knaben-Anzüge, Größen 7 bis 16 Jahre, gemacht aus blauem Serge, schwarzem Clay Worsted und Cheviot, perfekt geschneidert, Samstag nur ... $4.95

Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, einfache und doppelbrüstige Moden, gemacht aus reinwollenen Stoffen, in einfachen und fancy Mustern, werth $8. Verkaufspreis morgen ... $4.95

Ueberzieher für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, extra Längen nur in Oxfords, mit wattirten Schultern — am Samstag für nur ... $4.95

Handgeschneiderte Anzüge für Jünglinge, gemacht aus populären Stoffen in all' den korrekten Farben, handwattirte Schultern, speziell morgen. $9.95

Elegante Ueberzieher für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, in einfachem schwarz, fancy Overplaids und Oxfords, in den korrekten 1902 Moden, mit garantirtem Satin-Aermelfutter — werth $15.00 — Verkaufspreis für morgen nur ... $9.95

Zigarren-Preise herabgesetzt

Ein Spezialverkauf, der Raucher entschieden dazu veranlassen sollte, ihre Bedürfnisse hier zu decken.

El Bropita — Echte Porto Rico volle Größe Brevas — regul. Preis $35.00 per 1000 — um sie zu räumen, morgen, $1.00 für die Kiste von 50, oder 10 für ... 20c

LaVienta — Garantirt reines Havana Deckblatt, Umblatt und Einlage, Cuban hand-made, regul. Preis 3 für 25c, speziell f. Samstag, zu $2.45 für Kiste von 50, oder 5 für ... 25c

Alma Rosa — Eine volle Größe Perfecto mit Havana Einlage, Fabrikmuster, regul. 5c straight Zigarren, 63c für Kiste von 25, oder 10 für ... 25c

La Flor De Sumatra — Lange Combination Einlage, hochfeines geflecktes Sumatra Deckblatt, sogut wie irgend eine 5c Zigarre im Markte, Kiste von 50 ... $1.00

Geo. W. Childs, John Drew oder Benefactor, Kiste von 50 ... $1.55
Chancellor, $2.65 für Kiste von 50, oder 10 für ... 55c
Winner Stogies, 100, 95c; Slater's Capital Stog's, 100 ... $1.00

Reine Weine und Liköre

Einige ganz speziell niedrige Preise für Samstag, die den ganzen Tag zu einem sehr geschäftigen machen werden.

Probirt unseren Isen Vineyard White Label xxx Port, Weinlese von '96. 25c per Flasche; $1.00 per Gallone. Nichts besseres im Markte.

Feiner alter spanischer Port- oder Sherry-Wein, — per Flasche ... 65c
Tafel-Claret oder Riesling Wein — die Flasche zu ... 23c
Burke's Old Tom Gin, in Flaschen importirt, — per Flasche ... 75c
Oscar Pepper Sour Mash Whisky, 10 Jahre alt — per Flasche ... 98c
Empire Club Rye Whisky, 7 Jahre alt, per Flasche ... 65c
London Dock Jamaica Rum, Flasche ... 69c
Wilson Whisky, ½-Pint 25c — Flasche ... 79c
Duffy's Malt Whisky, per Flasche ... 9

Eröffnung des Spielwaaren-Departments

Santa Claus grüßt die Kinder am Eröffnungs-Tag

Ein Geschenk für jedes Kleine, das in Begleitung seiner Eltern kommt

Für morgen laden wir jede Mutter und jeden Vater freundlichst ein, mit den Kindern hierher zu kommen und einen Gang durch dieses Chicagoer Spielsachen-Hauptquartier zu machen — es braucht niemand zu denken, daß er verpflichtet sei, Einkäufe zu machen.

Es ist unsere Absicht, diesen Laden zu dem Platz zu machen, in welchem Kunden sich die Sachen vorher ansehen können, ehe sie sich entschließen, ihre Einkäufe zu machen. Tausende Quadratfuß Raum sind auf unserem dritten Floor der Ausstellung von Sachen gewidmet, welche das Kinderherz erfreuen, Alles ist so arrangirt, daß die Auswahl bequem und leicht getroffen werden kann, und jeder Gegenstand wird billiger offerirt, als wir jemals vorher im Stande waren.

Prof. McNulty, der berühmte „Punch und Judy“-Künstler, früher mit Forepaugh's großem Zirkus, wird eine Vorstellung geben, die Alle lachen macht.

In Verbindung hiermit machen wir die Eröffnung des Departements für Musik-Instrumente bekannt — gute Musik ist das Ereigniß des Tages.

Dritter Floor. Kommt und bringt die Kinder.

Winter-Hut-Facons

Dieses Departement wird mit jedem Tag beliebter. Jede neue Facon in korrekten Huttrachten für Männer und Knaben kann man zuerst hier finden. Unsere Mützen für das kalte Wetter jetzt in großer Auswahl vorräthig.

Männer-Hüte, Derby-, Fedora-, Golf- oder Telescope-Moden, außerordentliche Werthe zu $3.00, $2.50, $2.00, $1.50 und ... $1.00

Alle unsere Hüte sind Union-Arbeit und garantirt zufriedenstellend oder ein neuer wird gratis verabfolgt.

Winterkappen für Männer, Seal, Pelz, Plüsch oder Tuch, von $15 abwärts bis ... 50c

Winter-Kappen für Knaben, in Plüsch oder Tuch, Golf-, Rob Roy-, Polo- oder Brighton-Facons, von 98c abwärts bis ... 25c

Importirte Angora-Tams für Mädchen, in allen Farben, können bei kaltem Wetter über die Ohren gezogen werden, von 98c abwärts bis ... 50c

Samstags Grocery-Spzialitäten

12½c per Pfund für frisch geschlachtete Spring Chickens.

8c per Bündel für fancy Michigan-Sellerie.
16c per Pfund für Morris & Co.'s Matchleß Bacon.
20c per Pfd. für Paper Shell-Mandeln.
9c per Quart für Cape Cod Cranberries.
10c für 3 Packete Uneeda-Biscuits.
15c per Pfd. für californ. No. 1 Walnüsse.
25c per Dutzend f. fancy süße Orangen.
15c per Pfund für ausgewählte gemischte Nüsse.
29c für Quart-Flasche gekochten Cider.

Turkey frei!

Außerordentliche Danksagungstag-Offerte!

Herabgesetzte Preise und Turkey frei.

Ein Bargain-Ereigniß!

Mehr für's Geld wie je zuvor.

Turkey frei! mit Einkäufen von $9.00 oder mehr.

Hochfeine Männer-Anzüge u. Ueberzieher.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher sind alle für einen schnellen Verkauf herabgesetzt.

North Avenue, Ecke Larrabee Str.

Yondorf Bros

Lincoln Avenue, nahe Wrightwood.

Zwei Läden.

Leset die „Sonntagpost.“